Danjiger Dollssti

Besugsveis monatlich 8.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Boft 3.20 G monatl. Kür Bommerellen 5 Bloin. Anseigen: Die 10 gelv. Beile 0.40 G, Restlameseile 2.00 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inleratenauftrage in Bolen nach dem Danziger Tagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 244

Sonnabend, ben 18. Oktober 1930

21. Jahrgang

Serie of Uhr abends unter Schrift. In 22 98. Angeigen Annahme, on und Druderei 242 97.

40 Groszu

Aufruf zur Entscheidung

Ahrechnung mit Volksfeinden!

Ecwechstätiges Volk in Stadt und Land — Wähler und Wählerinnen

Am 16. November wird Danzigs Bevölkerung zu entscheiben haben, welcher politischen Partei sie die Geschicke des Freistaates anvertrauen will. Die Wählerschaft in Stadt und Land wird sehr eingehend prüsen müssen, wem sie ihre Stimme geben kann.

Die Sozialdemokratie unterwirft sich gern dieser Prüfung. Denn sie ist eine Partei, die auf der Selbst= bestimmung des Bolkes aufgebaut ist.

Die S.P.D. ist die Partei der Massen für die Massen!

Dementsprechend hat sie ihre Politik stets geführt und insbesondere bei ihrer Tätigkeit in der Regierung danach gehandelt.

Ihr Streben galt unermüdlich dem Wohle der breiten Volksschichten

Gerade in einer Zeit, da die ganze Erde, fleine und große, reiche und arme Länder, demokratisch und saschischtisch regierte Staaten, von einer Wirtschaftskrise in einem disher unbekannten Ansmaße erschüttert wird, war es die besonders schwierige, aber anch die wichtigke Ausgabe der Sozialdemokratie, dem Freistaat Danzig über die Röte und Fährnisse der Zeit hinwegzuhelsen und die solgenschweren Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskataskrophe auf die Danziger Bevölkerung einzudämmen.

Natürlich konnte es der Tätigkeit der Sozialdemostratie, ob sie in der Regierung oder in vorübergehensder Opposition war, nicht gelingen, Danzig gegen die überschlagenden Wellen der Weltarbeitslosigkeit völlig zu schüpen. Das Fieber, das die ganze Erde zur Zeit ersaßt hat, ist eine Krise der ganzen kapitalistischen Weltordnung.

Anr eine internationale Reglung der wirtschaft: lichen Güterproduktion im Sinne einer sozialisti: schen Plaumäßigkeit und Bernunft kann die Geißel der Arbeitslosigkeit, kann Not und Elend über: haupt bannen.

Soweit es in unferen Aräften ftand, haben wir versucht,

durch Pflege der Birischaftsbeziehungen zum Ansland, besanders zu den Ländern, von denen der Freistaat Danzig abhängig ist,

burch Berbefferung ber Berirage mit unferem Rachbarn Bolen,

durch Beschaffung von Auslandsaufträgen für Berften und Betriebe,

durch Ankurbelung aller Sewerbezweige durch Steigerung des Wohnungsbaues,

durch Berhinderung der Schliehung der Schichauwerft,

durch Bekampfung ber icabigenden Annturreng durch ben Gbinger Hafen,

durch Magnahmen zur Entlastung des Arbeits: marktes von ausländischen Araften,

durch Sicherung der Lebensmöglichkeiten für alle Rotleidenben

die Folgen der großen Birtschaftskrise zu lindern und zu mindern.

Die Sozialdemokratie hat den Zusammenbruch von Bolk und Staat abgewehrt Was haben die anderen Parteien dieser bedeutenden positiven Leistung der Sozialdemokratie gegenüberzus stellen?

Die Parteien, die in dauernder Opposition standen, wie die Deutschnationalen, Nationalliberalen, BlaviersPartei und Kommunisten, überhaupt nichts, nichts als Schwierigkeiten, um der Regierungstätigkeit der Sozialdemokratie für die Besserung der Verhältnisse Widerstand entgegenzuseten.

Aber auch die Parteien, wie Zentrum, Liberale und Beamtengruppe, mit denen die Sozialdemokratie die Regierungsgewalt teilen mußte, weil ihr die Bevölkerung noch nicht den ausreichenden Einfluß zur alleinigen Ausübung der Nacht gab, haben immer nur als

Hemmschuh gewirkt. Alle Pläne der Sozialdemokratie auf Hebung der sozialen und wirtschaftlichen Lage konnten, wie z.B. die Maßnahmen zur Bereinigung des Arbeitsmarktes, oft nur teilweise und nur gegen diese bürgerlichen Parteien durchgesett werden.

Als dann die Sozialdemokratie im Frühjahr dieses Jahres den bürgerlichen Parteien Gelegenheit bot, allein zu regieren und zu zeigen, ob sie es besser machen, versagten sie völlig. Sie zeigten sich uns sähig, die Nacht zu übernehmen und drücken sich seige vor der Berantwortung.

Die bürgerlichen Parteien können überhaupt nichts weiter, als auf den "Marzismus" schimpfen.

Was verbirgt sich hinter dem Anti-Marxismus?

Untimarzismus

das ist die Gesinnung der bürgerlichen Stlavenhalter, der Despoten der Arbeiterschaft, die mit der Hundepeitsche in der Hand gegen Arbeiter und Angestellte regieren wollen.

Antimarzismus — das ist der Plan des Bürgertums, den 20000 arbeitslosen Arbeitern und Angestellten die Erwerbslosenunterstützung zu randen, sie mit ihren Frauen und Kindern dem Hunger preiszugeben.

Antimarzismus — das ist das Verlangen der Unternchmerkreise, die Löhne abzubanen und den Achtsundentag abzuschaffen.

Antimarzismus — das sind die Absichten auf Ein= führung des polnischen Blotys, um die Arbeitnehmer= schaft noch mehr zu verelenden.

Antimarzismus — das ist die Politik mit "Schwertsgeklirr und Wogenprall", die uns in unser Unglück gessührt hat.

Antimarzismus — das ist jene Steuerpolitik, die die Lasten für das Bolk, sür die Wassen immer mehr ers höhen will, mährend die Besitzenden weniger Steuern zahlen sollen.

Antimarzismus — das ist die Politik, die die Alters: und Juvalidenversicherung schmälern, die die Kriegs= beschädigten noch mehr zu Bettlern machen will.

Antimarzismus — das ist nicht nur die soziale, son= dern auch die kulturelle Reaktion, das ist die Gesinnung

der Leute, die Stinkbomben schmeißen, wenn Lebensrechte der Arbeiterschaft wahrgenommen werden, das
ist die Sesinnung, die die Reaktion auf den höheren Schulen und der Technischen Hochschule großgezücktet
hat und die Bolksschulen zu Bildungsanstalten zweiter
Klasse machen will.

Antimarzismus — das ist das Borgehen jener Kreise, die das Lebensglück zehntausender Familien zerstören, die den Paragraphen 218 nicht ändern wollen, damit sie Kanonensutter haben, während sie selbst auf den Paragraphen pseisen.

Antimarzismus — das sind die Bestrebungen, den gesetzlichen Mieterschutz abzuschaffen und die Mieter der Willfür zu überantworten, Antimarzismus ist das Berlangen der bürgerlichen' Parteien, die Mieten wucherisch zu steigern und dadurch die Lebenshaltung der breiten Massen noch mehr zu drsicken.

Antimarzismus — das ist die Anmahung, der Arbeitnehmerschaft jedes Mitbestim= mungsrecht im Staate und in der Birtschaft zu verweigern und alle Nacht nur sür die Parteien der besitzenden Klasse in Auspruch zu nehmen.

Um davon abzulenken, versuchen die bürgerlichen Parteien — in immer mehr Gruppen zersplittert, unter ständig wechselnden Namen — durch neue Wahlparolen die Wähler zu täuschen.

So haben sie

die alte Parole "Imuck zum Reich!"

wieder hervorgeholt, mit der sie auf die Bergeßlichkeit der Wähler und insbesondere auf die Unkenninis der Jungwähler spekulieren. 1920 haben die Deutschnativnalen damit noch Erfolg gehabt. Ihre Racht, die sie dadurch erlangten, haben sie jedoch nur schmählich zu ihren Parteizwecken mißbraucht und von vornherein die Lebensgrundlagen des Freistaates durch ihre Jutterkrippenpolitik und auch dadurch schwer ersschüttert, daß sie schlechte und für Danzig sehr nachteilige Verträge mit Polen schlossen.

Jest, nach 10 Jahren, würden die Folgen dieses Tänschungsmansvers, das auch die Rationalsspilalisten anwenden, noch verhängnisvoller für den Freistaat sein. Denn mit einer sollen Parole wird nur den Polen in die Hände gearbeitet.

Daß die Nationalisten mit diesem ihrem Bahlverssprechen nur Stimmenfang betreiben wollen, zeigt schon die Tatsache, daß sie and nicht die geringken Anhaltszpunkte dafür geben, wie es im jezigen Angenblick möglich sein soll, den Anschluß an das Neich zu vollzziehen.

Etwa durch einen Krieg mit Polen?

Wer auch nur die leiseste Ahnung von dem politischen Weltgeschefen hat, der weiß, daß die Frage einer Neureglung der Ostgrenzen von Großmäcken abhängt, auf
die Danzig auch nicht ben geringken Einfluß hat.

Die Nationalisten schweigen sich auch darüber aus, wie es möglich sein soll, die wirtschaftlichen Leben sgrundlagen Dandigs du gewähr= leisten, wenn uns kein Ersat für das bisherige wirtsichaftliche hinterland gegeben wird, das uns bei einer Neureglung verloren geht.

Solange sie sich darüber ausschweigen, muß ihre Parole: "Zurück ins Reich!" nur als ein Wahlbluff angesehen werden.

Und ist die Berbundenheit Danzigs mit dem Reich eine Herzenssache. Allen wahrhaft deutschen Kreiz sen müßte die Deutscherhaltung unseres Heimatz bedens, unserer Sprache und Kultur zu hochstehend sein, um sie in den Bahlkampf zu zerren und damit üble Parteigeschäfte zu machen.

Moer kann man bas von den Kreifen erwarten, die die polnifden Saifonarbeiter gu Tanfenden hereins holen,

die fich fougend vor die ansländifchen Lohnbruder fiellen und bamit unfern bentichen Dangigern bas Brot wegnehmen,

die uns fogar mit bem polnifden gloty "beglüden" mollen.

Es muß bei biefer Gelegenheit auch baran erinnert werben, daß mir es nur der unveraniworilicen Kriegspolitit ber Rationaliften an verdanten haben, daß Dangig überhaupt vom Reich abgetrennt murbe.

Diefe Rreife vertreten and jest noch eine Gewalts politif, Die barauf hinausläuft, Dangig ben Bolen in

die ganbe an fpielen.

Die Nationalisten glauben von ihren dunklen Planen auch daburch abzulenten, daß fie von einem völligen

"Mißerfolg der Berftändigungspolitik"

iprechen. Nun, wenn auch durch das Auffommen des Bilindifi=Regimes in Polen Danzig in der Erfüllung seiner berechtigten Forderungen ftart benachteiligt worden ist, so fragen wir:

Bas wäre von Dangig bei ber von ben Rationalisten empjohlenen Gewaltpolitik übrig geblieben?

Der Berständigungspolitik ift es, trog der Rationalisten hüben und brüben, an ver: danken, daß Dauzig den ftarken Ericitites rungen der großen Beltfrije ftanbhalten fonnte. Bei einer Ganviniftifden Begpolitif ware Dangigs Deutschtum langft babin.

Und wie steht es mit der "sozialistischen Mikwirischaft"

Ist es Mikwirtschaft

wenn die Sozialdemokratie die Bereinigung des Arbeitsmarktes von Ausländern durchfette, um für die anfäffigen Arbeiter die Beichäftis gungsstellen freizumachen?

Ist es Migwirtschaft, wenn der jozialdemofratische Finangsenator die Streichung der Danziger Reparationsschulben in Höhe von 160 Dillionen durchsette, mährend die frühere bürgerlice Regierung diese Tribute anerkannte und sogar noch 15 Millionen darauf abzahlte?

Ist es Migwirtschaft, wenn die Sozialbemokratie die geplante 30prozentige Steigerung ber Wohnungsmieten verhindert hat?

Jit es Mißwirtschaft, wenn die Sozialdemokratie in erfter Linie durch Besteuerung bes Befites einen Staatsbankerott verhinderte und ins= besondere für die Zahlung der Sozialunter= stützungen an Erwerbslofe, Reniner und Notleidende forgte?

Ift es Miswirtschaft, wenn allein im letten Jahre soviel Bohnungen gebaut murden, wie unter deutschnationaler Herrschaft nidt einmal in brei Sabren?

Ist es Niswirtschaft, wenn durch das Arbeitnehmer= ausichufgeset und durch neue Arbeitsgerichte bie Recte ber Arbeiter und Angestellten gegen Unternehmermillfür gesichert murben?

Ift es Migwirtschaft, wenn von der Sozialdemokratie eine Erweiterung der Bolksrechte durch die Berfassung sänderung vorgenommen und damit eine bedeutende Berkleinerung pon Bolkstag und Regierung herbeigeführt wurde?

Ist es Miswirtschaft, wenn die Sozialdemokratie im Berein mit den Freien Gewerkschaften die Lohn= abbaupläne der Scharfmacher abgewehrt hat?

Wir sind stolz auf diese "Wikwirtschaft"

Bir können mit gutem Gewiffen vor unfere Babler treten, denn wir haben bei ber ichlechten finangiellen Lage des Freistaates für sie getan, mas zu tun möglich war.

Es bestätigt sich hier wieder die alte Erfahrung:

Anr die größte Partei des schaffenden Bolfes, eine ftarte Sozialdemofratie, bietet die Bewähr dafür, daß die Lebenshaltung und die sozialen Errungen: icaften ber icaffenden Bevolferung nicht ver: ichlichtert werben, fonbern vielmehr eine mefent: liche Berbefferung erfahren.

In dem nun einsehenden Bahlkampf steht die Cozialdemofratie allein, ringsum von den Gegnern bedroht. Das foll und wird sie nicht abhalten, mutig und entschlossen den bisher beschrittenen Beg weiter zu gehen und den Kampf zu führen, getragen von dem Bertrauen der breiten Maffen für das arbeitende Bolf.

Der Bürgerblock will die Sozialdemokratie zurückdrängen, weil sie kämpft:

für die Wahrung der Rechte Danzigs

für friedliche Beziehungen zu unseren Nachbarstaaten

für Ueberwindung der Erwerbslefigkeit

für Berkürzung der Arbeitszeit

für Beschaffung von Arbeit

für Sebung der wirtschaftlichen Lage der schaffenden Berufe

für Ausbau der sozialen Gesetgebung

für Aufrechterhaltung des Mieterfanges

für stärkste Förderung des Wohnungsbaues

für Erhöhung der Kaufkraft der Berktätigen

für die Einheitsfront aller Arbeitnehmer

für Freihelt und Brot

gegen eine Katastrophenpolitik, bei der nur Polen der lachende Erbe ware

gegen Abichnurung unferer Lebensmöglichkeiten

gegen Ueberflutung durch ausländische Lohndrücker

gegen die kapitalistische Wirtschaftsanarchie

gegen Störung unferer Birtichaftsverbindungen

gegen Abbau der Löhne

gegen Berichlechterung der Erwerbslosenfürsorge

gegen den Bohnungswucher

gegen Sabotage der Reubautätigkeit

gegen die Bloty-Plane der Unternehmer

gegen Zersplitterung der Schlagkraft der Maffen

gegen Rot, Elend und Ausbeutung

Ueber diese Forderungen hinaus kämpft die Sozialdemokratie für Beseitigung der kapitalistischen Lohnknechtschaft, für die Errichtung einer sozialistischen Wirtschaftsordnung, die allen Werktätigen eine menschenwürdige Existenz gewährleistet. Sie kampst dafür, daß nicht der Prosit, sondern der arbeitende Mensch im Mittelpunkt aller Wirtschaftspolitik steht

Die Arbeiterklasse kann diesen Kampf nur gewinnen, wenn sie einig und geschlossen sich in den Reihen der Gozialdemokratie sammelt

Der größte Feind ist neben der Lawissenheit die Uneinigkeit. Darum rufen wir der werktätigen Bevölkerung zu:

sählt Gozialdemokraten!

Der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei.

Abitimmungen im Landing erft Dieusiaa

Die Rugie feftingften auf bas Brutrau

Im Preußischen Landing wurde am Freitig bie mirriche Ausiprache ju Ende geführt: Die enticheibenben Abfifm: mungenfinden indeffen erft am Dienstagnach= mittag fait.

Der Ren ber Aussproche brachte eine mittende Ariegstellerung ber Antionalippialiften gegen bas Jentrum, bie wegen der Orofrug, die Ragis mutben mit bem Jentrum überhaupt nicht werhandeln, allgemeine Heiterleit watie.

Im Berlani ber Sihnng brachten es bie Reitenelingieliften burth einen Geschaftsborknungftrid ferlig, beg ber Evengelijche Bollsbienst in ber politijden Andipreise nicht 35 Botte fam. Die Logis hatten ben "Evengelijchen" veristocken, isnen die nitige Redezeit zu lassen, ober das Beripreifen wieder guröckegegen zur Strofe bofür, das die Abgentbuens des Companides Bollsbierses im Reihlug für Löbe geftimmt hollen.

In Berlind ber Sigung bes Prengischen Lowbinges Inm to in anjein fürmiden Jainmmentitien gwilden Erzielbenefinien und Laurennisten, bie ju einer Schligerei ens Parties broken Standert Battels settles jeinen Priffderierst, is bes demit die Sismus urterbrocken wer. Die ill and il keiem Kramel bilbete bie Beigerung jestelbento-Manifer Abgentineter, fofpet über einen tommerfeiften Trenes gen Berliner Meinflerfeiterbreif gu merhandeln.

Aviichenfälle in Teslin

Rommunifen perusialien Jujemmenfiele

Im Berliner Beibing femmelten fich geftern nachmittag pegen & Uge jehterige femmaniftifche Streifenbe, fo bas ber Berfest in nerfer Beife befindert murbe. Die Polizei fiftierie wier Berfouen. Bei bet Berfrenung ber Menge macht die Polizei mieberhalt wer dem Gummilinismel Ge-

brend. Ind in der Billemange fan es mes einer Arbeitslojennerienning ju Ethenngen. Die Polizei ihrill ein und unfan duri ber API. angehörige Perfonen feft.

Uniere Circiflichier

muiter infolge Platmangels benie leiber jorffeller.

Greizes Cylonogeneij aufgebeck

Si Perioven in Antanet verhaltet — Neitfes Material

Sie ber imministe Janesprinfter in einer Cellierung bestenstgist, ist ce bei Polizei und lengen Bemispungen gelnugen, einer unsengreichen Spisnagensten auf die Spir-zu innumen. Die es helpt, habelt ce fic um eine meinenderen Jahl und en de beleuten jak, konnien keingestellt wer-den Die verfelberen Gerkingungen bei der einzelnen Berforielen follen ein reiches Muterial guinge geferbert

PerAbichiedsgeußder Jungdomänner

Sie bleiben tentis und national — Und bezahlen ihre Bablioniben nicht

Der Hochmeifter des Jungdentichen Ordens, Herr Mahtaun, bat, bem "Demofratifden Zeitungebienft" aufolge, ein Rundichreiben an die Führer der Boltsnationalen Reichsvereinigung and die Meister des Jungdeutschen Ordens erlaffen, in dem es n. a. heißt:

Die Bablichulden werden in den meiften fraken eine Angelegenheit der Staatspartei fein. Da wir nicht mehr zu ibr gehoren, fann man nicht von und verlangen, daß wir au der Bezahlung diefer Schulden teilnehmen."

Im Schimbien was es mutig

Gin Ronat Gefängnis wegen Minifterbeleibigung

Bom Damburger Schöffengericht wurde ein Rationalspialift, ber gegen Reichswehrminister Groener in einem Lotel wüßtefte Beidimpfaugen ansgestoßen hatte, zu einem Monai Gefanguis verurieili. Der Berleumber haite fic im dem Lokal an zwei Reichswehrsoldaten herangemacht und diese unter den widerwärtigften Pobeleien auf den "Judenminister Gruener" nationalsozialistisch zu beeinflusien ver= mat. Die Reichswehrsoldaten machten dem Burichen jedoch einen Strich durch die Rechnung, indem fie ihn durch einen Folizeibeamten fennehmen fiegen. Bie fiets in folche" Fallen, tuiff auch hier der Razimann jämmerlich, indem c harani hinausredete, daß er beirunfen und daher und rofissestichis geweier fei.

"Mein Mann ist arbeitslos ... wir sind jest auseinander"

Zerstörtes Lebensglück — Die Ehe geht zuschanden — Tragödien unserer Zeit

Die Selbstmorde nehmen immer noch au. "Birticaftliche Rotlage" - lautet meift ber Grund. Bahlreicher und nicht weniger schlimm sind aber noch andere Folgen der Arbeits-losigkeit. Sie wird oft von Menschen, die sie nicht kennen, nur als wirtschaftliches Problem angesehen. Ihre Schäben müßten sich also einmal mit der Behebung der Not bes-seitigen lassen. Das aber ist in vielen Fällen ein Irrium. Denn mit der Arbeiterschaft ist ein Fluch verbunden, deffen Birfungen weiter und tiefer geben und vielleicht nie wieber gut gemacht werben können: Sie lät den inneren Menichen zugrunde geben, fie fat haf und Selbstverachtung in die Seelen, fie gerreißt Liebesbeziehungen und Familienbande, sie läßt Ungludliche und Gebrochene auf ihrem Beg autüd.

"Mein Mann ist arbeitsios — und wir sind jest auseinander", bort man von vielen Seiten. Und wenn einmal die Arbeitslofigkeit vorüber fein follte, dann werden Sunberttaufende von Familien aufgebort haben, in ihrer alten Form zu existieren. Dann sind Menschen einander für immer fremd geworden, die vorher auf Ewigkeiten aneinander gebunden au fein ichienen.

Angehörige der Arbeitnehmerschaft, die von der Arbeitslofigfeit betroffen murben, geben bier Schilberungen folder Falle. Reine übertriebenen, fondern burchichnitiliche Begebenheiten find es. Riemand wird mehr glauben, daß es Ausnahmen find. Denn Millionen Menschen suchen jest

Die Moral geht vor die Sunde

"Riehlen oder jemand totschlagen — was bleibt uns sonst übrig? Wir haben ja alles nur Erbenkbare verjucht. Rur noch nicht den Selbstmord. Aber der bleibt uns immer noch" — Relten ift die Kriminalität eines Boltes jo groß wie in Zeiten der Arbeitslofigfeit. Und nur der Kattgegeffene wird es nicht ver-

Aurze Borgeicichte einer Zeitungsnotiz

Berlin D. Er, ein folider, ordentlicher Menfch. Meiallarbeiter, heiratet die Tochter des Bortters. Als er arbeitalos wird, leben und hungern fie drei Bochen von der

Unterstützung. Das Geld langt nicht, er geht betteln. Die Frau leidet sehr unter seiner Gedrücktheit und sucht cinen Ausweg. In einem entfernten Stadtteil verkauft sie sich allabendlich als Dirne. Ihren Mann belügt sie mit der Beruhigung, sie habe eine Nachtauswartung. Nach langer Beit erft trifft ihr Mann fie eines Abends bei dem ichmusigen Beichaft. Als fie am nächften Morgen beimfommt, erschlägt er sie — wie die Zeitungsmelbung lautet — mit der Axt und hängt sich auf.

"Billft du effen, bann ..."

Der Mann ift ein fleiner taufmännischer Angestellter bei einer Eleftrigitätsgesellschaft. Die Frau bat feinen Beruf. Die She ist nicht allen harmonisch. Er ist Triebmensch, sie fühl veranlagt. So lange nicht Sorge Gemilisdepreffionen retutlant, ik und ein sinsgleich möglich. Das Zusammenleben bleibt erträglich, wenn sie auch immer etwas unter seinem groben Materialismus litt.

Der Mann wird stellenlos. Sie ist durch Sorgen niedergebrudt und beshalb abweifender. Bon biefem Beitpunft an wird das Zusammenlebenzu gu einer unerträglichen Qual für die Frau. Der Mann betrachtet fie als ein völlig überfluffiges Befen, das nur effen will und nichts dafür leiftet. Er macht ihr unsinnige Borwürfe, sankt sich mit ihr und gibt ihr fein Geld gum Gintauf. Er felbit ipelft meiftens in der Destille.

Die Fran hungert buchstäblich. Als fie schließlich Gelb für das nadte Leben verlangt, ftellt der Mann eine furchtbare Forderung: jedesmal, wenn sie bereit ist, mit ihm jexuell du verkehren, wird fie 50 Pfennig von ihm be-

Bom hunger getrieben, willigt fie ein. Sie wird gur Dirne ibres eigenen Mannes.

Beide wohnen heute noch zusammen — aber die Che ist völlig vernicktet.

Berborgene Konflikte brechen aus

Als alles gut ging, konnte jeder "auf seine Fasson felig werden". Man fah sich oft nur abends und Sonntags und freute fich auf einander. Jeht aber hodt man den ganzen Tag zusammen. Untätigkeit macht migmutig. Drifte mischen sich ein und beisen. Und Spannungen swifden den Partnern, über die man früher zur Tagesordnung überging, werben gesteigert und drangen gewaltsam aur Entladung.

"Wenn ier nicht weret ..."

Er ift Mufiker von Beruf. Seit fechs Jahren hatte er einen feften Boften als Rlavierspieler in einem größeren Aino. Das Chepaar lebte zwar mit den Schwiegereltern susammen, aber ba ber Berdienst reichlich war, berrichte and Einigkeit.

Seit dem Auffdwung bes Loufilms ging es ihm fclecht. Er wurde entlaffen. Jeber kommende Lag brachte jeht einen Fehlschlag mehr. Und eine trübseligere Bauslichkeit. Denn Frau und Rind mußten verforgt werben. Die Frau, gart und bubich, batte nie einen Beruf gehabt. Bie follte fie ihrem Manne belfen? Sie besprach fich mit ihren Eltern. Aber für die war sie noch immer "das Lind".

"Siehft du, das haft du jest davon, daß du absolut deinen Mufiter heiraten wolltest. Co lange bu bei uns mobuit, haft du zu effen und das Kind auch. Laß deinen Mann Kempeln gehen. Der Leo, der dir damals fo den Sof machte, bat fein gutgehendes Gelchäft."

Der Maun stempelt. Er zieht die Schultern ein, geht gesensten Blickes, er schämt sich. Und zu Hanse? Das Fa-milienleben ift zerrissen. Die Fran muß auf seiten der Eltern bleiben, sonst verlieren sie und das Lind auch noch die Kost. Dem Mann wird widerwilkig das Essen bingeftellt. Er fagt laut: "Weenn ich ench nicht hatte, konnie ich jeht ins Ausland und mein Glud versuchen. Gewiß, ich hänge an dem Lind, aber es befommt ja alles von den Großeltern geschenft, ich bin nur noch eine Rull."

Gestern traf ich die Frau. Sie hatte verweinte Augen. "Mein Mann ist fort von uns. Wohin, wissen wir nicht. Er hat nur in einem Brief an mich hinterlassen, daß er verfucht, fich ins Ausland burchzuschlagen. Benn es flappt, holt er uns vielleicht!"

Sie ist noch jung und hubsch, die kleine Frau. Sie geht jest öfter an bem Laben bes "Leo" porbei.

Wenn der Mann den Halt verliert...

Es gibt feinen Mann, ber eine langere Arbeitslofigfeit erträgt. Der Glaube an sich felbft zerbricht. Und nur zwei Auswege gibt es: Entweder - fic unter genau fo "Minberwertige" gefellen und mit ihnen den gemeinsamen Rummer in Alfohol betauben . . . vber - fich irgenbeinen Spaf icaffen, bei dem man noch etwas "vorstellt". Ob die Mittel du diefen beiden "Fluchiversuchen vor sich felbst" immer einwanebfrei erlangt find, ift ben Bermurbten längft gleichgültig geworben.

"Das Clend verfaufen ..."

Ein sehr tücktiger Arbeiter, der zärtlich für seine Frau und vier Rinder forgt, wird arbeitsloß. Er geht stempeln. Erhält wöchentliche Unterstützung. Führt dieses Gelb ber Frau ab.

In der ersten Zeiei ift das Cheleben nach wie vor barmonifc. Als aber die Arbeitslofigfeit länger dauert und nicht alle Verpflichtungen erfüllt werben konnen, wird ber Mann reigbar und brutal. Er tommt auch nicht mehr gleich nach Saufe, wenn er feine Unterftützung befommen bat, unterhalt fich mit feinen Rollegen und ergibt fich immer mehr dem Alfohol.

Die Frau erfährt, bag er fich trot feiner Rotlage fogar Liebschaften angeschafft bat. Aber: "Galte die Klappel" — ist alles, was sie auf Borhaltungen bin dur Antwort befommt.

Die Unterstützung erhält fle nicht mehr regelmäßig, einen großen Teil verbraucht der Mann für fic. Die Frau muß jest mobitätige Stellen in Anspruch nehmen, um bie Rinber nicht verhungern zu laffen. Ihr wird eiwas geholfen.

Als ber Mann aber hort, daß fle neuerdings für bie Rinder Geld bekommen bat, ichlägt er fie fo lange, bis fie ibm alles ausliefert.

Was fich nie wieder gutmachen läft

Dies ift die ichlimmfte Gruppe unferer Falle. Sie ipricht von den Menfchen, die aus ihrer Arbeitslofigfeit ober aus beren Begleitericheinungen eine Ronfequens gezogen haben, die nie wieder rudgangig au maden ift.

Mancher verträgt es nict

Er hat sie vergöttert. Mit welcher Freude mar die Bob-nung eingerichtet worden. Als Bantbeamter verdiente er zwar nicht viel. Aber wenn man iparfam war und auf Raten faufte, jo fonnte man doch allmählich fich einige Rleinigkeiten anichaffen.

Da ging die Bank pleite. Er war stellungslos. "Das fann ja nicht lang bauern, paß auf, zu Weihnachten friegen

wir unfer Klavier doch noch."

Aber es dauerte länger, als fie gedacht hatten. Beib. nachten kam. Die auf Natenzahlung vekauften Sachen wurden abgeholt. Der Gerichtsvollzieher fam. Gin Bierteljahr lang stand fie ihm tapfer bei. machte ihm Mut, tröstete ihn, wenn er nach Hause kam und wieder feine Arbeit gefunden hatte, hielt das Saus in Ordnung.

Es wurde Frühling. Manchmal bat fie ihn abends: "Ich hab' heute soviel gearbeitet. Jeht mach du noch die paar Meinigkeiten und lag mich ein bigden an bie frifche Luft." Rach einiger Beit ging fie dann feben Abend von acht bis gehn ipagieren, mahrend er abmufch, aufräumte und laś.

Eines Nachts tam fie erst gegen 12 Uhr wieder. Erst fagte er aar nichts. Und fie - verlegen lächelnd - erklärte. daß er ihr doch wohl frische Luft und ein wenig Svaft gönnen murbe. Da fprang er auf, schlug sie ins Wesicht. Am nächsten Morgen war er totunglicklich und bat flebentlich um Verzeihung. Vier Wochen später ging alles aut. Aber ietzt hungerten sie oft. Die Schulden wurden drückend. Die Nerven wurden gereizt. Oft saken sie schweigend da. Sie hatten nichts zum Abendbrot. Tropdem wollte sie

um 8 Uhr spazieren geben. Um 10 Uhr mar fie nicht at Baufe, auch um 12 Uhr tam fie nicht. Der Mann faft auf

dem Stuhl, martete, rechnete, grubelte, - -

Am nächsten Tag stand in der Zeitung eine kurze nüchterne Notig: "Tragischer Tod eines Arbeitslofen. Hente früh um 5 11hr erbanote fich in feiner Wohnung der arbeiteloje Bankbeamte Friedrich R. Wiederbelebungenerluche waren erfolglos. Als feine Frau um 8 Uhr die Beiche fand. erlitt fie einen Rervenzusammenbruch."

Rommunisten wollen Schichauarbeiter brotlos machen

Im trauten Berein mit den Unternehmern - Der Bersuch migglückte

Der Preußische Landtag beschäftigie fich am Freitagnach. Direktoren eimas von der Wirtschaft versteben. (Lebhafte reitstellung von 15,8 Millionen für die Sanierung und Fortführung der Schichauwerke in Elbing. Die Rommuniften fpracen fich

gegen die Erhaltung der Schichanwerft

aus. "Die Sanierung," fo begründeten fie ihre mert-murdige Stellungnahme, die in der Arbeitnehmerschaft in Danzig und Elbing die größte Beachtung sinden muß, "diene nur dazu, den Direktoren Riesengehälter und den an der Erhaltung der Werke interesperten Banken hohe Geswinne zu garantieren." Die Kommunisten haben damit wieder einmal auf die eindeutigste Weise gezeigt, daß es sie nichts angeht, wenn tausende Arbeiter und Angestellte der Not und dem Elend überantwortet werden, daß im Gegenteil ihre "Politif" sogar dahingeht, tausende Arbeit» nehmer ins Unglud an fturgen. Gine feine "Arbeiterpartei". Die Rommuniften haben fich hier wieder einmal zu ben Steigbügel. haltern der Unternehmer gemacht, die befanntlich auch gegen die Santerung der Schichauwerft Sturm laufen.

Genan so wie die Kommunisten nahmen and die Birt-icafisparteiler gegen die Erhaltung ber Berft Stellung. Auch fie traten für eine Berschrottung ein. Ihr Abgeordneter Leonhardt erklärte, bag feine Bartei bie Borlage ablehne. Die Subventionen würden dazu benutt, dem gewerblichen Mittelfiand eine unerhörte Schmustonfurreng

Handelsminifter Dr. Schreiber: Die Angelegenheit ift bereits im Plenum und im Ausichus ausführlich besprochen worden, und ich wundere mich, daß der Borredner

bie Tenbeng ber SilfBattion

der Regierung so verkennt, wie seine Aussubrungen bas verraten. Die Staatsregierung will mit ber Unterftubung der Schichaumerke weder ihre privatwirtschaftliche Betatigung erweitern, noch unbegründete Subventionspolitit treiben. Bom rein wirticafilichen Standpunkt aus murde bie Regierung nicht beantragen, Schichau burchzuhalten. Hier fieben aber große Gesichtspunkte jur Debatte, nämlich nationalpolitische, nationalwirticaftliche und sozialpolitische. (Bustimmung bei den Regierungsparieien.) Der Borredner bat davon gesprochen, daß Parieibuddirektoren in die Schichanwerfe entsandt worden seien. Ich will hier aum Ausdruck bringen, daß ich bis heute nicht weiß, welcher Partei diese Direktoren angehören, weil es für mich nicht auf die Parteiangehörigkeit, sondern darauf ankommt, ob die

ustimmung bei den Regierungsparteten.

Bei den Schichauwerken kommt noch hinzu, daß es fich dort nicht nur um ein Privatiustitut handelt, sondern um ein

öffentliches. Benn die bisherige Entwicklung anbalt, glaube ich, daß ein großer Teil der Zuschliffe nicht verloren fein wird. Der Beweis, daß ausgerechnet die Schichaumerke durch Schleuberpreife den Mittelftand Konfurreng machen, ift bisher nicht erbracht. Tropdem aber muß man eins bedenten, mas für eine fleine und notleidende Stadt im Often, wie Elbing es ift, die Tatfache bedeutet, ban burch Erhaltung der Schichauwerte 2500 Arbeiter in Lohn und Brot bleiben, die gusammen mit ihren Familienangehörigen

etwa ein Ceciftel ber Stadteinwohner umiaffen.

Bitte überlegen Sie. was es bedeuten würde, wenn durch Schließung der Schichauwerke diese Menschen in das tieffte Elend hineingetrieben würden. (Stürmische Zustimmung bei den Regierungsparteten.) Gerr Abgeordneter Leonbardt, ich glaube, daß auch ber Mittelftand in Elbing anders über diese Borlage urteilt als Sie. Denn es lieat im In-tereffe des Mittelftandes, wenn der Arbeiterschaft der Schichauwerke durch weitere Beschäftigungsmöglichkeit die Rauftraft erhalten bleibt. (Lebhafter Beifall.)

Gegen Birticaftsvartei und Kommunisten wird der Gefegentwurf in ber Ausidinffaffung in ber Schlufe abstimmung endgültig angenommen.

Die Ausschukanderung, die mit angenommen murde, beaiest fic darauf, dan Borausfehung für die weitere Gewährung von 15,8 Millionen Statsmittel für Schichau set, daß der Geschäftsbericht der Gesellschaft dem Ausschuß gur Unterricklung des Landtages über die wirtschaftliche Betätis gung des Staates vorgelegt werde.

Mit dem Meffer in die Bruft geftoden lieberfall auf bem Rachbaufemeg

Als gestern abend der 21 Jahre alie Arbeiter Karl B., wohnhaft Sandmeg, von feiner Arbeitsftelle nach haufe ging, wurde er von einem ihm unbefannten Rann angefallen und mit einem Meffer bearbeitet. P. erhielt einen foweren Mefferftich in die linte Bruffeite nabe dem Bergen, und einen zweiten Defferftich in die rechte Bruffelte. Der Berleste murbe ins Arankenhaus geichafft.

Rüstet zur großen Wahlkundgebung der S.P.D.

am Dienstag, dem 21. Oktober, abends 7.30 Uhr, im Schützenhaus Es sprechen: Julius Gehl, Gertrud Müller, Artur Brill

Für die Opfer der Wohnungsnot

86 Rleinftwohnungen für nibochlofe Familien

In einer Berbinbangsftrage amijden dem Schellmubler Beg und ber Schichaufolonie errichtet bie Dangiger Giedlungs-Aftien-Gesellschaft jur Zeit 80 Aleinstwohnungen. Die Bohnungen werden in maffiver Bauweise hergestellt. Bebe Bauferreihe enthalt in amei Beichpffen 40 Bohnungen, bestehend aus einer Bohntuche ober einer Bohntuche mit Rammer. Diefe Bohnungen werden auf Erfordern des Roligeiprafibenten errichtet. Sie find für folche Mieter be-ftimmt, Die aus baufälligen Gebauben ftammen und ohne ihr Berfdulben wohnungsloß geworden find. Außerdem follen in biefen Bohnungen auch folde Mieter Aufnahme finden, die in früherer Zeit foulblos ihre Bohnungen aufgeben mußten und vorübergebend in ben Poligeibaraden am Tronf untergebracht wurden.

Die Unferbringung von obdachlofen Familien gehört gu ben Aufgaben der Bolisei. Die bisher auf dem Eroul gebauten polizeilichen Bohnungen reichen gur Unterbringung oller obbachlosen Jamilien nicht mehr aus. An Anrequing der Stodigemeinde Danzig ift deshalb die Danziger Siedelungs-Aftien=Gesellschaft dazu übergegangen, 80 neue Woh-nungen zu errichten. Die Stadigemeinde Danzig hat der Danziger Siedlungs-A.S. jür diese Wohnungen ein Bohunigebandarlehn von 810 000 Gulben bewilligt. Die reftlichen Baufoften follen durch eine erfiftellige, bei ber Dangiger Supothetenbant A.-G. aufgunehmende Supothet gebedt werben. Die Dansiger Supothefenbanf A.-G. hat fic bereit erflärt, die Neabauten der Dansiger Siedlungs-A.-G. am Echellmubler Beg gu beleihen, wenn die Stadtgemeinbe

Dangig die Ausbietungsgarantie übernimmt. Die Gebernahme der Ausbietungsgarantie foll die Stadinemeinde nur verpflichten im Falle der 3mengsver-freigerung die von dem Glaubiger ber erften Supothet betrieben wird, die Forberung des erften Supoihetenglaubigere ausaubieten. Da die Stadtgemeinde Dangig auf wrund des Bohnungsbangeretes mit ihren gering vergins. liden Darleben in der Regel an zweiter Stelle fieht, ift prattild im Kalle einer 3mangsverfteigerung die Ausbielung ber erften Supothet gur Reitung bes zweitstelligen Darichne ichon jest erforderlich. Ohne Uebernahme ber Aushiefungsgarantie erflart fich bie Dangiger Supothefenbant I.-G nicht bereit gur Bereme ber erftftelligen Supothef von rund 120 0001 Gulden. Der Senat beantragi deshalb bei der Stadtbürgerichaft die liebernahme der Ausbildungsgarantie durch die Stadt Tangig.

Später Altweibersommer

Allmählicher Uebergang ju tablem Regenwelter

Rach einem in den meiften Landesteilen noch recht veranderlichen, vielfach febr regenreichen Bochenbeginn erfolgte ploblich ein ebenso jäher wie unerwarteier Uebergang zu trodenem und beiterem Sochbrudwetter, ans bem fich alebalb, befonders im Beiten, ein ausgesprochener Aliweiberfommer entwickelte. Er ift zwar febr ivat gefommen, zeigt aber tropbem alle Mertmale biefes charafteriftlichen Bitterungatupus: tuble Rachte, fellenweise Grubnebel, Bindftille und tagsüber bei wolfenlojem himmel bobe Strafiungsmarme. Ermahnenswert ift, daß nicht nur Mitteleuropa ploglich jo pon der Bitterung begunftigt ift; auch der Diten Nordamerikas exirente fich in der vergangenen Boche der aleiden Bitierung, die man brüben Indianvjommer neunt.

Das ichone Beiter wird gunachft noch fortbauern. Man wied aber immerbin biefer Betterlage feine allan lange Leftensbauer zumeffen dürfen, da die ftarte Erwärmung im Beffen gum langfamen Berfall bes hoche und gur Bilbung ron Randwirbeln führen muß, die jenchtwarme Tropifluft in das Innere des Kontinents tragen wird. Tamit wird es, von Besten nach Ouen fortichreitend, nach und nach zu Bemölfung. Regen und Abküblung fommen. Der Zeitpunkt diefes Bitterungswechsels lagi fich allerdings im Augenblick

noch nicht bestimmen.

Beröffentlichung bes Objervatoriums der Freien Stadt Dangig Rargennebel, fauft beiter

Borberfage für morgen: Morgennebel, tags beiter, troden, warm, maßige Gud bis Subwestwinde.

Aussichten für Montag: Auffommende Benölfung.

Maximum des lepten Tages: 18,4 Grad. — Minimum der lesten Racht: 6,2 Grad.

Der Kampf um die Raponsteuer Reine Bebeuten gegen bie Gultigleit bes Befeges

Auf eine Aleine Anfrage im Bolfelag animoriei ber Ernat, er babe die Frage der Gultigfeit des Rammgegebes eingehend geprüft und fengestellt, ban Bedenfen gegen bie (valtigleit bes Rapongebuhrengefebes nicht begeben. In einer Anipekung ober Abanderung hinnichtlich bes durch bie gesetrgeberfichen Körperichaften orbnungemagig verabidiebeien Ramongebuhrengejeres liegt beshalb für ben Genat feine Beranlagung vor.

In Cingernehmen mit Berireiern der Sandwirfichaft bat der Senai Makunfpnen vorgeieben, barch die einwige Barten und Unbilligfeiten bes Menngebubrengefetes im einzelnen bei landwirticaftlichen Grundfinden beseitigt werben. And bei flübtiiden Grunffluden wird bem Billen des Gesetzgebers entiprechend is ichmend wie

moglid butgenance.

Bie eiswandfrei fesigentellt ift, war dem Senat vor Einbriegung des Gesehes belaunt, das die im Jahre 1912 abgeftellen benen Rayons in ben Gemartungen Gietifan, Saipe, Broien, Renishmoeffer, Beitrielmunde, Cenbude, Riefelfeld und Praien burch Befonnimagung ber Sommandentur Danzig som 17. Juli 1919 exipchoben ünd. Für lick Ropers is grandfahlich leine Beroxiogung zur Renonablade swigenstamen marben.

Der Abban der Arieginssierrenten, der nan ber banger-lichen Regierung im Reiche beitrieben wird, wirft fich auch in Dautig and, da das Reich beimmilich bie Mittel für bie bietgen Objer bes Rrieges per Berfügung ftellt. Gine Mitglieberseinemling bes Meidsbunbes ber Ariegs. beigabigien an Rouisg, dem M. Clieber, abends %7 Use in ber Enle ber Betriffenle am Conjupiet, wird fich mit beier Pajacierer beihölligen und Proteinnigneimen beibeenta.

Bafrufriedelen bes Daupiger Stabilfenten Comming. ben 18, Chister, 11% Ufr: 1 gangert bes Stabiibeaterormeffere ja Garnen feiner linterfiaberte. forten. (Der Reineriren if jur Unterflägung abgebanier und erweitelsten Mitglieber bestimmt.) Soligin: Frieli Levinore. Toiseri Gerenland Dieden Conclus Lieb. In Programm Berfe won: Schnbert, Mojert, Dootel Mickey and Speeden - Country 1914 Her. Jam 1. Rele "Art dir elein auf einer einjemen Jufel". Opereite und beiter Beite ber Beige Benegen ... Der bei 2015 life: Berie 1) "Das Guethen bes Cremiten". — Dieretung, l

1914 116r: (Serie 2) Bum 1. Male: "Grand Boiel". Quitfpiel in 8 Aften von Baul Grant. — Mittwoch, 1914 Uhr: Geschlossene Borstellung. — Donnerstag, 1914 Uhr: (Serie 3) "Das Land des Lächelns". — Freitag, 1914 Uhr: (Serie 4) "Egmoni". — Sonnabend, 1914 Uhr: Borstellung aus Anlaß des 25jährigen Bubnenjubilaums von Carl Aliemer. Reu einftubiert: "Rathan ber Beile". Ein bramatifdes Gedicht in 5 Aufgugen von G. E. Leffing. - Sonntag, Jen 28. Oftober, 1814 Uhr: "Mit dir allein auf einer einsamen Infel". - Montag, 19% Uhr: (Serie 1) "Grand Sotel".

Ein sechs Jahre altes Kind migbrancht

Auch noch angefiedt - 3mei Jahre Gefangnis für ben Tafer

Wegen unzüchtiger Handlungen hatte fich ber polnische Melfer Marjan Zigobba bor bem Schöffengericht zu berantworten. Der Angeklagte ift jest 21 Sabre alt unb war in Stobbenborf bei einem Befiter als Relfer beichaftigt. Im August b. 3. foll er sich an ber sechsjährigen Tochter bes Besiders vergangen baben. Die Zat wurde einige Tage später entbect, als es sich berausstellte, daß die Aleine inficiert und mit einer Geschlechtstrantheit behastet worden war. Der sojort bingugezogene Argt ftellte Gonorthee feft. Bigobba wurbe fofort berhaftet und berfuchte, mit bem Landfager eine Art Sanbel einzugeben. Er erfunbigte fic banach, wie boch bic Strafe

ausfallen wurde, wenn er in bollem Umfange geständig fei. Bor bem Scoffengericht leugnete er bie ibm jur Laft gelegte Lat. Er will absolut nichts babon wiffen, ja. er behauptet fogar, bas fleine Madchen fel es gewefen, bas ihn batte bet führen wollen. Zigobba muß insofern als ber Tater betrachtet werben, als er — wie er felbst zugibt — mit Gonorrhoe be-haftet ist. Der Staatsanwalt beantragte, ben Angellagten mit neun Monaten Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht ging weit über ben Antrag binaus und berurteilte Zigoba zu zwei Jahren Gefängnis. Die Strafe fei so boch bemeffen, weil bas Rinb burd Hebertragung ber Rrantheit, wenn nicht für fein Leben geschäbigt, so jum minbesten in seiner Entwicklung ftart aefährbet fei.

Nundichau auf dem Wochenmarkt

Reger Beirieb ift auf dem Martt; besonders lebhaft ift der Sandel um Ganie und Enten. Ganie foften pro Pfund 70 bis 90 Pfennig, Enten 90 Pfennig bis 1 Gulben. Eine Brathenne 3,00—4,50 Gulden, ein Suppenhuhn 2,75—3,00 Gulben. Ein Thubchen 65 Pfennig. Eine junge Pute 6.50 Enlben. Rebhühner 1.30—1,40 Gulben das Stück. Weiß-fohl toptet 5 bis 8 Pfennig, Rotfohl 10 bis 15 Pfennig, Rurbis 10 Pfennig, rote Ruben 10 Pfennig. Robrrüben 19 Pfennig das Pfund. Ein Bunden Radieschen preift 10 Pfennig. Gine Anoblaud wiebei 5 Pfennig. 2 Pfund Zwiebeln 25 Pfennig. Das Suppenbundchen 15 Pfennig. Ein Pfund Tomaten 50 bis 60 Pfennig, Spinat 40 Pfennig, Rosentohl 50 Pfennig. Das Köpichen Salat 10 Pfennig. Ein Pfund Erbsen 20 bis 25 Pfennig. 10 Pfund Kartoffeln 30 Pfennig. Ein Köpichen Blumentohl 10 bis 60 Pfennig.

Die Fleischpreise find um etwas gefunten. Schweinefleisch Schulter und Banch toftet 90 Pfennig. Roulade 1,10 Gulben. Rindfleisch ihohe Rippe) konet 90- Piennig. Rindertalg pro Pfund 70 Pfennig. Schweineschmals 1.20 Gulben, Rüdenstett 1,10 Gulben. Tilfiterkose das Pfund 90 Pfennig bis 1,30 Gulben, Someiger 1,60 Gulben.

Die Mandel Cier preift 2,20 bis 2,31 Gulden. Für ein Pfund Landbutter merden 1,40 bis 1,50 Gulben, für Dol-

fereibutter 1,60 bis 1,70 Gulben verlangt.

Die Obinande find noch schwer beladen. Aepsei toften das Pjund 35 bis 50 Psennig und veniger, gute Sorten 3—1 Psund 1 Gulden. Virnen das Pjund 25 bis 60 Pseunig. Sebr viel Beintranben werden angeboten, das Psund soll to bis 80 Pfennig bringen.

Der Blumenmarkt bat wieber reiche Answahl. Chruanihemen, Alpenveilden, Tahlien, Binierapern, Beilden und das duntle Grun der Tanenzweige zieren die Tische und Raften der Gariner und Bandler.

Der Fischmarkt bat nicht viel Bare. Vomuchel find reichlich ju baben. das Binnd fontet 60 Pfennig. Ginige Flundern 40 bis 50 Pfennig, Dechte 1,30 Gulden das Binnd. Traute.



end Cincin-Thomson, Language

Einheitspreis 70 P

Bangig wieber handelspies für ruffifdes Getreibe

Es fommen mehrere Transporte

Genera ift in Danie, wie wir erfebren, bes erfie Schiff mit rumidem Getreide eingetroffen, das iber Canjig gebandelt with. Soweit wir auterrichtet find, darften noch mehrere Trensporte im Injemmenhang wit der enifichen Getreiderrefinft auf den Beltmartt über Dangig gefen. Die ernen Geschuste mit Langiger Getreibehandlern und bereits abgeichlogen. Es handelt fich bierbei alfo für Tanzig Lineswegs nur um eine Ansuntung Denzigs als Spedifiensbaden, sondern Langig tritt fier als Bendelsvermittler eni. Les Getreibe wird von Laufe neiter nach dem Auslunde verstrucket und formut hierber zum See-Erport über Danzig. is dag itgenduckhe Cin- und Antinkebedimmungen wie bei inlandigen Geireibe nicht in Annenbung fommen

305 little in Refere Briefe

Aur, wir 12 Uhr verfandete der Corphende des Schwirgerichte bas Urwil. Ter Angeslagte Biedele much zu zwei Bofern nern Montem Gefängnis verntreit, bie Angeilegien Sewerend und Bitt zu zwei Jahren feche Monnien Ge-fengnis ign. 2 Junten Gefangnis. Drei Monnie der erlittemen Untersangengehoff merben ben Berneteilten auf bie Etmic entercinet.

Der bestemmisches bejacht Stingen. And Cintedung bes Directors des Ceremies in Courses, Commandeur Personnelle, beit ber Andicker für den haben und die Beitermege in Tengig Donorsking bei Seenne in Gingen bejudit, dort einem Boring über die im Ber besindiden Bafrabeden und Cinnickungen beigenehnt und im Anfalus herer eine Bridgigung bes freiers wergeneumen.



Mutter heiratete wieder

Samlet vor Gericht

Bor dem Schöffengericht steht ein nicht mehr gang junger Mann, Er ift achtundzwanzig Jahre alt. Die Anklage legt ibm Urfundenfälschung - jogar ichwere - in Tateinheit mit Betrug gur Laft. Der robe Tatbestand ift folgender: Bater ftarb und Mutter heiratete wieder. Seit diefer Beit fist er auf der ichiefen Bahn und ruticht langfam hinab. Biermal bestraft worden ift er schon in biefem Jahr und diesmal ist es das fünfte. Er verjaßte einen Brief an einen Befannten, das Schreiben batte eima folgenden Bortlaut: Da ich erft in einiger Beit bas Sterbegelb meines Mannes — etwa 8000 Gulden — ausgezahlt bekomme und im Augenblid febr bringend 50 Gulben brauche, jo bitte ich Sie, mir diefen Betrag auf furge Zeit vorzustreden. Den Brief unterichrieb ber junge Mann mit bem Ramen feiner Rutter, ging damit zu dem Mann, an den er ihn gerichtet hatte, faifierte und verlepperte das Geld.

Run ift die Cache alfo vors Gericht gefommen.

Der Cohn fieht murriich brein, die Mutter meint.

beteuert, daß ber Schaden wieder gut gemacht fei. Der Staatsanwalt fpricht von Jungensftreich und beantragt brei Monate Gejängnis, cher der Richter — patriarcalifcher Gefühle voll, will den immerhin achtundamangig Jehre alten "Jungen" von der ichiefen Bahn retten, auf die er geraten ift und er hangt ihm väterlich mild gange feche Monate f!) um den Sale, genau fo viel wie herr Sperling für 133 Betrugefälle geichenft befam.

Iweierlei an dieser Berhandlung-und an diesem Urteil ift au bemangeln. Erftens das fture Urfeil, zweitens die eisenfrefferische Pjuchologie mit der Richter an folch einen Fall herangeben. "Das ift fo mehr ein Jungensftreich." Schön und gut. Aber der Angeklagie ist achtundzwanzig Jahre alt, mit jo vielen Lengen auf dem Budel begeht men feine Jungensstreiche mehr und mas banach aussehen mag, wird icon

tiefere Gründe haben,

Bielleicht haben die Richter mal was von Samlet gebort. Es ware ja immerbin möglich. Da ift ein junger Mann, jogar ein Pring, den es verflucht wurmt, daß feine Mutter, Die Bitme, jo ichnell ins nengetraute Chbett friecht. Und weil ihn bas verflucht wurmt, jangt er an "Dummejungensftreiche" gu machen, beren ganger Ginn ber ift, bem "jungen Baar" — nämlich feiner Mutter und feinem Stiefvater bas frischgewarmte Chebett au verleiden. Bie fraurig, mit wieviel Toten die Weichichte dann endet, ift ja fattjam be-

Bas hindert nun den Richter in dem oben orgählten Fall anzunehmen, daß die Betrügereien, die fich ber angeflagfe junge Menich zu schulden bat fommen laffen, ihren Grund in nichts anderem haben, als in dem — jagen wir ruhig hamlettomplex. Er will

feiner Mutter die ameite Ghe verberben,

warum vergift fie jo ichnell feinen Bater? und wenn fie nich nicht über den Toten grämen tann, jo foll fie nich wenigitens über ihn gramen, über ben Lebenden, ihren Cohn. Ja, was bindert den Richter daran, den Fall fo zu jeben. Es fann fein: mangelnde Ginficht, Bequemlichfeit, auf jeden Fall irgend etwas, das ein Richter nicht haben darf. Richt gegen den Richier, aber gegen diefes Etwas im Schattenrichter muß Sturm gelaufen werden. Der Richter muß den Menichen vor fich feben, fein Fren, fein Tragit, er barf feinen Schatten ftrafen, unbefümmert, berglos und bruig! . . Aber welcher Richter ift benn fein Schattenrichter. Bir munen une troften, der Richter der Jufunft wird es vielleicht nicht fein. Bis dabin muffen mir angeben gegen diefes Gefet und gegen die blinden Junttionare unferes noch geltenben engen Gejetes.

15 jährige Berlinerin vermißt

Ani ber Sahrt von Dangig nach Berlin

Ein 15 Jahre altes Berliner Mabel, Chriftel Mebbori aus Berlin-Bilmeredori, wird feit Montag vermißt. Am Montag, dem 13. Oftober, mittage 12 Uhr 22 Minuten, ift Chrinel Mendorf von Marienburg im D-Bug nach Berlin abgesahren. Sie war mit ihrer Mutter bis Mittwoch, den 13. Oftober, in Dangig. Um 18. brachte fie ihre Tochter Chriftel nach Marienburg und feste fie dort in den D-Jug nach Berlin. Gie ift dort aber nicht angekommen. Bermutlich in fie im polnischen Korridor zuruckgehalten worden. Pag hatte fie bei fich. Mitreisende, die über ben Berbleib Austunft geben können, wreden um schlennigfte Mitteilung an die Bermiftengentrale, Alexanderplat, im Berliner Polizeiprafidium gebeten.

An der Rengartenbruche wirds immer folimmer

Die Berkehrzeinschränlungen infolge bes Brudenbaus amijden Gilberhutte und Rengarten machjen fic nachgerade an einer Kalamitat aus. Gegenwärtig wird ein Tagegmagerrohr wom neuen Bafefanal jum haupibahnhof gelegt, was nun Erdarbeilen notwendig macht und wodurch ber Berfehr eine noch größere Berengung erfährt. Die Fahrwerfe muffen besholb jum Teil ihren Beg über die entjernte Jergarienbrude nehmen. Erfreulich ift nur die Ansnat, das der Bradenban flott vorwäris schreftet. Die Salite der neuen Fahrbahn ift bereits fertig, so daß schon in 14 Tagen matenens die Pflafterung und Schienenverlegung ber Eleftrifden auf ihr wird vorgenommen merden fonnen. Ende nächner Boche hofft man, die Betonierung beendet zu

Große Mengen holz nach England über Sanzig verfauft. Sie wir effahren, wurden die Berhandlungen swiften ben Tepattemenis für flootliche Balber und einer ber Tanziger birmen über ben Bertonf bon hol; nach England zu Eube geführt. Die Transaktion umfaßt 250 000 Schwellen für die Gefamtjumme von 2 Mil. Blom. Die Bermittler in biefer Trenseltion find die Firmen Schönberg in Danzig und Scalman & Schafitt in Berfin. Die Tatjacke, daß bas Tepartement, bas son meiften wertvollfte hol; wie es die Schwellen find, nicht ummittelbar, fonbern burch Bermittlung bon Dangig und Berlin berlauft, beweißt, bag unfere Exportmöglichkeiten nach bem englifden Martt febr groß find. Das Departement für Balber kar diese Transakrion beswegen ausgeführt, weil Mangel er Geld vorhanden ift.

Die Tat des Schwachsinnigen

"Ich have ihr geliebt wie eine Rose"

Der Totschlag an der ungetreuen Frau / Der Brief auf dem Küchentisch

Das Landgericht I Berlin berurteilte ben Wichrigen Arbeiter Paul U. wegen Totschlags an seiner Frau zu zwei Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sieben Jahre Buchthaus beantragt.

Am 28. Januar, gegen 148 Uhr morgens, hörten die Bewohnerinnen des Hauses Große Franksurter Straße 240 bei
den Nachbarn ein Hin- und Herkaufen, Hilseruse und das
Anschlagen eines Körpers auf den Fußboden. Die Polizei fand
in der Bohnung die Ehesrau U. mit zahlreichen Verletzungen
und Würgemalen am Halse tot in der Küche liegen, den Chemann U. im Schlafzinmer auf dem Bette mit aufgeschnittener
Pulsaber und auf dem Küchentisch einen Brief solgenden Inhalts:

"Da in meiner Familie jeden Tag Streitigkeiten vorstommen, so gibt es sür mich nur diesen Ausgang in den Tod, denn keine glückliche Ehe ist bei uns nicht. Denn meine Frau will es so haben, daß der Mann nichts zu sagen hat. . Ich will ein Kind von meiner Frau und sie erfüllt mir diesen Wunsch nicht. Unsere Liebe zuerst ganz und gar. Aber jest hat für uns unsere letzte Stunde gestellschaft folagen.

so ein Beib wie sie habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen. salsch, hinteslistig und Natschig, aber jest ist sür sie die Stunde gekommen, wo sie muß leiden einen grausamen Zod. Sie hat mit andern Kerls herumgestrolcht, dasür soll sie ihren elenden Zod haben. Sie soll nur zusstrieden sein, daß sie einen Mann gehabt hat, der sie so gezliedt hat wie ich.

Cinen Brief habe ich in ihrer Lasche gesunden (Namen, Abresse) so eine salsche S.. Das will eine Frau sein. Kein Kind sann sie auf die Welt bringen, weil sie zu dämlich und zu dußlig ist. Aber herumh... durste sie mit anderen Kerls, ich werde ihr das anstreichen. Wenn sie denkt, nochmal sebendig aus der Wohnung herauszustommen, so hat sie sich geirrt, seht werde ich an ihr Kache nehmen. Ich habe mir geschworen, ihr salt zu machen. Das Messer soll sie durchbohren, daß ihr Sehen und Hören bergeht. Ich will von keine Scheidung nichts wissen, ich habe ihr geliedt wie eine Rose. Und wo ich din, soll meine Frau sein und wo sie hinkommt, will ich auch sein." Es lag ber Berbacht nabe,

baf ber Briefichreiber feine Frau mit tühler Heberlegung umgebracht babe.

Ein Mefferstich hatte ihr bas Herz durchbohrt. Erst die Durch-leuchtung der Personlicheit bes Angeflagten und ber Einzelheiten seiner Zat zwangen, von einer Mordanklage abzusehen. Die Untersuchung seines Geisteszustandes ergab, daß man es mit einem Schwachsinnigen mittleren Grades zu tun habe, der in seiner inneren Hilflosigkeit, von Eisersucht geplagt, im maßlosen Affekt zur Tötung seiner Frau gekommen war. Die Ueberlegungsfähigkeit eines gesunden Menschen mußte ihm dabei gesehlt haben.

Sohn eines Trinkers, der seine Kinder schwer mißhandelte. kam U. in der Schule und später in der Schosserlehre schlecht wordstellt.

bormaris.

war ein fleißiger und nüchternes Arbeiter

und lebte mit der Mutter zusammen, bis sie starb. "Der Paul hat wieder seinen Rappel!", pflegte sie öfters zu sagen. Stundenlang konnte er am Tisch sien und vor sich hindrüten. 1925, nach dem Tode seiner Mutter, heiratete er die sünf Jahre jüngere Arbeiterin Hedwig K. Die 20jährige war sich nicht im Ingestell war sie zum Warn haben Sie hatte aber ein und Zweifel, wen fie jum Mann befam. Gie hatte aber ein un-eheliches Rind und wunichte fur fich und ihr Kleines einen Ernährer. In diesem Sinne außerte fie fich zu ihrer Freundin. "Bas, der Paule bat geheiratet?" wunderte fich sein Kollege. U. arbeitete damals bei der Straßenbahn und verdiente gutes

Geld; die ganze Lohntüte legte er der Frau auf den Tisch.
Die She verlief ansangs glücklich, dann wurde U. arbeitslos. Die Frau mußte verdienen, verlor jedoch bald ihre Arbeit. Jest erhielt leiner von betden Chegatten Erwerdslosenunters ftühung. Das Berhältnis zwischen ben Sheleuten wurde bon Tag zu Tag ichlechter, es gab Zant und Streit. Die junge Frau fnupfte ein Berhaltnis mit einem verheirateten Rann

Dec neue englische Luftsahrtminister

Zum Rachfolger des bei der Kataftrophe von "R. 101" ums Leben gekommenen englischen Luftsahrtminifters Thompson



ift jeht Lord Amulree ernannt worden. Lord Amulree ift Rechisanmalt.

an, ben sie von ber Schulzeit her kannte. Sie fet von ihrem Mann geschieben, erzählte sie ihm. Später, als er schon wußte, baß er von ihr getäuscht worden sei, bestand sie auf die Forissehung ihrer Beziehungen,

weil fie einen Scheibungsgrund haben moffe.

Er bat sie, boch auf seine Familie Rücksicht zu nehmen. U., bem bas späte Nachhauseiommen feiner Frau aufgesallen war, stellte sie zur Rebe. "Es geht bich nichts an, wohin ich gehe", erhielt er zur Antwort. Sie wusch nicht mehr seine Wäsche, tochte nicht mehr Essen, die Eheleute sührten sogar getrennten Haushalt. Er klagte sein Leid bei den Nachdarn, war nach wie vor solibe, rührte auch nie seine Frau an. Eines Morgens sand er in ihrer Tasche einen Brief von ihrem Geliebten.

Gr stellte sie zur Rebe, sie warf nach ihm mit einer Gabel. Am Nachmittag schrieb er den Abschiedsbrief. Am nächsten Worgen fand er in der Tasche seiner Frau einen zweiten Brief. Wieder stellte er sie zur Rede, geriet in Wut, griff nach dem Wesser, dann nach dem Hammer, versetze ihr eine große Zahl von Stichen und Hieden und würgte sie. Dann legte er sich auf das Bett und schnitt sich die Schlagader durch.

Bor Gericht merkte man U. nicht die geringste Reue an. Er wollte sich auf nichts entsinnen. Ein Schwachsinniger war der Lebenswirklichkeit nicht gewachsen. Das milbe Urteil zeugt von Berständnis.

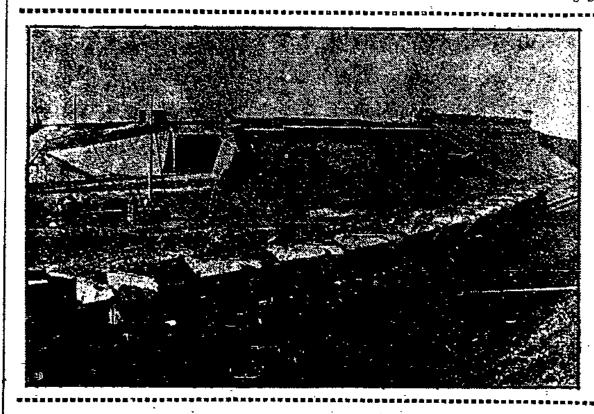
Sparkasse der Stadt Danzig

Andrée schildert sein Winterlager

Beitere Entzifferung von Anbrées zweitem Tagebuch

Der mit der Bearbeitung von Andrées zweitem Tagebuch Der mit der Bearbeitung von Andrées zweitem Tagebuch betraute Projessor The Svedberg teilte gestern dem Mesdaktionsansschuß des großen Andréebuches mit, daß es ihm gelungen sei, durch ultrarote Strahlen den größten Teil der bisher unlesbaren Schrist zu photographieren und zu entzissen. Ein Drittel der Schrist sei dadurch lesbar gesworden. Der Medaktionsansschuß teilt hierzn mit, daß diese Aufzeichnungen die ersten Tage auf der Weißen Insel und die Vorbereitungen zum Winterlager behandelten. Das Komitee beträchtet die Aufzeichnungen als sehr wertvoll.

Rotlandung eines Berlehrssslugzeuges in Dresden. Das Berlehrssslugzeug 1297 (The Rohrbach-Romar) nußte gestern nachmittag auf seinem Flug Berlin — Prag auf dem Dresdner Flugblat, der bekanntlich zur Zeit durch Versügung des Reichs- verlehrsministers gesperrt ist, wegen Motordeselts notlanden. Die Landung ging glatt vonstatten.



Der Ban des Mittellandkanals

Das Bild zeigt den derzeitigen Stand der Arbeiten im Abschnitt Neuhaldensleben= Magdeburg. Im Elbtal bei Glindenberg ist eine 117 Meter lange und 8 Meter weite Straßenuntersührung unter dem hohen Kanaldamm notwendig geworden. Das Kanalbeit wird noch geschüttet. Die fünstige Kanalsohle liegt 2,60 Meter über dem Bau-

Ewiges Bagno für Konrad Koch

Der Mörder des Waffenhändlers — Pathologisch, aber verantwortlich

Der 24jährige Dentsche Konrad Koch, der am 12. Märd dieles Jahres den Parifer Baffenhandler Cabatier ericog, wurde vom Barifer Schwurgericht an lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt; ber Staatsanwalt hatte Todesftrafe beantragt. Roch hatte seinerzeit den Plan gesaßt, einen Bantdiebstahl auszuführen. Um fich eine Baffe zu verschaffen, ging er in bas Geschäft bes Baffenhandlers Cabatier, locte ben Befiger in ben Reller, in bem fich ein Schiefftand befindet, und fiel bort über ben Ladeninhaber her. Roch brobie, Sabatier fofort zu erfchiehen, falls er nicht olles Gelb berandgabe, mas er in ber Raffe habe. Sabatier wehrte fich. In dem entftebenden Sandgemenge fcof Roch bem Baffenhandler eine Augel in den Unterleib; das Gefdiok wirtte töblich.

Bor dem Richter benahm sich Koch ziemlich merkwürdig. Die Frage, ob er, wenn feine Baffe geladen gewesen mare, auch die Berfonen getotet haben würde, die dem ichwerver: letten Baffenhandler an Silfe eilten, beantwortet er mit einem "Ja". Andererfeits erflärte er, daß er feine Tat berene und fie verurteile. Die medizinischen Cachverständigen erffarten Roch für voll verantwortlich, machten jedoch gels tend, daß er pathologisch erblich belastet sei.

Wer bleibt Gieger?

Menich nub Infett im Rampf um die Beltherrichaft

Der Leiter bes Entomologischen Buros der Bereinigten Staaten, Dr. Homard, erklärt in der Prefie, es ftebe ein Kampf um die Beltberrichaft zwischen der menichlichen Raffe und der Inseftenwelt bevor, bei dem es um Leben und Tod gehe. Allein in den Bereinigten Staaten wurde jährlich die Arbeit von etwa 1 Million Menschen durch Insetten ver= nichtet. Die Insetten lebten bereits seit 50 Millionen Jahren auf der Erbe und feien beshalb ben Lebensbedingungen dieses Planeten viel beffer angepaßt als der Mensch, deffen Existens man nur auf etwa 500 000 Jahre schähen konne.

Hat Pearn den Nordvol erreicht?

Bas Burwall fagt

Die Amerikanische Geographische Gesellschaft, die seiner-zeit Bearys Kordpolexpedition sungierte, hatte Bearys Aufpruch, den Rordpol erreicht zu haben, offiziell anerkannt. Gleichwohl find die Zweifel an der Berechtigung diefes Anipruchs niemals verstummt, und vielleicht nicht ohne Grund, wie aus einer Mitteilung des Wajors Burwash hervorgeht.

Burmash, der im Austrage der Kanadischen Regierung Forin die Arktis heimgekehrt. Er hatte die Gelegenheit benutt, um fich bei den Estimos, die Kapitan Bearn feinerzeit auf seiner Expedition begleitet hatten, zu erkundigen. ob der Pol damals mirklich erreicht worden sei. Auf Burmashs Frage, ob der Forscher an seinem Ziele angekommen sei, er-hielt er überall eine verneinende Antwort. Man wies dabei auf die auffällige Erscheinung hin, daß das denkwürdige Ereignis mit feiner Sestlichkeit begangen murbe, wie fie bei einer fo seusationellen Tat im Grunde doch felbstverständlich gewesen mare.

Zentralheizung ohne Röhren

Wie in der Danziger Marienkirche

Eine englische Firma bringt jest eine neue Form der Bentralheizung auf den Martt, die ohne das Röhrenspftem aller bisherigen Bentralbeigungen arbeitet. Durch eine Methode, deren Gingelheiten geheim gehalten merden, mird von einm Dien aus erhibte Luft durch das gange Saus ver-breitet; der Dien ift mit Bentilatoren verfeben, die gleichzeitig von außen talte Luft in ben Ofen einfaugen.

Es durfte fich um ein ahnliches Beizungsfpftem wie bas bei der Danziger Marienkirche angewandte handeln.



Zahnersatz Künstl.Zähne exkl, Flatto 2.-b Reparaturen . . Kronen i, Gold, 22 kar. **15. – b. 30.**-Füllungen

Kupfer-Amalgam . 2/ Silber-Amalgam . 3. bis Gold- u. Platin-Amalgam Zabnzieben mit östi. Betilebung

Sperialitäte Plattenloser Zahnersatz -- Goldkron-Sperialität. Reparaturen und Umerbeitungen in einem Ta Bei Bestellung von Zuhnernatz, Zahnziehen mit Bette kostenloe. Auswärtige Patienten werden in einem Tage behande Sonntags. Die vielen zufriedenen Pattenten bürgen für nur eratklassige Arbeit. Dankschreiben hierüber. In Ihrem eigenen Interess Inseen Sie sich im Institut kostenlos beraten, Großes modernes Laboratorium für Zahnersat und Röntgenaufnahi

Vier neuzeiti. hygienische Sekandlungezimm

Zum Kochen von Gemüsen



Telefon:

22621

Rundschau für Gonnerellen Beilage der Danziger Volksstimme

In der Gastwirtschaft niedergeschoffen

東京の大学を表現しています。

Blutiges Drama

Am Freitag um 11 Uhr vormittags erichienen in ber Gastwirticaft Strappel in Ludom, Kreis Obornit, zwei ben Gastwirtsleuten völlig unbefannte Manner und sowberten Schnaps. Gegen 4 Uhr waren die Becher starf angeheitert. In der Zwischenzeit gaben sie sich als Jan Weichalffe und Wincenth Granatowicz, geheime Zolljahndungsbeamten aus dem Kontrollbezirk Bronke, zu erkennen. Als von den Gastwirtsleuten niemand amveiend war, eigneten sich die beiben Manner eine Flasche Copfta an. Sie murben jeboch von ber Tochter Marja Sirg, beobachtet, die ben Schnaps gurudverlangte. Die beiben Trunkenboide bedrohten fie hierauf. Spater fam der Sohn Josef Sirz. dazu, nahm ihnen die Flosche Schnaps ab und sorderte sie zum Berlassen des Losals aus. Michalifi bedrohte hiersauf den Sohn mit dem Revolver. Josef Sirz. iprang zur Seite und der Sohn Stanislam Sirz. drängte die Männer zur Tür hinaus und verichlog dieje. In dem Augenblid frachten fünf Schuffe hinter der Tur. Drei durchschlugen diese und trafen Frau Efrzypel am Arm, in ber Bruft und im Unterleib. Plutuberftromt brach die Frau ichwerverleht zusammen. Hierauf fenerte Wichalff noch zwei Shuffe durch bas Fenfter, ohne jemanden zu treffen. Bebergt iprang Josef Strg. ben Banditen nach, tonnte ben Michalffi faffen und rif ihn ju Boden. Er ließ jedoch von M. ab, um noch feiner laut jammernden schwerverletten Rutter zu jehen. Der Sohn Stanislaw Strz. lam in dem Augendlick mit einem Gewehr bazu und bearbeitete ben D. ausgiebig mit bem Kolben. Mit gebrochener Schulter und anderen schweren Berlehungen blieb M. liegen. Granatowicz verjuchte auf einem fremden Rabe zu entfommen, wurde aber ipater gegen abend noch gefaßt. Inzwischen ift Frau Strappel ihren ichweren Berletungen erlegen.

Mordprozek in Stargard

o. Bor bem Stargarber Bezirksgericht hatten fich die Landwirte Theodor Czeplewifi aus Hochstüblau und Theodor Schachta aus Ziesau zu verantworten, die am 18. August in einem Lokal in Hochstüblau ben Landwirtssohn Theodor Andryfowski ermordeten.

Es wurden 16 Zeugen verhört. Es stellte fich hierbei beraus, daß Schachta der eigentliche Mörder war. Er wurde zu drei Jahren Gefüngnis verurteilt. Gegen Czaplemfi, der der Urheber bes Streits war und zur Tat geheit hatte, wurde wegen Beihilfe auf zwei Jahre Gefangnis erfama.

Geldschamklnacker in Berent

g. Die Berenter Polizei hat brei gefährliche Gelbidranitnader verhaftet. In das Juweliergeschäft bon Brobowski kam namlich einer ber Einbrecher und machte unier bem Borwand, eine Uhr ju taufen, einen Abbrud bon bem Schlof bes Geichafis Frodowists. Der Anschlag auf bas Juweliergeschäft ge-lang jedoch nicht, da die hiefige Polizei alle drei, tarunter eine Frau, eine elegante Dame aus der Halbwelt, die fich mit dem Begidaffen ber erlangten Bare befaste, überrafchie. Das gefahrliche Cinbrederbreiblatt wurde ind Gefangnis in Stargarb cingeliefert.

Bieber ein Kommunift vernrieilt

2 Jahre Befferungsanstoll für bas Siffen einer tommuniftifcen

Das Lodger Bezirlsgericht besaßte fich mit der Angelegenheit des Mitolaj Bojuzal, der am 3. Juni während der 5. allgemeinen Landestagung des "Bund" um 3 Uhr nachmetiags bei der An-bringung einer kommunistischen Fahne mit pootsseindlichen Ansintilten vor dem Hande Pilludiffego 31 festgenommen murden war. Bojegal batte babei eine Schnur über den elettriichen Dreitt gewerfen und die Juhne gehigt. Bor Gericht gab er jeine Schuld gu und fagte, als Mirglied der Kommunistischen Partei zur Ausführung der Besehie der Farrei geswungen gewesen zu fein. Das Gericht verurieilte ben Angeflogten zu ? Johren Befferungenfinit.

Gin Dieb und Brandfüfter gefteinigt

o. In Dorf Brzeginia, Kreis Olfoss, im ebemaligen Kongresrouge, verübte die Bedüllerung, einen 150 Verfonen. Gelbufpfffin un einem Dieb und Bundhilfter nomens Beier Jagula, indem fie ibn mit Steinen und Stoden folange bearbeitete, bis er bemugifus Timmenbroch Hermoch fiel aus ber Menge ein Schuf, ber den Unglichtichen in die Brujt traf und auf der Stelle idere Ter Gereiniger war ein neintsicher Dieb und Brandstifter.

Aus Theen

w. Aus bem Sinbeparlumeni. In ber Sinbeberorbneienusung am 15. d. R. wurden Ergänzungswahlen ber Mincheber und Bertreier ber Bobibezirkstemmissemen tongenemmen. Die Angelegenheit bes Regiements bes fichtischen Arentenhavies wurde bertagt und einer Kommission überwiesen. Angenouemen wurde um bas Reglement ber argifichen Bereitichaft bes unbuichen Kransenhaufel. Bezüglich ber Erweiterung ber Wassererschann für die findauchen Sofierweite enfrann fich eine langere Debatie. Anf Antrag wurde beichloffen, die Angelegenbeit der Bafferwerfelommission zur Prispung bis Ende Ofwher d. I ju überweisen. Bur Berotung finnd weiter Die Abgabe bes finblifchen Grundfruds um Prinfenter an bie Lobzine wojilowe' (Militariamilie) jur Aufung gu Jweiku bei Unterbringung ber breiflaffigen Bellefonte. Der Antichut molte bas Grundfill micht hergeben, jeboch wurde bie Abgeite lefchloffen. Let Conciden ben ber Reinignugsenfielt bis jur Beidiel wurde jur Cenntnis genommen. Der Bigefiebeimisden hen Coeine bei, wie bereits gemelbei, unt feine Suffrag verzieber, was die Bersamminng jur Kenninis nafen. Beichloffen wurde isbarn auf Antrog des Magifirate die Einmilung der Sinde in füng (angione beie bischer bier) Schornsteinsegerbegirte. Sobcun gelangte bie Angelegenheit ber ipeziellen Wegehener für bie Inhre 1927 bis 1990 par Berntung. hierre der eine Triinge eingereicht, ob ber Mogistus gewellt iei. die Suver zurüchnzahlen. Da mehrere Interessent ine Trojes gegen den Rauftrat dunchgedrungen und, besieht feine rechtliche Handhabe zur Entereng der Suver. Es musie daber, wie beinn werde, erwogen werden, in welcher Seise die Sower den beitelfenden Zahlern zurückgwerkeiten werte. Koch-

Anleihe von 400 000 Bloth aus bem Anleihewegefonds angeboten unter Abgug bon Binfen, mas ber Magifirat aigeptierte und die Berfammlung gur Renninis nahm. Sobann wurde bie Aufnahme einer Anleihe bon 150 000 Bloth jur Beiterführung bes Bojemobichafisnenbaues beichloffen. Die Bubgetangelegenheit für 1930/31, bie bom Bojewoben mit einer Reihe bon Borbehalten beftatigt worben ift, wurde jur Renninis genommen. Gine Reibe fleinerer Borlagen wurbe bann ohne Debatte erlebigt.

Beanftanbungen ber Staatsangehörigfeit beutschftammi. ger Babler jum Seim und Senat find wie in anderen Stabten unferes Teilgebietes auch in Thorn erfolgt. Die Betreffenben murben bon ber Bahllommiffion ichriftlich babon benachrichtigt und aufgeforbert, ihre polnische Staatsangehörigfeit nach-zuweisen. Wie wir horen, hanbelt es fich hauptfachlich um folche beutschen Mitburger, Die erft feit 1908 hier wohnhaft find. Es ift felbstwerftanbliche Pflicht im Interesse aller beu. ichen Babler, bag bie betroffenen Perfonen ichleunigft ibre polnische Staatsangehörigfeit unter Borlage ber betreifenben Dolumente nachweifen um nicht aus ber Bablerlifte geftrichen

Rinbesmord beim Kartoffelfammeln

o. In Denizizzewel bei Hohenjatza brachte das 27 Jahre alte Hausmädchen Maria C. während des Kartosselsammelns ein Kind meiblichen Geichlechts gur Belt, bas fie unmitteibar nach ber Geburt mit einem Spaten totete und vergrub. Diefer Tage wurde die fleine Kindelleiche ausgegraben und die Mutter bem Gerichisgefüngnis augeführt.

3m Streit in den Sint geftofen

0. An ber ficbrijden Umlabestelle am Gerberbamm in Bojen fließ der 17 Jahre alte Leo Grzektowial im Streit den Arbeiter Zakrzewicz in den Flug, jo daß diejer ertrank. Der Täter wurde verbaftet

Rommuniftenverhaftungen in Bofen

0. Die Bosener Bolizei hat am Mittwoch 12 Kommuniften verhofiet, die in einem Pofener Lokal zu einer Geheimfibung gufammengetreien waren.

Mammeniod

a. In Poppelan in Polniich-Oberichleften geriet die Schenne des Landwirts Paul Dolond in Brand, wobei diese und der angren-zende Perdenal eingeschiert wurden. Der in der Schrune arbeitende to Jahre alle Franz Lierzawa tom hierkei in den Flammen um.

Suisverkeigerung dei Rurimus

o. Am 13. Rovember wird bas Gut Bawernis im Rmit Aurthaus von einer Flöche von 524,44 Detrar mit Breunerei vereigert.

Ans Grangenz

Sich bie Darme gerriffen

Am Freilog nochmittig sprang der lischrige Hand Band cut Treul wan Arbeitsvogen, mit dem er fich auf dem Felde besand, um feinem Brober beim Cinfengen bon Bief behilflich zu fein. In der Radji demas verdpärte Hauf B. heitige Schnerzen im Unterkió. Ja Grandenger Americados, mobile mon den America em udiften Armittag icheste, bellen die Arzie eine Lorungereifung lest Cine fofort dergenomenter Dretotien brochte keine Pilfe mehr. to dag der bedeuermanerer junge Menich renice Stunden nach jeiner Gallefenne verfand.

Manie und Mancujenije. Zu den ben der Manie und Klonenande im Antie Guschen, bedrehen Besielen gehören bar: Befannigake des Sanspen enger den dereils milgerüben und jobgrade neiseren Différen: Juny, Suc (Sin), Al-Spepanien (Male Creen: 51, Individuo, Newhis (Nebupice) and Softian (Zelugeno). An den Geragen der zu den suckebedreiten Verifkn gehicigen Gemeinden find die wit der für diesen Fall vorgeichtieferen Arrifich verleieren Leiche entgebeten. Andialis von Manuschien aus den bedrucken Tegiske ift bertreen. Jähr den Fell ivirrigen Archivertrag dens der Steiner die Anfilier gestellen unter der Bedingung, das alle endzusährenden Tiere Il Sinnen war der Andieler vone Ambidenargt unterracht und für unverhächtig feinmen meiden.

Des Mohreymen bestein haben im Begeit ber Handwertsfinnner in Gurcheng nur der Prilippolitonnissen solgende Lexinnen auf Cocht und Amis Greibeng: fin Chlaffergeneite: Being kender und Joief Cromodi; im Schriedengeneuber Inner Sappeinshaupt, Tampeniude (Swierfrein), Preis Grundeng, im Molegonecke Josef Cichall, Bernbuch Laureile, Billielle Giomat: in Fillengeneile: Spinefer Leguiergal, Aleganier Sielli. Lieb Coninst in Chairbegrache Belien Asignett, Leien (Room), Paris Grandens, Declari Sing.

Der leigte Bestermeit wen fant beschift. An Komagein werden man Bendericken feite Colonisfeln (Industrie) mit 2.30 Fety ins had gereen Bergind later 10 - Jan.

Aus Bandsbure

2. Es brannte. In hinlergeborbe ber biefigen Bent Inbetres entfines untering bei ber bort webniegen Biebre Radrindig in den Comiliagiffunden auf hicker unfelamier Urface ein Zimmerbrand, ber eifelichen Schiben angerichti binie. Die Fran erlich herbei nichten Konnikonaben an den hinden, ber Brund temme troppetig gelijde werden. Ber in bergnegener Bache fletigesindene Sieb- und Ferdemarit wied implige der in hiefiger Gegend nach berrichenden Rauf- und Americate unt einen marigen Anjurad bem Bierben auf Judgejemt weren war gerte 69 Berbe burdemben, beren Berife gwijchen 200 und 550 Block

Der Beit schwerker.

Töblicher Flugunfall

o. Auf ben Felbern vor Krafan fturgte am Donnerstag ein' Militärflugzeug aus bedeutender Dobe ab. Der Fliegerleutnant Nomalowilli wurde auf der Stelle getotet. Das Fluggeng ift vollstandig verbrannt. Der Unfall ist barauf gurudzusubren, bag ein Flügel des Apparates während des Fluges abbrach.

Lodesibeung vom Wagen

Die Pferbe gingen burch

g. In einem Dörichen bei Samter gingen ein Baar Bjerbe burch. Als die im Wagen fahrende Teodogia Abamczewsta aus Dobrojewo bie ihr brobenbe Gefahr fah, fprang fie aus bem Bagen, aber jo ungludlich, bag fie auf ber Stelle tot war.

Ban einer Ruh zu Lode gezerri

g. Auf ber Janower Chaussee trieb bie Frau eines bortigen Landwirts, Jantowita, eine Ruh nach Saufe. Die Ruh gerric ploplich jur Seite und rig bie Jantowfla mit, bie beim binfallen auf einen Stein aufschlug und fich ben Robf empfindlich Berichlug. Der Tob trat auf ber Stelle ein.

Führungszengniffe bei Auslandspäffe fallen fort

Wie aus Barichau gemeldet wird, bereitet bas Innenminisierium eine Ergangungsverordnung über bie Grengbestimmungen por, in ber u. a. vorgesehen ist, bag die fog. Qualifigierungsicheine bei der Ausgabe von Auslandspaffen, die bisher bon bem Rewerber beigebracht werben mußten, in Butunft megfallen follen.

Aus Schweh

z. Gin gewaltiges Schabenfeuer wütete am Dienstag bei bem Befiger Balentin Pronobis in Polifi Latie. Das Feuer griff ichnell um fich und vernichtete in turger Zeit Scheune, Stall und Bagenremife. Die gesamte Ernte und Maschinen wurden ein Opfer der Flammen. Der Schaden beträgt 90 000 Blotd und ift nur mit 38 000 Blotd bei ber Pommerellischen Reuerversicherungsgesellschaft in Thorn gebedt. Gin Biebjutterbampfer, ber im Stall untergebracht mar, und mabricheinlich schabhaft gewesen ist, hat bas Feuer berurfacht.

z. Der Ueberfall auf bas Madden am lesten Sonnabend in Rudzinet hat eine schnelle Aufflärung gesunden. Der Later ift in ber Berjon bes Kongregpolen B. aus Liebtesfelbe feftgeftellt worben, ber bereits mehrfach vorbestraft ift und im Sommer einem beherbergten engeren Landsmann fogar einen größeren Poften Stoff ftabl.

z Die hiefige Buderfabrit will, wie wir boren, ihren Betrieb mit bem 15. Oftober wieber aufnehmen, boch foll bie Berarbeitung ber Buderruben blesjabrig nur in befchtanttem Rabe stattfinden. Und nur die schon vertragsmäßig abgeichloffenen Lieferungen werben berücksichtigt werben, mabrenb für die übrigen Rübenanbauer leine Abnahme erfolgen wird. Stu ichtechtet Stolt-

z. Die biebiabrige Rampagne ber Dampfaiegeleiwerte in Reuenburg von Georg Moller ift in ben letten Tagen beenbet worben. 21 Arbeiter find baburch wieber beschäftigungslos ceworden und fallen bem Arbeitslosensonds anheim.

Alus Instorcelato

r. Sterbend aufgefunden wurde am Mittwochabend gegen 7% Uhr auf bem Bege von Szablolice nach Stalmierowice, Areis Inomroclam, ber 62 Jahre alte Jogef Arerzelemffi aus Sjadlowice in einer Blutlache liegend. Rabere Einzelheiten über bas Geschene liegen noch nicht bor, ba R. bei feiner Auffindung nichts mehr aussagen tonnte. Es wurde jedoch fengefiellt, bag der Berfiorbene noch 15 Minuten bor seinem Tobe mit seinem Reffen, Josef Bawrzonial, bei bem er sich feiner Rudreise von Amerika ausgehalten hat, in einer Safiwirticaft in Szablowice gefeben worden ift.

r. Gerichtsbeamter unterschlägt 5000 Bloty. Ber Gerichts-beamte Anton Gorczbnsti aus Inowroclaw, bisher in ber Registratur ber Staatsanwaltschaft Bromberg tätig, wurde auf Auordnung der Staatsanwaltichaft berhaftet. G. batte fich einen Betrag von 5000 Bloth, ber als Burgichaft hinterlegt war, angeeignet und auch bereits feine Lat eingeftanden.

r. Holzverfteigerung. Die flaatliche Oberforfterei Gniewfowo verlauft am 23. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr, auf bem Bege bes öffentlichen Reifigebotes im hotel Dworcowh in Sniewlowo eine größere Partie Brennholz, barunier auch Neue und Strauchwerl aus ben Balbern Zajezierze, Dabii und Poblesie. Aleinere Landwirte konnen bas holz auch auf Aredit erhalten. Rach Befriedigung ber örtlichen Bewohner find auch holzhandler zugelaffen

Gine vierte Apothele in Inowroclaw. Bom Bojeweben in Bojen ift der Stadt Inowroclaw die Genehmigung gur Ereffnung einer vierten Apothele erteilt worden, und zwar tommen für diese Apothele bie Stragen Patofta, Gruchora ober Sientiewicza in Frage. Bewerber mit ben entsprechenben Qualifitationen tonnen innerhalb bier Bochen ihre Bewerbungen beim Pofener Bojewobichaftsamt einreichen.

Tue Inchel

s. Die Abhalinug ber Martie ift verboten worben. Infolge ber im Berrich bes. Amisbezirls Liebenau, biefigen Rreifes, und ber anliegenben Oridaften feftgeftellten Biebfeuchen "Maul= und Rlauenfeuche) ift durch Berfügung bes hiefigen Sarenen die Abhaltung von Märkten für Rindvieb. Idaje, Jiegen und Schweine zweimal im Jahre verboten. Desgleichen ift der Export dieser Tiere nach dem Auslande ver-

Berichauer Cifelien vom 17. Oliober. Bank Politi 165 215 165 30 his 154, Carpocice 32, Starachowice 11, Bortowift 3. Nincze 91, Iprog. Bananleihe 50, Andeftierungsanleihe 102 his 100,770 bis 101,50, Konvernonsanleibe 54. Eifenbabnexterne 104.

Fosener Effekten vom 17. Oktober. Konversionsanleihe 51. Pofener Std. Bohnungspfandbriefe 88, Bojener Pfandbriefe ber Stadifreditangalt \$1.50, Dollarbriefe 98,50. Bojener fonvertierte Sanbicaftspfonbbriefe 30. Roggenbriefe 1750. Tendeng ichmach.

Aus aller Welt

"Columbia" will auch zurückfliegen

Neuer Atlantikflug Oft-Woft - Ein klihner Plan

Die Flieger Erroll Bond und Harry Connor, die den Atlantilden Dacan in ber vergangenen Boche in ber Richtung Beft=Oft überflogen, beabfichtigen, biefelbe Strede Anjang Rovember in ber Richtung Oft-Beft au fiberfliegen. Gie werden wieder das Flugzeng "Columbia" benugen, jo dag man ihr Uternehmen als ben erften Berfuch einer Ueber= fliegung bes Atlantischen Ozeans hin und zurück im gleichen Fluggeng anipreden tann.

Explosionskatastrophe in Los Angelos

40 Berionen verlegi

In einem großen Gebäude erfolgte gestern eine unge-heure Explosion, die von einer Feuersbrunft begleitet war. Das Haus murbe zerstört. 40 Personen wurden verlett, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explo-sion war so start, daß in den anstoßenden Straßen Fuß-gänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen murben.

Seffiges Erdbeben in Chile

Panif im gangen Canbe

Ein heftiges Erdbeben, deffen Stoße mehrere Minuten danerten, hat gestern früh beträchtlichen Schaben im Lande angerichtet. Die Einwohner der Hauptstadt Santiago wurs den von einer Panik ergrissen und slückeien aus den Häusern in die össentlichen Parks. Auch die Bevölkerung im Junern Chiles wurde von La Serena dis nach Baldivia in große Aufregung versetzt. Sine Person wurde getötet und 16 verlegt. Biele Gebande wurden beschäbigt. Die Mauern weisen Riffe auf.

Von einer Auf getötet

Ans einem Transport ausgebrochen

Ein entschlicher Unglücksfall irug sich in Bückeburg (Schaumburg-Lippe) zu. Eine störrische Auch brach aus einem Biehtransport aus, raste durch die Straßen des Städtchens, stürzte sich auf eine Greisin, und durchbohrte den Kopf der Unglücklichen. Der Tod der Frau trat auf der Stelle ein.



Die Hochburg der Arbeit

Eine ganze Stadt wohnt in diefem Gebande 3m fozialistisch regierten Bien ift ein Bohnhanstompler fertiggestellt worden, wie ihn in diesem Ausmaß nur wenige Städte der Belt aufzuweisen haben. Die Front bes riefigen Gebäubes ift 1 Kilometer lang. Es bietet nicht weniger als 5000 Arbeiterfamilien Bohnung, d. i. die Bevölferung einer gangen Areisstadt.

Soweres Gifenbahnungluck in der Sowjetunion

4 Tote, 37 Berlente

Gin mit einer Anzahl von Sandwerkern befettes Anto: mobil verunglücke 12 Kilometer vom Bobruisk. Der Chauf: feur und brei Sahrgafte murben babei getotet, neun Sahr= gafte fdwer und 28 leicht verlent.

Fünf Lote auf der "Padua"

Ceglere Unglüdefabri

holen: ploglich murden die drei von einer ungeheuren Belle verschlungen; auch hier war leider feine Rettung möglich.

Ein weiterer Unfall trug sich am 10. August zu, als ein Leichtmatrose jo ungludlich aus der großen Raa auf Ded niederstürzie, daß er am folgenden Tage den erlittenen Berlehungen erlag. Die "Padua" ist ein Schulschiff der deutichen Kauffahrteiflotte, auf bem junge Leute, die Schiffsoffigiere in der Rauffahrtei werden wollen, ausgebilbet

Das Geheimnis des toten Schriftftellers

Das verftedte Pfenbonym

Der Lapitän des in Delisiel (Holland) eingelausenen deutschen Biermasters "Padua", der von Chile mit einer Lasdung Chile-Salpeter kam, berichtete, daß er während dieser Reise sünf Mann seiner Besatung eingebüßt habe. Das Schiss hate den Hasen von Jauique am 7. Juli verlassen und geriet bereits am 15. Jusi in einem surchtbaren Orfan, Cin mit der Bedienang eines Mastes betrauter sogenannter Topsgast wurde dabei über Bord geschleudert und ertraut, ohne daß dilse möglich war. Unterdessen bemühten sich an Backbord drei Mann damit, das Bramsegel herunier zu durchzusühren beabsichtigen.

Was der Rundfunk beingt

Boche vom 19. bis 25. Offeber

Das Conntag. Abendprogramm beginnt mit leichter Abenbuufit. Die aus bem Parthotel Konigsberg übertragen wirb. Danach fingt bas Doppelquariett bes Königsberger Lehrer-Gesangvereins Bollslieber. Im britten Teil bes Abendprogramms gibt es ein Orchefterkonzert. Als Solist wurde Alfred Schröder, Berlin (Klavier), verpflichtet, Auf bem Pro-gramm stehen Berle von C. M. b. Beber. Robert Schumann und Bingeng Lachner.

Der Montag bringt zunächst ein Konzert unter Leitung bon Leo Borchard. Es folgt ein Programm unter bem Titel "Banberichaft", in bem ber beliebie Berliner Rezitator Franz Konrab Hocfert wieber einmal bor bem Königsberger Mifrophon zu Sast ist. Im Rahmen bieser Abenbveranstaltung wird Toni Jädel (Berlin) Lieber zur Laute singen.

Am Dienstag übernimmt bie Orag um 1930 Uhr aus Berlin ein Unterhaltungstonzert. Anschließenb bietet Dr. Lud= wig Golbstein eine Plauberei von XV3. die den Titel sührt: "Für 10 Pfennig Lyrit gefällig?" Wie man vermuten darf—eine Mischung von Scherz und Ernst. Dann solgt um 21.10 eine Spätstunde, in der die Oraghörer mit den Schlagern der jüngsten Operettenersolge bekannt gemacht werden.

Der erfte Teil bes Mittwoch-Abendprogramms bringt ein Konzert. Solift biefer Beranstaltung ift August hemers (Bioline). Das Funforchefter wird Werle von Berlioz. Tichailowsto, Zilzer und Strauß spielen. Danach senbet Danzig ein breiteiliges Kammerspiel von Stefan Zweig: "Legende eines Lebens." Die Regie hat Dr. Karl Blod.

Im Donnerstag gibt es auf der Königsberger Sendeipie. bühne die dreiaktige Operetie von Julius Brammer und Alfred Grunwald "Per lette Walzer". Die Musik ist von Oscar Straus. Die musikalische Leitung hat Karl Hrubet; Regie sührt Kurt Lesing.

Freitag um 21,10 wird ber befannte Komponist und Profesor für Rufil an ber Staatlichen Musikochfcule gu

Berlin, Paul Juon, im Senberaum ber Orag ein Konzert birigieren, und zwar eigene Rompositionen. Frang Rirchberger (Cello) ift foliftifch tatig.

Der Sonnabendabend fieht die Uebertragung einer Beranstaltung aus hamburg bor; sie betitelt sich "Rabarett Amerika". Die Wochenendtanzmusit wird aus Berlin übernommen.

·Programm am Sonniag

Frogramm am Sonniag

7: Frühfonzeri — 8: Raibolische Worgenseier. Visar Dr. Soleit. Danzig. — 9: Morgenandaht: Pfarrer Grigull (Antienkinde). — 10.56: Weiterdienst. — 11.15: Der Weg in die Rusik (musikalische Korm) als Bruppengespräch im Senderaum. — 12: Eberingenieur Schäffer spricht auf Schasblatten über: Sibrungen deim Rundsfunkervofang. — 12.20—14: Matinee. Dirigent: Karl Hundsfunkervofang. — 12.20—14: Matinee. Dirigent: Karl Hundsfunkervofang. — 12.20—14: Matinee. Discontiumen. — 15.10 bis 16.10: Uebertragung aus Berlin. Mandolinen-Orchesterkonzert. — 15.15: Uebertragung von der Kennbahn Grunewald. Grober Breis der Revoblik. Sprecker: Chefredaltenr Georg Lüdeck. — 16.10: Zwei Legenden von fredestic Mistral ließ Tranke Lieb. — 16.45—16: Unterhaltungsmuhf, Leitung: Walter Kelch. — 18: Ein Gang durchs Tonsilmatelier. Dr. Gerhart Gleihberg. — 18.30: Sendesvieldühne. Variele. Ein Holziviel aus dem Artikenleben von hente von Anton Damik. Rezie: Aurt Lesting. — 19.35: Programmvortigan für die Bobse 20—20. Oftwer. — 19.46: Sportfunk — Vorberichte. — 20: Uebertragung aus dem Partikuk! Läugeberg. Leichte Abendmußt. Leitung: Kongerimeiker Lother Kama. — 30.30: Bollslieder. Doopelanarieit des Lönigeberger Lebrer-Gestang-Vereinst. — 22.16: Pressenachichten. Sportberichte. — 21.15: Crwesterionzert. Dirigent: Erich Seidler. Solik: Alfred Schroeder, Berlin (Rlavier). — 22.16: Pressenachichten. Sportberichte. — 22.30 bis 0.30: Uebertragung aus Berlin. Tanzmußt. Fred-Vird-Lamportheser.

Programm am Moutag

Frogramm am Montag

6.20—7: Beitervorherfage. — Ansch.: Frühfurnstände. Leitung:
Sporilehrer Vanl Sohn. — 7—6: Frühfungert aus Schakzleiten. —
8.30—9: Annstunde für die Sankfran: Diplome Gwanakillehrerin
Winni Volse. — 11.30: Schallplatten. — 12.15—14.15: Mittagsfonzert (Schallplatten). — 13.45: Mit Kurt Faber durch Volareis.
Bührnsand und Tropenwald. Dr. Walter Faber. — 18.16:—17.20:
Unterhaltungsmußt. Leitung: Walter Lest. — 17.20: Kückelick
auf die oktoreublicke und Danziger Keithernier-Saison: Mirfo
Altgaver. — 17.55: Lieber von Brahms und Schwert. Kennte
von Jeddelmann. Am Flüget: Erich Seibler. — 18.16: Lankw.
Breisberichte. — 18.55: Der Blinde und fein Sund: Anion Glogel.
— 19.45: Kinke-Trio (Skalat. Rinke. Landshoff.) — 19.15: Underei über Funkliteraine: Willy Schula. — 19.56: Beiterbierk. —
30: Konzert. Dirigent: Lev Borchard. — 21.16: Banderichest. Loni
Jädel. Berlin (Lieber unr Lante). Franz konzed Goefert. Berlin
(Rezitation). — 22.16: Beiterbienst. Breschandrichten. Sworberichte.
— 22.30—24: Unterhaltungs. und Lanzmusst. Leitung: Walter
Keich.

DOHR'S



vitamin. EMULSION

hergestellt aus bestem standardisiertem Dampf-Lebertran. Ein Gramm deslelben enthalt 500 Einheiten Vitamin A u. 250 Einheiten Vitamin D. Zu Beginn der kalten Jahreszeit als Kraftigungsmittel für Kinder und Eewachsene unentbehrlich.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Alleiniger Hersteller:

G. POHL (Schönbaum)

Chem. pharmazeutische Fabrik

Inhaber: Kurt Boskamp, Apotheker Danzig-Langfuhr und Marienburg Zu den Krankenkallen zugelallen.



Die Langfuhrer Betriebsstätte.

Großfeuer in einem Kautschuklager

Behn Berletie

In einem Kautschuflager in Lüttich brach gestern ein Feuer aus, bas fich fo ichnell ausbreitete, bag balb bas ganze Gebaube in Flammen ftanb. Die Arbeiter suchten fich jum Teil baburch zu retten, daß sie aus den Fenstern auf die Straße sprangen. Behn Personen werden als verlett gemeldet. Durch den Lusts brud verschiedener Explosionen, deren Ursachen bisher noch nicht getlart find, murben alle Fenfter ber umliegenben Saufer zertrümmert. Die Loschung bes Brandes war in den Nachmittagsstunden noch nicht gelungen. Es wird befürchtet, bag noch weitere Opfer in bem brennenben Bebaube eingeschloffen

Ueberfall auf den Kaffierer

3m Laibacher Bollamt

Wie aus Laibach gemelbet wirb, brangen gestern abend brei Manner in ben Kassenraum bes Zollamtes ein und berletten ben Raffierer Bantelitich burch mehrere Revolverschuffe. Als auf die Detonation hin die Beamten des Zollamtes herbeiseilten, ergriffen die drei Männer die Flucht. Pantelitsch ist im Krankenhause seinen Verlehungen erlegen. Die Polizeei hat sosort die Untersuchung des Falles ausgenommen.

Wieberanfrollung bes Morbprozeffes Richter?

Gin neues Berfahren

Der befannte Fall des Bingener Arates Dr. Richter, der wegen Ermordung seiner Freundin zum Tode verurteilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist, wird wehrscheinlich noch einmal die Gerichte beschäftigen, da ein neuer Anwalt Dr. Richters das Wiederausnahmever-sahren beantragen will.

Junters-Luftverlehrslinie in Südweftafrita. Die Berwaltung von Südwestafrita hat ben Borschlag der Firma Junkers in Johannesburg für Ginrichtung einer Luftvertehrelinie für einen sondinierten Post-, Passagier- und Frachtbienst zwischen Wind-hul und Kimberley angenommen. Die Flugverkehrslinie soll am 1. April 1931 erössnet werden. Die Firma Junkers ver-pflichtet sich, sosort eine neue Gesellschaft zu vilden, die den Ramen "Südwestafrikanische Lustverkehrs-Gesellschaft" sühren und sür die Dauer von 5 Jahren eine jährliche Sudvention von 7000 Pfund Sterling erhalten wird.

Dynamitsprengungen zur Beseitigung eines Brack. Donnerstag wurde eine große Menge Opnamit an dem Brack
des infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff
seit leiten Dezember mitten im Hasen von Neuport auf dem
Grund liegenden Dampsers "Port Bictoria" zur Explosion
gebracht. Man bezweckte damit, ein Loch von 16 Meter Tiefgentstehen zu lessen in des lich des Brack durch einenes Gentfteben zu laffen, in bas fich bas Brad burch eigenes G-wicht fenten follte. Die Bafferjaule, die fich im Augenbl der Explosion bildete, erreichte eine Hobe von mehr c 160 Meter. Das Wrack fentie fich um 18 Meter.

M. Jumen:

Sport am Conntag

Sinans jum Balblauf

Am Sonntag, dem 19. d. M., nachmittags 2 Uhr, wird vom Sportplat Oliva aus der diesjährige Derbitmald= lauf durchgeführt merden. Dliva mit feinen herrlichen Balopartien fieht ben Läufern gur Berfügung. Oristundige Subrer werben bie einzelnen Gruppen auf ihrer Bahn letten.

Gin Fußballwerbefpiel Schiblis I gegen Cliva I mird Die Beranftaltung ergangen. - hinaus jum Balblauf!

Rundenfpiele ber Arbeiterfportler

3n ber IA-Rlaffe

iteben fich um 10.90 Uhr, auf der Jahnfampibahn, die F. T. Dangig I und Fichte I gegenüber. Die Fichte-Eli zeigte in den letten Spielen eine annehmbare Spielmeife, fo daß mit einem intereffanten Spiel gu rechnen ift.

In der IB-Rlaffe

treffen fich im Bieberholungefpiel Plebnendorf I und Jooppi I.

II. Klasie:

T. T. Dansig II gegen F. T. Dansig III, 9 Uhr (Ballgaffe), Stern II gegen Fichte II, 10.30 Uhr (Kampfbahn II).

III. Rlaise:

Brentau I gegen Frisch auf II, 3 Uhr (Brentau), Trusenau I gegen Oliva II, 3 Uhr (Trusenau).

IV. Alasje:

Stern III gegen Trutengu II, 9 11hr (Apmpibahn II), Emaus II gegen Brentau II, 3 Uhr (Emaus), Langfuhr III gegen Baltic II, 9 Uhr (Reichstolonie).

Jugend:

Joppot I gegen Emaus I, 1 Uhr (Schäferial), Bormaris I gegen Stern II, 1 Uhr (Ertelplas).

Börfenfpiele:

3m Anichlug an den Baldlauf in Oliva fvielen um 3.30 Mar, auf dem Sportplat in Oliva: 3. E. Oliva IB und F. T. Shidib J.A.

Außerdem spielen: F. T. Schidlig II gegen Bonnebetg ! 10 Uhr (Emaus); Arafau I gegen Abler Tempelburg, 3 Uhr (Tempelburg).

Jugend. Dandig I. 3gd. gegen Emans II. 3gd., 8% 11hr (Johntampibahn); Arakan I gegen Plehnendorf I, 9 Uhr (Neufähr); Einigkeit I gegen Freiheit 1, 3 Uhr (Renjähr); Birich auf I gegen Stern 1, 10 Uhr (Troniplat).

Sandball am Sonnien

Die erfte Mannichaft des T. u. Sportn. "Freiheit", Tiegenhof fabrt nach Elbing, und wird hier mit dem & T. Fichte bas fällige Rudipiel austragen. Beim Spiel in Tiegehof bolte "Freiheit" ein unentichiebenes Resnitat beraus, weshalb man geipannt fein fann, wie anfer Landverireter auf Elbinger Boden abichneiden wird.

Angerbem spielen: F. T. Tanzig II gegen F. T. Dan-aig III 9 116r (Jahnkampsbahn II); Aurnerinnen Freiheit-Denbube gegen F. T. Dansig 10 Uhr (Benbude); Turnerinnen F. L'D'Abi, Oliva gegen &. T. Langinhr 230 Uhr

(Dliva). 3wei Entscheidungsfpiele auf ber Kampfbahn Rieberanbi

Die Kampsbahn Rieberfiabt wird morgen ber Schanblab sweier wichtiger Entscheidungsspiele fein. Um 1.30 Uhr spielen Die Tanbhannannichaften ber Bereine Odupo Cangig und "Graf Schwerin" Di-Arone. Beibe Mannichaften find puntigleich. Gespielt wird um ben Titel eines Grengmartmeifters. Der Sieger bertritt Dangig bei ben jolgenden Spielen um bie Boltenmeifterichaft.

Anschließend spielen bie beiben punfigleichen Rivalen. 1919 Renfahrwasser und Polizei Elbing, um bie Reisterschaft der Eruppe Rord der Jugball-Grenzmarkrunde. Die beiben Mounicogien baben am vorigen Sonntag unenticicden 0:0 gespielt. Turch das Los fiel das Biederhalnugsir el nach Langig. Es muß bamit gerechnet werben, baf die fratileren Elbinger den Plat als Sieger berlaffen. Der Sieger, I

es tann allerdings auch Dangig fein, hat die Berechtigung erworben, an ben Spielen um bie Baltenmeiftericaft teilgunehmen. Diefe Chance hat aber auch noch ber Berlierer und ebenfalls ber Meifter ber Gruppe Gub, Di-Rrone. Di-Rrone und ber Berlierer aus bem fonntäglichen Spiel muffen bann noch zwei Spiele austragen. Der Sieger aus biefer "Runde" ibielt bann mit bem Gieger bes morgigen Spiels um bie Gruppenmeifterichaft.

Fußball-Rundenspiele

Reben bem Grengmarfipiel fommen innerhalb bes Balienberbandes morgen noch zwei Ligafpiele jum Anstrag. Um 10.30 Uhr ireifen fich auf bem Schupoplas Edupo unb D. G. G. Der D. G. G. hat in letter Zeit feine besonberen Leiftungen gezeigt, fo bag mit einem Siege ber Schupomannichaft gerechnet werben muß.

Chenjo bat bie Preußen mannicaft mehr Tiegeschancen als ihr Gegner, ber B. u. G.B. Diese beiben Bereine treffen fich um 10.30 Uhr auf bem Preugenplat.

In ber A - Rlaffe fpielen um. 11 Ubr auf bem Mangenplat Boppoter Sportberein und Bader.

Die B-Rlaffe ficht ebenjalls nur ein Spiel bor. Es treffen fich Beichselmunde und Alt-Petri um 10.30 Uhr in Beichfelmunde.

Wer wird gegen Stettin fampjen?

Wir baben bereits barauf hingewiesen, bag beute abend in ber Sporthalle ber Endiampf um die Ofibeutiche Manufchafts. meisterschaft im Amaieurboren zwischen ber Tanziger Coupo und bem Konigsberger Sportliub "Bruffia-Camland" ausgetragen wirb. Der Gieger aus biejem Rampf erwirbt die Berechtigung, ben Ofideutichen Amateuriporiberband bei ben weiteren Rampien um die beutiche Mannicaitemeiflerschaft gu berireten. Der nachfte Gegner für die Oftbeutschen ift Stettin. Belde Mannichaft heute abend Sieger wird, last fich nicht genau jagen, ba das Konnen ber Konigsberger ein wenig beffer geworben ift. Ran rechnet aber allgemein mit einem Siege ber Danziger, ba bie Danziger Mannicaft Rampfer in ibren Reiben bat, die erfahrener find. als die Borer aus Rönigsberg, bie jum Teil erft feit berbaltnismäßig turger Beit im Ring fiehen. Es liegt aber gar fein Antag bor, die Ronigsberger etwa zu unterschaten. Die Rampie beginnen um 8 Uhr abendā.

Entideibungelpiel ber Grauen

Morgen vormittag treffen fich auf dem Sportplat in Chra die Frauen-Bandball-Mannichaften des Ev. Ohra und des Spo. Prengen. Geipielt wird um die Freiftaat. meisterichaft. Das Spiel in aasgeglichen, da die Ohraer in letter Beit gut aufgefommen find. Das Spiel beginnt um 10 Uhr.

Dangiger Sockensblub gegen B. f. Q. Königsberg verlegt

Das swifchen dem Danziger Doden-Cinb und dem Berein für Körperübungen für den morgigen Sountag in Abnigsberg vorgesehene Hodenspiel ift um vierzehn Tage auf den 2. Rovember - verlegt.

Decina "aeichieden

Das Ende einer Sport:"Ghe"

Soneller als man eigentlich erwarten fonnie, murde Donnerstag die Ehe Hertbas. Der dentschen Fußball-Meinerichaft, mit dem Berliner Sport-Glab auf gutlichem Bege getrennt Die Baupiveriammlung, an der dicomal die B. E. C.-Mitalieder und die Bertha Leure feilnabmen, nellie sunache einmal jest, das der neulich gefaste Beichluß, die Trennung akzulebnen, juhnugenibrig geweien fei, da fich an der Abstimmung Jugendliche bereiligt baiten (!). Damit war die Sache also ins Gleis gebracht, ein Antrag auf nochmalige Berbandlung murde plue langere Teierte augenom. men, man ichritt roich gar Abstimmung und gigen nur Diet Stimmen, also mit übermältigender Mehrheit, murbe bie Trennung beidiogen!

Smitten machen Speaker

Aleberge und helfes "Bornnterfuchung"

Die Berliner Juristenschaft scheint unter die Foeien Mgangen zu fein. Der Sondifes Rebfifch fereibt Zeitftude, der Rechtkanmali Beradi anger Romanen "Das Geficht des deutschen Richters", der ehemalige Prafident des Strafmilaugs, Finkelburg, das peciende Trama "Amneftie", der burch den Arang-Prozes befannt gewordene Dr. Fren Kombbien, non benen eine in diefer Spielgeit noch jur Anfführung gelangt, ber Landgerichtsbireftor Dr. Lehmann entwirft ein Boriviel, das von Königswufterbaufen übertragen wurde, und schließlich kommt ber berühmte Strafverteibiger Ir. Max Alsberg wit einem Theaterfind herons, das den Facititel "Bornnterfuchung" iragi und den Jonenaliften Dito

Sing heffe jum Mitarbeiter bat. Deffes Borliebe für jernaligehologische Lorilitie ber Jugend wird mohl die Pandlung veranlogi haben, die zwiichen Inkizdrama und Ariminalreifer ichwantt. Ter gebeimmisvolle Rord an einer Profitivierten, das Amiel des Läters, die Arenzverhöte des Unterfuchungkrichters — das alled schnedt merchwal mehr rach Belace ober Philippi als noch ernstem, literariichem Bemühen, Hesse bei in seinem rorinen Gind. Dieberoninohme beantragt", icharf bie Rangel bes Projegverichrens belendiet. Jest, wo er einen eclardigen Bereits zur Seit hat, erneutet nam noch in weit flätseten Ange Früglichtl. Es werben zwar gewiße Urzelänglihleiten der Borentetjuchung geleunzeichnet, eine der Jengeneit, die mangelude Afteneinficht bes Berteiligera, bie Dirergen; zwifden Unterindungkrichter und Drimisulpolizei und andere Fehler bes jednischen Berjafrens — aber dagu ber ichlogiröftige Titel "Bornnierinchang", der auf eine Anbeimenberfestung mit bem gangen Spfiem des Judiscolemeiles bindentei?

Der Nerichen, die in diesem Stüd ogieren, ift Alsberg scois und nituals weinend feiner langen und ereignisreichen Pracis im Educarrectifikésjant fegegnet — benn diese Neusgen gibt es nicht. Alle find ebel, hillynein und gut, spiern fich bedingungs und bestammgelor für den Frenza Dit inligen Mariarern bei ber Unterindungerichter auerdings ispurets Epiel. Aber hat has mon alwas wit Julie was Braris - mit Striffeliet zu imm? Es ideini feit, als 26 bie Juriften, lebeld fie fin feierliches Bereit eblegen, Theeler mit Apentralif verwedieir. Son ber icharigeinigen, breichente Plaibogers bes großen Beriedbigers ift nicht id ding all has warrische Temperament. Das publi tes Anblitum, bas bei ber Premiere aus ber Promineng

der großen Berliver Jurinenschaft bestand und nicht wußte, ob es das Spiel als Spiel nehmen ober nach tieferen Hiniergründen inden jolie.

Ein ausgezeichneies Enfemble unter hinrichs Regie im "Nevaiffancetheater" forgie dafür, das letteres unterblieb. Ð. €.

Des Acid verhauft die Mindener Licht pielkunft

Besantlick ürht bem Reich ein Optionerecht auf 26 Milliouen Reichamers Afrika der Emella gegenüber der Commerg- und Principauf ju Dieses Optionerecht bat das Reich gedern auf eine unter Führung des Kommerzienrals Arand, Münden, nehende Gruppe unter teilweitem Bergickt des Aritis auf die ihm gegen die Emelfa zuflebenden Forderungen übertrugen. Be bem bierüber abgeschloffenen Bertrog ift die Leben Babiefeit der Emella unter bentider Bermoliung als jelbearbiges Unternehmen mit denticher Produfflion sichergestellt. Damit sai sich das Reich uswe jede gelbliche Berpilichtung für die Intunft von feiner Intereferneime en der Carilla wieder gelöft.

Sinc neue Oper von Chara) Maurie. Der Kompracif Statusch Kinnele bei weber eine Der wifendet, je ber Act Leminer bes Buch ichnich. Die vene Dier, deuen Tidel und nicht Schieft. Bielli in Songel-Angland

Poberenffis neue Tonrner. Jyse; Poberenffi, der im Avvender 71 Jahre all wird, unternimmt in biefer Saipu wieder eine Anngerikonruee darei Amerika, die 79 Anngerie umieffen wird. Pederemffi, der fic feit Jahren als Majen untleibender Andler in errigieriger Beife beleitigt hofft durch feine Amerikareise neue Nitiei für jeinen Unterdagangsionds za ścółoście.

Antauthamen auf dem Phecker. Gines der Theuter auf den Rempetier Brechman wird jeine diesjehrige Sanjan wir einem Stud beginnen, bas im allen Aegypten frielt. Die Biene bes Pherme Tubenthamen ift eine der inngenden Rollen des Stüdes, und im 1 Aft erichent der Gent Antanthonens auf der Buide in einem Insemmenhang, der ibn all Vorländer Christi ericheinen lätzt. An bem Stied hat einer der Sigeraten anerdanischen Aegysteligen, Gatred Charlield Pier, migensbeilet.

Red Defesientli jest Cogol. Ter reffiche Trameiller, M. Busgolog, bei den berühmten Annen von Gogot "Die ichen Seefen" zu einem Sichiemmert umgenrieitet, das bemwith in Christman Denter in Modden jur derführung gelongen with



durch eine

Töchter-Versorgungs-Versicherung

Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

Danzig, Silberhütte

Beziekstag der Arbeitersportler

Rachbem bie Sportentagungen erlebigt find, tritt morgen ber Bezirkstag bes Arbeiter-Turn- und Sportverbanbes Dangig zusammen. Als Tagungsort ift Renteich bestimmt. Cowcit sich bie Gesamtlage bes Arbeiter-Turn- und Sportberbandes Danzig nach den Berichten ber Sparten überseben läßt, ift ein Erstarten ber Arbeitersportbewegung auch in Danzig festzustellen. Die Delegierten ber Bereine werben bas ficher mit Freude bernehmen und alles, iun, um die errungene Position zu halten und sie auszubauen. Obwohl feine Probleme umwälzenber Natur zur Debatte fieben, wird boch die Intrastsekung des neuen Statuts ein Schritt sein, der die gesunde Entwicklung der Arbeitersportsbewegung in Lanzig auch für die Zufunft gewährteistet. Es ift zu hoffen, daß der morgige Bezirkstag basselbe hohe Riveau ausweift wie seine Borganger, bie alle ber Arbeitersportbewegung zur Ehre gereicht haben.

Pifinlla und Breitenfträter frenen fich

2. s. Sieg über Buffi - 3mei beutiche Meifterichaften

Der Samburger Bunching Club eröffnele feine Binterfaifon am Freitagabend im Ctabliffement Sagebiel, bas mit 4000 Bu-icauern einen fehr guten Besuch auswies. Der Ginleitungsfampf im Mittelgewicht zwischen Stibinfti (Bochum) und bem hamburger Cunow war ein sehr schwacher Auftatt und enbete nach beiberfeitig mößigen Leiftungen über 6 Runben unentidieben.

3m zweiten Treffen verteidigte ber beutiche Leichte gewichtsmeister Balter Bainisch (Mühlhausen) seinen Titel burch ein Unenischieben über 12 Runden gegen Paul Czirfon (Berlin) erfolgreich. Trop feines Alters zeigle fich Szirjon als der beffere Bozer, der auch in harten Schlagwechseln fich erfolgreich burchfeste. Der Borfprung an Buntten mar aber zu groß, um feinen Sieg sicherzustellen.

Einen nicht erwarteten Ausgang nahm ber Rampf um die bentide Mittelgewichtsmeisterschaft zwijden bem Berteibiger Erich Tobeck (Breslau) und bein heefer (Roblenz). Der Heransforderer hielt fich über Erwarten gut und machte mit feiner Rechisauslage dem Meister schwer zu schaffen. In ber 9. Runde unterlief jedoch Secfer ein Genidichlag, ber feine fojortige Disqualifisation zur Folge hatte.

Im internationalen Schluftambi bes Abends flanben fich ber bentiche Salbichwergewichtsmeifter Ernst Bistulla, Berlin (16) Pfund), und ber 15 Pfund ichwerere Italiener Luigi Bufii gegenüber. Der Abschluß war sehr besriedigend, gelang es doch bem Tenifchen, in ber a. Runde burch einen fchweren Rinnbelen feinen Gegner bis über die Zeit hinaus zu Boden zu Rreden. Der Sieger und fein Betreuer hans Breitenstrater wurden nach ihrem Erfolg fart gefeiert.

lim ben 968.-Sanbballpphal

Baltenverband in ber Borrunde fpielfrei

In diejem Jahre wird ber DSB.-Handballpokal bereits. jum fedften Reie ausgetragen. Der Spielansichuf ber Texifice Sportbeforbe für Leichtathletit fehte für die Borrande am 2. Rovember folgende brei Begegnungen an:

Brandenburg - Subbentichland in Berlin. Mittelbentichland - Enboftbentichland in Dresden. Beftbentichland - Rorbbentichland in Rühlheim-Rubr. Der Beltifche Sport-Berband bleibt in der Borrund: PREFITEL.

Rener Retarboering Laboumatines

Las dem durch Regenweiter miflungenen Refordversuch am lepten Sonntag will ber jur Zeit in ankgezeichneter Form befindliche frangofische Meifterlaufer Ladoumégue erneut noch vor Coling der Caifon verfuchen, den von Dr. Belper mit 2:5,8 gehaltenen Beltreford aber 1000 Meier au unterbieien. Laboumigne trifft an diejem 3med am Connweg im Parifer Jean Bonin Stadion auf feine Landsteute Reller, Sere Martin, Jeger und Morel. — Ciner fpanische Radeicht zusolge, will der Franzoie in der neuen Saif-Derceloue den Berind unternehmen, auch noch ben : berd über eine englische Meile anzugreifen.

nterfaltung Beilage Danziger Solksstimme

Menschen / Von Erling Kristensen

Die alte Mariane erging sich im Freien, um das seine Septemberwetter zu genießen. In der hohen Luft verklang der Biderhall ihres aufdumpfenden Stocks. Sie bewegte ihn schnell und behende, während sie sich mit zwinkernden Augen

im Sonnenschein umsah.

"Ra — ist die Beit schon so weit vorgeschritten?" Sie blieb vor einem Garten stehn, wo ein Mann dumit beschästigt war, seine Frühkartosseln auszunehmen.

"Ach ja — die Beit vergeht. Unheimlich schnell vergeht sie. Und was wir für Wetter haben." Sie wischte sich den "Altweibersommer" aus dem Gesicht. "Man wird, alt." Sie tracknete sich die Linnen zwa pustete tücktig. Rivi — nivi —

trodnete sich die Lippen und pustete tücktig. "Psui — psui — mir scheint sast, als singen die Spinnen schon an, vor meisnem Mund ihre Fäben zu weben."
"Birklich?" Der Mann im Garten lächelte, während er die Knollen vom Kraut schüttelte. "Da sangen sie sicher keine

Fliegen." Mariane folug leicht in die Luft und bewegte den Stod. "Ja, ja, du rebeft. Wenn es mir nun aber mal Gpag macht, "Ja, ja, du redest. Wenn es mir nun aber mal Spay macht, du schwagen. Und — schließlich sind wir ja alle miteinander Menschen. Das stimmt!" Sie beugte sich geschäftig über den Jann. "Ja — trati nur ordentlich die Lücker aus. Es ist schode, wenn was verloren geht. Das versieht man erst recht, wenn man selbst alt ist und bald eingebuddelt wird. Ich denke so oft daran. Merkwürdig, wie verschwenderisch wir Menschen sind, im großen wie im kleinen. Ja, oft mit uns selbst. Benn ich nur an das denke, was ich mit meinen eigenen Augen sah. Ach, mein Gott, ja! Menschen! Menschen!"

Sie blate weit in die blaue Himmelkluppel hinein.
"Als ich heute morgen erwachte, sah ich mahrhastig Anna Rörsig seithastig vor mir. Das Weiter machte es wohl. Der Tag sing heute so an, wie jener Tag vor vielen Jahren, als Anna nach Hause kam.
So überkommen einen die Erinnerungen. Ja, das versiteht du nicht, du bist nicht alt genug. Jit man aber zum

Zerspringen erfüllt davon, kommen sie auf die sonderbarste Art, mit einem Regentropsen mit so einem hauchseinen "Altweibersommer" wie jener, der mir soben das Gesicht fixelte, und mit diesem oder jenem Dust. Ja, ganz beson-

bers durch die Rafe tommen fie. So mar es beute morgen, als ich die Tür öffnete und fich meine Rase mit dieser wunderbaren Septemberluft füllte, die sowohl die Erinnerung an den Frühling und den Berbft mit fich führt. Wie mit einem Schlage war ich nicht mehr die alte Mariane, nein, die kleine Mariane, die hinter Rörfigs Garten ging und Annas Aussteuer sum Sonnen ausbreitete. Und oben bei Bjerregaards ging beren Mäb-chen und legte Petras Aussteuer auf die Dede.

So mar bas immer in ben beiden Rachbarhöfen. Fing die eine Partei an, die Aussteuer der Tochter hinauszulegen, folgte die andere ihrem Beispiel. "Ja, ja!" Mariane nicte nico. "Das geschah nun nicht nur wegen der Sonne. daß die Sachen fo oft ins Freie gebracht wurden. Menichen find nun mal Menfchen, gewiß — das find fie. Und jedesmal, wenn die Frau, bei ber ich biente, Dounen gu etem neuen Federbeit gusammengespart haite, mußte alles mit-

einander gleich raus auf die Stae. Und fam bann ein neues Stud auf Bierregaards Sede. was nicht fo felden geschah, konnte man es Met nicht recht machen. Sie war bann so grantig und brummig, daß ich fast nicht mußte, wohin. Ich habe viel über die Dechbetten geweint, aber ich mar ja man auch bloß ein Kind. Und geschab es, wie Det fagte, daß die Frau vom Bierregaard die Beberbeiten aus dem Frembengimmer nahm und fie gu den Beiten der Tochter auf die Bede legte, war' ja eigents Lic nicht verwunderlich, daß sie rafend wurde, denn das war

fein ehrliches Spiel. Ja, ach ja!" Marianes Blid wurde traumerisch und nach innen gefehrt, als blidte fie auf lang entschwundene Zeiten jurud. "Da murbe ein Aufhebens um die beiben Mabchen gemacht. Die eine mußte immer feiner als die andre fein. Unfere Tochter mar in der Provinzialstudt, um den Saushalt zu erlernen, und Bierregaards war irgendwo weit weg im Guben auf der Socifoules Und - ichlieflich batten fie sich alles mit einander sparen können — ja — bas batten fie. Und das ichlimmite war, daß Rorfigs und Bierregaarde fich guleht verfeindeten, blog wegen ber Feberbetten und der Mädels.

So ift 's recht — frat nur ordentlich die Löcher aus!" Mariane bengte fich über ben Boun.

"Ja — das war damals!" Sie richtete sich wieder auf. "Lange, lange Jahre hindurch hatte die Bjerregaardsfrau nicht die Grenzicheide nach jener Richtung überichritten, wo

Rörfig lag. Aber an jenem Tag, von dem ich spreche, da fam fie, ja, das tat fie - und - fcmell ging's. Meine Brotherrin glaubte mohl, fie fame, um Annas Ansftener gu fritifieren, und fie pflangte fich vor den Federbetten anf. und hafte einen roten Ropf wie ein Roch.

Aber deshalb tam Maren Bjerregaard nun doch nicht. Sie ging geradeswegs auf meine herrin gu und umichlang ihren Hald. Ich wunderte mich wie noch nie in meinem Leben. Und dann weinte fie und flufterte: "Beira ift beim-getommen." Sie verging fast, aber soviel verftand ich, daß

die Tochter nach Hause gekommen war. Die Rote wich aus dem Gesicht meiner herrin. Sie er-Beichte wie eines jener Laken, die auf der hede lagen, und dann schien es mir, als wurde sie größer. Sie war schon von Hause and groß, mir wurde ganz angst und bange, als id fie anblidte. Sie ftand da mit zusammengefnissenen Lippen — und tropdem fab fie aus, als lachte fie.

Wer ift es denn?" sagte fie und schnaubte wie ein Bserd in die Luft — wie ein Pferd,, das etwas wittert. Maren trat einen Schrift gurud. Ihr Tranenstrom verfiegte, als batte man ihr ein Meffer in den hals gerannt. "Wer es ik?"

Meine Herrin blieb fteif wie eine Bildfaule ftehn. "Ja,

ich meine wer ift's, ber . . .

Met!" entfuhr es Maren wie ein Schrei. "Ret, daß du so eimas glauben tannft." Baft sab es aus, als wurde Maren umfallen, ihr fdwindelte. Dann erhob fie ben Ropf und blidte meine Herrin mit Augen an, die ich nie vergeffen merbe.

"Betra hat Tuberkeln! Tuberkein!" Ohne noch ein Wort

au verlieren, machte fie tebrt und ging. Meine Herrin wandte fich Annas Feberbetten zu. Ohne recht zu wissen, was ste tat, ging sie von einem zum andern, ichniteite sie auf, wog sie ab und tätschelte sie, als seien sie schende Wesen."

Ratione fenfate. "Am nieden Roend fum Anna. Als wir beim Woenburgt

faßen, tam fie fo fonberbar ins Zimmer geschlichen. Als ich fie jah, bachte ich, fie hatte geweint. Sie hatte ben langen Weg von der Station zu Fuß zurudgelegt, was fie jonft nie getan, und meine herrin schnellte bon ber Bant auf, als hatte fie ein Gefpenft gesehen. 3ch bemerkte, bag ihre Baden genau fo weiß waren, wie bamals, als fie bor Maren Bierregaard gestanden. Jest begreife ich ihre Blaffe. Damals verftand ich nichts, saß nur ba und glopte mit offenem Mund als bas bumme Ding, bas ich war. Anna trat in ben Lichtschein und grüßte, aber zog sich gleich wieder bom Tisch zurnd. Die Augen ihrer Mutter folgten ihr, untersuchten sie von oben bis unten. Ich begriff teinen Deut. Ich glaubte, die Blide galten Annas neuem Mantel. Der sah aus, als hätte er viel gelostet.

Da - auf einmal - trat Det aus ber Bant heraus, nahm Anna in ben Arm und schleppte sie sast mit sich — zog sie ins Schlafzimmer und schlug die Türe zu. Die Ancchte hatten ihre Grüße aufgegessen. Der Mann erhab sich zum Zeichen, daß sie gehen könnten. Er selbst begab sich zu ben beiben in die Schlafs

Ich ging in die Ruche, aber tonnte ba braußen nicht fein. Eine sonderbare Angst war in mir. Ich machte mir brinnen zu schaffen, holte die Grüpschüffel, und ba hörte ich die Worte. bie mir feitbem in ber Ohren flangen. Gie tamen icharfebon ben Lippen meiner Herrin, so eiwa als wenn ber Frostivind burch ben Türspalt pfeift: ,Wenn bu bann noch wie Petra gefommen wärest!' - - Ba, bas fagte sie: "Barest bu bann noch wie Betra gesommen!" Dann erscholl ein bumpfer Laut, als fturgte jemanb gu Boben."

Die Alte hielt fich bie Ohren zu und verzog bas Geficht

"Spät in der Nacht wurde gerufen. Anna war fort. Ueberall wurde gesucht — weit und breit — aber Anna war und blieb verschwunden. Gott gnade ihrer armen Scele.

Ja — erst ipat im Berbst fand man fie, als ber Frost bie Rohrtolben bes Erlendammes niebergemaht hatte. Da tam sie hoch. Ach ja! Herrgott! Menschen! Menschen! Das wurde ein trauriges Begräbnis, und doppelt traurig, weil Betra an bem Morgen besselben Tages fiarb, an bem man nachmittags Anna

"Ja, ja!" Die Alte wantte hin und her. "Aber nach dieser Beit hatte man es besser auf Rörsig. Annas Aussteuer wurde nicht mehr auf der Hede ausgebreitet, und Betras höchstens einmal im Jahr. Ja, ja! Damals berftand man bas alles nicht fo recht, aber später — das will ich wohl meinen. Und nun liegen sie da oben." Mit ihrem Stock zeigte sie in Richtung auf den Friedhof. "Uebrigens gar nicht so weit auseinander. Und schön liegen sie. Grabmal, Geländer und alles haben sie. Ja — Annas Stein ist nun der schönste und auch der größte." In der Stimme der Alten vibrierte Stolz. "Weine Herrin setzte nämlich durch, daß er nicht eher gekaust wurde, bevor wir Wetras gesehen katten Betras gejeben batten.

Ja, ach ja! Und nun bin ich auf bem Weg zu ihnen. Die Frostluft bente morgen hat mich hinausgetrieben. Aber ich muß mich wirklich babonmachen. Bir find im September, und bie Luft fann balb talt werden.

Ja — so ift's recht! Krap' nur ja die Löcher aut aus. Es ist ein wahrer Jammer, wenn etwas verloren geht!"

Sie jebie ben Stod in Bewegung und trippelte bes Beges. Einzig autorifierte Uebertragung aus bem Danischen bon Marieluife Senniger.

Im letzten Augenblick / Von Ernst Ludwig Anger

Zwei Nächte hindurch hatte Maxim Jagusch vergeblich versucht, ein paar Stunden Schlaf zu sinden. Die furcht-baren Schmerzen hielten ihn wach, seine brennenden Augen bohrten sich siebernd in die Dunkelheit, er hörte jeden Schlag der Tür, dählte jede Viertelstunde. "Wie grauenschaft lang, wie ewigkeitslang doch die Nächte sind, wenn man nicht schlasen kann" grübelte er. Seine Stirn war naß vor Edweiß gufammengefrümmt lag er unter ber Dede und prefte frampfhaft eine Ede bes Ropftiffens in ben Mund, nur damit Gertrud nicht fein leifes Wimmern horen, ibn bemitleiden oder gar verachten könnte. Sicher würde sie ihn verachten — sie war so jung, so gesund, strokend vor Kraft. Und er — nun eigentlich war er ein alter Mann mit seinen fünfzig Jahren. Heute wurde es ihm bewußt. Heute war er überzeugt bavon, daß man fich niemals seine Jugend zuruderobern fann. Auch dann nicht, wenn man ein fo junges Weib heirafet, wie Gertrud es war.

Dag man fo viel deuten mitg in folden Rächten! Immer wenn die Schmerzen ein wenig nachließen, einige Minuten verschwanden, ehe fie ihn mit doppelter Bucht überfielen immer freiften dann feine Gedanten um Gertrub. Diefe vier, beinabe fünf Jahre feiner fpaten Che waren ihm ftets erschienen, wie ein gang großes, wie ein unverdientes Glad.

In diesen Rächten aber, in diesen zerquälten, schlaflosen, fclimmen Rachten wurde ploglich alles illusorisch, alles fragwürdig. Sein ganges Leben — und feine Liebe, Warum hatte Gertrud ihn genommen? Barum hatte fie, als er sie um ihre Hand bat, fo rasch, so freudig beinabe, "Ja" gesagt? Aus Liebe? Damals hatte er es geglaubt und mar gludlich gewesen in diesem Glauben. Aber jest . . . Rann ein Madden einen Mann lieben, der fast dreißig Jahre

älter ist? Und wenn nicht — wenn sie ihn nicht liebte? Warum hatte sie ihn dann geheiratet? Nur aus Berechnung? Nun - er wollte diefen Gebanten nicht ju Ende benten. Er wollte seine Frau nicht durch derartige Bermutungen beleidigen, nicht annehmen, daß fein ganges Leben, biefes gange fogenannte Glud bes lepten halben Jahrgehnis, auf einer einzigen großen Luge aufgebaut fei.

Er tam and nicht mehr bagu, diefen Gebanten weiter im hirn gu malgen. Denn da waren wieder die Schmerzen, und das haltlose, findhafte Wimmern, der grauenhafte Aufruhr

der gepeinigten Rerven. Am Morgen nach diefer zweiten Racht mußte er fich am Bafchtifc fejthalten, um nicht gu taumein, um nicht binguschlagen. So schwach war er geworden. Seine Frau beobsachtete ihn besorgt und unruhig. "Bas ist dir bloß?" fragte sie, den Arm um seinen Hals legend, "ift dir nicht wohl? Du bift gang grau im Geficht."

Er zwang fich ein Lächeln ab. "Ach nichts", erwiderte er mit nachläffiger Sandbewegung "eine leichte Unpaglichkeit – es wird vorübergehen."

Aber er mußte: "es geht nicht vorüber - von allein nicht." Und deshalb nahm er auch nicht ben gewohnten Weg au feiner Arbeit, fondern ging ftatt beffen gu feinem Freunt, dem Doffor Arhus, der Argi und Chirurg war.

Diefer untersuchte Jaguich sehr genau, machte plötzlich ein überaus ernsthaftes, bebenkliches Gesicht. "Ift es so schlimm?" fragte Maxim und fühlte, wie seine

Bande falt murden. Dr. Arhus judte verlegen mit ben Schultern? "Bas fehlt mir?" bohrte ber Kranke weiter. Der Arai ftammelte einen lateinischen Ramen, ben Jagusch nur halb

verftand, mit dem er keine Borftellung zu verbinden ver= mochie. "Operation?"

Ich wurde es empfehlen — ich wurde es bringend empfeblen!" "Ich bin nicht feige, aber ich babe eine Abneigung gegen

operative Eingriffe, wenn fie nicht - wenn fie nicht unbedingt erforderlich find." Arhus legte ihm die hand auf die Schultern, fagte beifer,

beschwörend faft: "Maxim — laß mich offen sein. Er ist dringend ersorberlich. Es gibt feine andere Rettung! Japusch sank auf seinen Stubl. Sein Atem ging pfeisend,

raffelnd aug er die Luft in die Lungen. "Sieh mich nicht an" achte er, "fieh mich nicht an. Und verachte mich nicht. Du weißt . . . wir haben bei Langemark aufammen gelegen und bei Arras - und in den Argonnen. Du kennst mich . . . ich bin nicht seige sonnt. Aber jett, bier habe. . . . ich Angst, so schredliche Angst. Ich werd's

nicht überleben." "Es ift eine Operation, die viele überftanden baben, die weniger fraftig waren als du es bift. Man mus nur glauben. Und bein Berg ift gefund und ftart!"

जिंवव्यक्तिं रार्फ्टर्र विके वार्विभिवातः

"Ich fann mich noch nicht entscheiben. Bergeib - aber ich muß es mir überlegen."

"Nicht zu lange, mein Freund - nicht gu lange. Es geht wirklich, es geht ums Leben!"

Jagusch taumelte die Treppe herab — er mußte sich am Geländer sesthalten, um nicht zu fallen. "Ich werde noch einen anderen Arzt aufsuchen", dachte er. "Er kann sich irren — Arhus war immer ein Schwarzseher."
Der andere wollte ihn gleich dabehalten, in seiner Privat-

flinit. Er war heftig, allon energisch. "Mann", brudte er beinahe "und Sic laufen noch auf der Strafe berum?" Ja-

gusch, diese Art nicht gewöhnt, war ganz Ablehnung. "Bas ist's?" fragte er turz. "Wit dem Magen, nicht wahr?"
"Das auch — ja. Da hat sich ein Geschwür gebildet, das jeden Augenblick Vergiftung der Blutbahn." Der Arzt überstürzte sich sast mit seinen Worten.

"Bielleicht komme ich am Nachmittag wieber?" stammelte

Er schleppte fich nach Saufe. Er wollte feben, wie feine Frau die Cache aufnahm - viel murbe er baraus erfeben. Manches erfahren, von dem, was ihn in diefen letten ichlimmen Rächten gequalt und beschäftigt hatte.

Aber Gertrud war nicht zu Hause — die Rachbarin bestellte einen Gruß und "fie sei au ihrer Weutter gesahren, die angerusen habe. Sie ist nicht gang wohl. Sie würbe gegen fechs lihr zu Saufe fein."

Jaguich kopfnickte kurg. Wie seltsam das alles zusammentraf. Burde er bis feche Ilhr warten tonnen? Die Schmergen begannen fich wieder ju melden, es gab Augenblide, mo ne unerträglich wurden.

Er af nichts - es mare ein Ding der Unmöglichfeit gewefen, irgend etwas in fich aufgunehmen. Bing in fein Rimmer und fette fich itobnend an feinen Tild.

Um vier Uhr ging er weg. Borber ichrieb er ein paar erllärende Borte auf einen Zettel, den er auf den Tisch niederlegte. Er bemühte fich, die Sache als harmlos darzustellen — seine Frau follte nicht merken, wie angstvoll sein Berg flatterte in diesem Augenblick.

Arhus jagte nicht viel. "Ich habe dich erwartet", meinte er ernst und nüchtern. Und wirklich war icon alles zu der Operation vorbereitet. Eine knappe halbe Stunde später lag Jaguich ausgestredt und angeschnallt auf dem Tifc der Argt und die Schwestern bantierten mit rabigen, jachlichen Bewegungen zwischen all' den blinkenden, blipenden Beraten, den Meffern und Pingeiten.

Arhus legte ihm das chloroformgetränkte Tuch auf den Mund "Langiam dahlen," befahl er. Maxim gehorchte, obgleich ber füßliche Geruch ihm Mebelfeit erregte. Aber als er bis fünf gekommen war, fiel fein Blick durch die halboffene Tür ins Rebenzimmer, ihm war's als sehe er Gertrud.

"Also doch" bachte er und But und Trauer erfüllten ihn gang. "Dier ift fie - hier. Und nicht bei ihrer Mutter. Gie bat mich belogen, fie hat . . " Es ift ein Romplott, man mill mich toten!"

Er wollte ichreien "bilfe - ein Denich wird ermordei! Bilje! Bil . . . Aber er befain feine Silbe aber die Lippen. Mit dem letten Aufwand von Kraft marf er den Ropf gur Geite, die Maste fiel du Boden. Bie durch ein Bunder befam er Urme und Beine von ber Berichnurung frei. Es gelang ihm aufzusteben. Arhus hielt das Deffer, das blibende toblice Meffer icon in der Sand. Ein raider Bugriff, achgend fant der Argt auf den Teppich, den ein breiter Blutiled rotete.

An der Tür ftand Gertrud - fie hatte die Banbe ausgebreitet, als wollte fie ihm den Durchgang wehren. Rein er mollte fie nicht berühren, fich nicht an ihr vergreifen.

Da war das Fenster — ein Griff — ein Sprung, und er mar im Garten. "Gerettet" mollte er jauchen, "gerettet!" Aber da famen wieder die Comergen, diefe grauenhaften

Er iah fich mit angitvoll-verglaften Augen um. Bas maren bas für meiße Blüten an bem Strauche?

Er fühlte, wie er ohnmächtig murde. Lange mußte er bewußtlos jo gelegen haben. Endlich öffnete er langfam die Augen.

Es riecht jo füglich" flufterte er wor nich bin, immer noch an den Buid bentend, Guchte ibn mit den Bliden. Aber mas er jab, mar das Geficht des Arzies, seines Freundes Arbus, bas rubig und aufmerffam über ihn gebeugt mar. "Ja - das ift nun mal jo beim Cloroform" jagte er.

Und neben ibm, neben feinem Bett fan Gertrud. Sie hielt feine Sand in der ihren, ftreichelte fie liebevoll und lächelte unter Tranen. Ihre iconen großen Augen maren

jenjt und järtli**d**,

Die neuesten

SPEZIAL-VERKAUF

Die neuesten

Mit diesem Angebot geben wir Ihnen wieder

den Beweis größter Leistungsfähigkeit

in Qualität, Auswahl und Preis!



ternfeld

Tweed-Mouliné reinwollene Kleiderware mit Kunstseide, solide Farb- tone, ca. 95 cm breit Meter 4.50,	395
Crêpe de laine reine Wolle, vorzügliche Kleiderqualität, viele moderne Farben, 90 cm breit Meter 6.50	450
Kleider-Tweed viele aparte, kleine Muster, weiche Qualität ca. 100 cm breit	5 ⁹⁰
Crêpe-Pointillé reine Wolle, mit kunstseidenen Punkten, 100 cm breit	590
Crêpe-Charmelaine weiches, doppelseitiges Kammgarogewebe, ca. 100 cm breit Meter 7.99,	5 90
Manteitiausch schwere Winterqualität, moderne Tweedmuster 140 cm breit Meier 8.50,	650
Tweed-Noppé der moderne Kleider- und Kostümstoff, neueste Herbstfarben, 125 cm breit Meter 9.85,	095

Eolienne gute Kleider- und Futter-Qualitäten, reiche Farbenauswahl Meter 2.35,	
Satin-Ondulé weichfließendes, doppelseitiges Gewebe, großes Farbensortiment Meter 4.50,	
Toile de soie für Kleider und Wäsche, reinseidene Qualität, zarte Pastellfarben, 80 cm breit Meter 6.50,	
Veloutine Wolle mit Seide, elegante Kleiderqualität, große Farbenauswahl Meter 12.50,	
Crêpe-Georgette dustiges, reinseidenes Gewebe, für elegante Kleider, ca. 100 cm breit Meter 12.50,	
Crêpe-Satin reine Seide, weichfließende Qualität, moderne Herbstfarben, 100 cm breit Meter 16.50,	
Bedruckt Waschsamt der praktische Kleider- und Morgenrockstoff, reizende Muster Meter 2.65,	

Orig. Lindener Köpersamt anerkanst beste, florfeste Ware, in allen modernen Herbstfarben, 100 cm breit Meter 10.50,

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Geir.

leer, Behafe & Sieg.

Mantei-Tweed

Großbändler mit Saschistenaruk

Gine ethanliche Lagung des benischen lieberfrechandels

Der Reichsverband des Groß- und Ueberseebandels hat am Freitag nach zweijähriger Unierbrechung seinen Jahres. tag in Betlin eröffnet. Auf den Röcken der Anmesenden woren viel Orden und Chrenzeichen zu bemerken. Anch fob man des öfteren den Faichiftengruß, ein Borgeschmad für

die folgenden Reden. Rag einem einleitenden Rejerat des Ministerialdizefiors Dr. Zarden über allgemeine finanzpolitische Fragen helt der Prösident des Reichsverbandes des Deutschen Großund Ueberseebandels, Dr. Ravene, das Hemptresernt. Die von den Groffandlern wiederholt aufgestellte Bebaupiung. das der Reichsverband politisch neutral sei. wurde durch die Rebe des Profidenten Ravene Sat für Sat widerlegt. Seine Aussührungen ftellten einen einzigen Angriff auf bie Birtidaft, Finanz und Sozialpolitik der Nochkriegszeit dar. Rach Ravend haben es die Regierungen in Denijckland dem Großbandel in der Nachtriegszeit unmöglich gemacht, auch nur die geringüen Reserven anzusammeln. Für den Pröfibenten bes Reickverbandes eriftieri alie bie Glaukonjunktur der worhergebenden drei Jahre 1927-39 mit ihrem netigen Angeigen bes wollswirtschaftlichen Borenumfages und ihren Riefengewinnen überhaupt nicht. Der Reimer verdieg his zu der Behanding, das dem Großkandel benie 76 Prozent seines Cinfommens weggestevert werben, Sinen Beweiß für diese unbaltbare Behanztung blieb der Meiner notürlich ichnlich Auf welchen politischen Ainene Berischer des Großlandels dehen, beweid in der Distrition ein indrender juddenischer Groftankler, der die Belauwing aufwellte dof die Uniernehmer bente unt noch einemanisch für das Finanzemi, die Arbeiter, Angeftellien und Beanten arbeiten. Bei dieser Denkungsweise findet untürsich die Logaliculusgenischofe der Jodaficie auch die wollte Auerfennung der Große und Ueberferhandlet.

All sweiter Redner sproch der sübbenticke Fraktiseni Götermens iber Laffnichinnkfragen im Großbandel In ten Andiktinngen biefes Indruriellen war eine ibarie Artiff on den idensafischen Leitbelten der berthicknissischen Gesinnivene wa 16 bis I Propent enthalier. Tiefe sacre Art der Gewinnfelfulation babe sweizellos die Tendenice del der Andreitie (und üdersich und bei der Sundwichiscili gelieberi, die von dem Zwilchenbandel irripa-

Fried in der beknihmen Beitenfahretrie. Zwei mariarbende Unierachmungen ber Keineinbesteite in Polen, bie "Brzendst Univers Stick L.C. und die polniiche Rieberluffung des Sunfigde-Laugerne, haben bie Frijen beichtenen Aninehmenbe Seicelisen was die Schaft I-6 jen deren neue Alies den Testigic Control of Indian Franciscone: English T. L') im Berkelinis I:1 wit dem Reche mit Tielberche dem 1. Jeune 1991 de autgehichtet werden inken

Danziner Schiffslifte

Im Danziger hafen werben ermartet:

reine Wolle, streng moderne kleine Muster, ge-

schmackvolle Faiben, 140 cm breit, Meter 14.50,

Tijd. T. "August", 18. 18. ab Hamburg, Güter, Behafe & Gieg. Pifch T. "Läte", 16. 1ft ab Damburg, Güter, Behafe & Sieg. Schwed S.-R. "Fruje" n. S.-L. "Menje", 15. 10. ab Röping. Behafe & Sieg.

Schwed T. "Apper", 16 10. abends, ab Helfingborg, Leer, Din D. "Mogent", 18 1ft of Lopenhagen via Geingen,

Güler, Reinhold. Din R.-Sch "Bitale", 18. 10. ab Memel, Peffegiere, Rein-Brit. D. "Bollonia", 17. M. ab Soudon, Göler, United B.

Tifch T. "Fajen", wen Antwerpen fallig 18. 10. Gater, Roots Arab. That D. "Geier", was Memel filig 18, 10. Rocks. Assas. Griech D. "Regulhourt", 16. 10., 5 Uhr von Randers, leer,

Post. School T. "Niklippen", 17. M. 13 Mhr, millegs, was Stadfolia, leer, Fans. That M-Sá "Shidel Binen", ce MIL Pilie von Nive.

Danziger Heringsmarkt

Digmolberich für die Tenziger Bollskimme 200m 11. 1888 18. CElaber 1986

In biefer Bosse innfen hier ein von Ergland Dempfer Amerikato wit 1814/1, ISS Towner, Heidelberg mit ISS/1, ISS I Towner, "Sanel" wit 1809/1, 1116/2 Towner, und von Scheillend Anneper "Jadelfeliern" wit einer Teil-Lebung von 1984 IN Towne und Lempfer "Angeiteb" mit einer Teilleberg war 1941, 1162 Senter.

Die englishen Heringe zeigen bereils eine überraihend geie Onaliteit je bas kierfur ein besonders gwier Alfreb zu exmanien ift, um is weifer, da icheffliche Heringe knopp merben. Bu ermalpern fit, bes Parmontheringe langere Zeit halibon find, mad foncii lied zwon nächsten Frühliche und

danüber hirans gehandell merben försen Der englische Zong war an zwei Tagen biefer Boche recht ergiebig, wöhrend die Reinlinde an den übrigen Tagen veriger gut nater. Hähre find avgefahr 1568 Touren englische heringe gesolzen merden. — Die entwegs autweren Preije maren augererbenilich boch nad fornien fich nicht bulien. Tiefelden gingen nur einige Schillinge zurück, sind jedoch midwerd der lersten Tone inivide des interfere Renges wieder um ungeschr sie I — per Toune gestiegen.

And an Sistem Mark identifier hie Preife animals ber Bode, nurden felme gegen Ende derselben eines feiter. Tiefelben lauten bei Bangunkahungen wie jokat:

Parmouth erfte Trademark Matfulls, Locoware, sh 59/ bis 60'—, Yarmouth erfte Trademark Matfulls, dur Lieferung Ende Ofiober, sh 58/— bis 59/—, Yarmouth erfte Trademark Matjulls, dur Lieferung November sh 57/— bis 58/—; Parmonth erite Trademark Matties, Eccoware, sh 52/—, Parmouth erste Trademark Matties, dur Lieferung Ende Oftober sh 51/—, Yarmouth erste Trademark Matties, dur Lieferung November, sh 50/—; Yarmouth erste Trademark Small Matries, Locoware, sh 50/—, Yarmouth erste Trades mart Small Matties, gur Lieferung Ende Ofiober, sh 49/-, Parmouth erite Trademark Small Matties, zur Lieferung Rovember, sh 48/—; Yarmouth gewöhnliche Rarfen Matfulls. Locoware, sh 54/—, Parmouth gewöhnliche Marken Matfulls, dur Lieferung Ende Oftober, sh 58/-, Yarmouth gewöhnliche Marten Matfulls, jur Lieferung Rovember, sh 52—; Yarmouth gewöhnliche Marken Matties, Locoware, sh 471—, Yarmouih gewöhnliche Warken Waities, dur Liefe= rung Ende Oftober, sh 46/—, Parmouth gewöhnliche Marken Watties, jur Lieferung im Rovember, sh 45/—. Schottifde ub norwegische Beringe find im Preife un-

verändert geblieben. Die vorgenannten Rotterungen versteben fich frei Bahn oder frei Dampfer Danzig, unversteuert.

An den Börsen wurden notiert:

Aur Devijen:

In Dangig am 17. Offisher: Beigen, 190 Bfd. 16-16,25. 128 Pid. 15,75; Roggen 11,40; Gerfte 14,25—16,50; Fnitersgerfte 12,25—14,00; Safer und Rubsen ohne Handel; Erbsen, fleine Futter 13,35; Roggenfleie 7,50; Beigentleie, grobe

Berichen vom 17. Officher. Amer. Dollaruoten 8,95 % -8.971/2 — 8.93%; London 43,35 — 43,46 — 48,24; Remort 8,912 — 8,982 — 8,892; Paris 34,99 — 35,08 — 34,90; Prag 25,47 — 26.57 — 26.41; Remork (Rabel) 8,921 — 8.941 — 8,991; Schweiz 173,33 — 173,76 — 172,90; Wien 125,82 — 135,13 — 125,51; Jielien 46,72 — 46,84 — 48,60.

An den Dradulien-Börfen

Danziger Brobuttenbarje nom 18. Offaber 1986: Beigen 130 Pinns, 16-16,25, Beizen, 128 Pfund, 15,50-15,75, Beizen 124 Pfund, 14.50; Roggen 11,25—11,35; Gerfte 14,50—16,50, Amttergerfie 12.50—14.00; Safer 11,50; Biftoriaerbfen 16—18; Roggenfleie 7,50; Beizenfleie, grobe, 9,75-10,50.

In Berlin am 17. Offisber, Beigen 224-226, Roggen 141 -146, Brangerne 184 -210, Futter- und Juduftriegerfte 156-150, Hofer 142-155, Beizenmehl 27,00-35,00, RoggenmeN 23:50—26:50, Beizenfleie 7,50—8,00, Roggenkleie 7,25 bis 7.M Neichsmark ab märk. Stotionen. — Handelbreckliche Referangsgeschäfte: Beizen, Oftober 237—2361/2, Dezember 385—285 ¼, März 261—262 Geld. Roggen, Oftober 160—162, Tezember 170½—173, März 188½—190¾. Hafer, Oftober—, Tejember 164—162 Gelb, Wärz 172%—173%.

Poiener Produtien som 17. Oftisber. Roggen 17,75 big 18.35, Tendenz rubig, Beigen 24,50-26.25, fomöcher, Braugerfte 3. I, enbig, Noggenmehl 29, ruhig. Beisenmehl 41.50 - 17.50, fomoder, Roggentieie 11-12, Beisenkleie 13 hei 14. grobe 15-16, Rübien 46-47, Biltoriaerbien 30 his B., Speisekartrifeln 2,18—2,40. Tendenz rubig.

Copyright by Facksbreiter-Verlag, G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf.

6. Fortiepung.

Tom hafte einige Tage Ruhe. Hurt hatte ihm auch ausdrücklich erlaubt, abends auszugehen. In furger Zeit sollte das Training fortgesett werden, denn Berr hurt hatte für Tom den deutschen Schwergewichtsmeister Karl Mart berausgeforbert. Der erforberliche Gelbeinfat mar bereits beim Bogerverband hinterlegt worden.

Einige Zeitungen gaben Tom gute Chancen, andere da= gegen hielten diese Herausforderung für einen unverant=

wortlichen Leichtfinn.

In dem eleganien Junggesellenheim Herrn Huris saß diesem der Manager des Schwergewichtsmeisters Karl Mart gegenüber.

"Das sollte wohl nicht so schwierig sein, den Mari statt dum Trainieren auf den Bummel zu schicken. So ein Mann braucht schließlich etwas Zerstreuung und — was weiß folieglich ein Boger bavon, wo er es anfangen ober enden laffen foll?"

Der kleine nervoje Pochthold mit den femininen Bewegungen und den schmalen Frauenhänden antwortete beflissen: "Gewiß geht das, gewiß. Man sollte denken, es ist gemein, was ich da mache, aber es ist nicht so. Es ist nicht so. — Ich muß als Manager auch an die Zukunft meines Mannes denken. Karl Mart wird alt. So recht verdienen wird er in der Zukunst auch nicht mehr. Da muß ich zussehen, daß noch schnellstens viel Gelb für ihn hereinkommt." herr burt lächelte über biefes nervoje Beschmaß Becht-

"Ja, Berr hurt, aber . . . " redete der ichon meiter. "Aber?" Herr Hurt machte ein erstaunte Gesicht.

"Herr Hurt, Geschäft ist Geschäft. Die vorgeschlagene Summe ist schließlich ganz annehmbar. Aber — bedenken Sie die Geldentwertung! Damit geht es schneller und schneller. Wenn in drei Wochen der Kampf ist, habe ich möglicherweise schon an Auslagen für die Extravazanzen und Bummeleien Marts mehr ausgegeben, als ich dann noch befommen." — —

Henthold kniff die Augen zusammen. Sollte er betteln? Lachhaft! Co gang Fatte für den da war er doch nicht. Richtig, der große Geldmann, der geriebene Sportmacher fonnte ihn geschäftlich zermalmen. Augenblicklich aber brauchte er Peckhold immer noch. Das mußte man ibm beibringen.

"tinglaublich," begann er, "was der Mart tros seines

Alters noch leiften fann." Hutts Lippen gudten leise bei biefer Berficherung.

"Ich will nur damit sagen, herr hurt, manchmal kann es anders fommen als man denkt. Wenn er richtig losgehtl. Er hot doch 'ne gang andere Erfahrung als Ihr Junge, nicht mahr? Wenn man ihn nicht zurückfalten

Herr Hurt machte eine abwehrende Handbewegung. "Lieber Pechthold, ich bin ganz Ihrer Meinung, da bedari es doch feines Wortes. Ich bin felbit Gefchäftsmann. Alfo wir notieren ben heutigen Dollarfurs. Bu biefem Berte betommen Gie nach dem Rampf ben Reft."

Er nahm aus seiner Zaubertalche ein vaar anständige Scheine und reichte fie dem andern. Babrend fie Bechthold verftaute, fragte hurt langfam: "Ihr Mann bat boch fein Mintrauen?"

Pechthold fegie mit der Hand durch die Luft und lachte furz.

"Ich bitte Sie! Diese barenstarten Menschen find boch bamlich wie die Sammel. Benn ich Mart lenken will. lenke ich ihn. Bie fteht's benn mit Ihrem Matthes? Ift ber ichlauer?"

berr hurt mich aus. "Im Ring ift der Gold wert." Er lächelte. "Sie haben boch gesehen, wie er mit bem Danen loŝava!"

"Hm, ichon. ichon — aber sagen Sie ehrlich: das stimmte doch auch nicht gang?"

Herr Hurt murde fühl: "Ich bitte Sie, war etwas an dem Kampf ausäusepen?"

Du verdammter Gauner, Mart haut ihn beute noch zu Brei, wenn ich nicht bremfe, dacite Bedibold. Sein Beficht

zeigte ein bevotes Lächeln. "Aljo — fein Bort on ben Bogern, Pechibold. Machen Sie Ihre Sache gut. Sie wiffen, es ift noch niemand gum

Schaben gewesen, wenn er mit mir gearbeitet bat." "Natürlich, herr hurt, wir Manager muffen uns gegenieitig unterstützen. — Und was ich noch bemerken möchte, wie ift das mit ben Punttrichtern? Dag bie uns feinen

Strich durch die Rechnung machen?!" "Die Punktrichter? Ein Glas Bier und ein Abendbrot. Diese verhungerten Leuichen find froh, wenn sie überhaupt bemerkt werden. — Haben Sie Ihren Mann fest in der

Hand?" "Da feien Sie gang beruhigt. Herr hurt. Karl Mart

macht das, mas ich ihm fage. Selber denten ift nicht." Anicheinend wurde er fich wieder feiner gemeinen Sandlung bewußt. Bielleicht las er so etwas in hurts Augen. Denn er fagte haftig, als wollte er fich entschuldigen: "Ift ja das Beste für Mart. Bald verdient er doch nichts mehr und so taufe ich ihm jest ein Restaurant ober ein Zigarrengeicatt." Da hurt nichts antwortete, fuhr er immer ein-

dringlicher und lauter fort: "Er hat ja immer noch feinen befannten Ramen. Dadurch geht ber Laben bestimmt gut. Er konnte ja feinen Titel auch reell verlieren. Und bann? Bas fat der dann?" 11m diefenRebefluß einzubämmen, nidt herr hurt un-

merflich "Auf Bieberfeben, lieber Bechthold! — Ich werde meinen

Tom heute anfangen laffen mit der Arbeit. Schiden Sie Ihren Mann gleich beute ein bifichen tangen, ober jo mas. Ra, Gie werben es icon richtig machen!" Surt reichte Bechtbold die Hand und dieser war entlassen. —

"Gott fei Dank, Max, daß es heute so weit is. Das Trainieren ift immer bas Schlimmfte. Jeden und feben Tag fo gleichmäßig arbeiten, falt einem boch auf bie Rerven."

"In fprichst ja beute wie so'n feiner Mann, Tom. Det haft du mohl von die feine Fran gelernt, mai?" Max Milban fagte es mit leichtem Spott.

"Ach Quatio, die Olle is nach mir hinterber. Ic kann doch nicht bafür, bag hurt bie immer mit gum Training

bringt. 33 außerdem die Frau von feinem Geschäftsfreund Jaklowice."

Es flopfte. "Herein!" rief Tom murrifc. Er wußte, cs war Marber, mit dem er Baffenstillstand geschloffen hatte. Augenblicklich hatte er immer feinen Traininggefährten Milhan um sich. So recht konnte er sich nämlich boch nicht wieder an Marder gewöhnen. Der amtierte immer nur aus der Ferne. Tom bulbete ibn, benn Berr burt hatte ihm fest versprochen, daß er nach diefem Rampf ausziehen konnte, ohne herrn Marber mitnehmen zu müffen.



Sie erzog ben Matrofen

"Baß is'n." "Sind Sie fertig? Das Auto fteht unten. Herr Hurt wartet."

"Na, benn komm man, Maxl" Tom fiand auf.

Bährend fie die Treppe hinuntergingen, fagte Max Milhan: "Ich beneibe Karl Mart nicht. — Ich möchte nicht mit dir boren."

Tom freute fic. Er lacite. "Warum benn nicht?"

"Genau kann ich's nicht sagen. Deine Augen werden beim Rampf so anders. Sie werben freisrund, wie bei einem wütegben Tier. Davor muß man icon Augst baben!" 🎉

Daß in ihm eiwas Tierisches war, wußte Tom. Daß es aber die andern merkten, erstaunte ihn. — Ploblich bekam er auf eine Taffe Kaffee Appetit. Na, nach dem Kampf, da brauchte er sein Herz nicht schonen. Und schöne anständige meiße Semmeln murbe er effen. Seinetwegen fonnte ber Magen breimeich banon werden. Die waren ja verrudt mit ihrer Diat oder wie sie das nannten. Er ärgerte sich. Plohlich schob er innerlich alle feine Ungelegenheiten auf feinen Gegner. Diefer verbammte Karl Mart.

"Ra, mein Sohn, allright?" herr hurt lacte Tom an und half ihm ins Anto.

"'n Abend", antwortete Tom. Sein Groll ftieg bergehoch. Er ärgerte fich über alles. Bor ochn Minuten mar er noch

gut gelannt. Jeht begann das Lampenficher. "Na, du bist ja gang icon aufgeregt, Tom!" Berr hurt lächelte. Es war ihm jo recht. Er überlegte, wie er feinen

Frau Jacklowicz hat bestimmt mehr Lampensteber als

"Ad, lassen Sie mich damit in Ruhe. Ach will die Frau nicht mehr fehen."

"Haha", Herr Hurt lachte tief. "Du liebst fie boch." Tom wollte scharf etwas erwidern. Dann aber wurde ihm erst recht klar, was sein Manager gesagt hatte. Liebte er sie denn? Er sann nach. Quatsch! Gestern sagte sie, wenn Sie gewinnen, schenke ich Ihnen was Schönes. Dabei hatte ihre volle Brust seinen nacten Arm gestreift.

Er haite harmlos gelacht. "Da bin ich aber neugierig.

Bas benn?"

"Sie dummer Junge", jagte die icone Frau mit bem Stempel letter Reife, "fonnen Gie fich's nicht benben? Bielleicht das, mas Sie fich wünschen!"

"N' schiden Bademantel? Rec, Ginen Ring?" Er hatte mit seinen schönen brannen Angen die vielen mundervollen Ringe überflogen, die allzu reichlich ihre gepflegten Sände zierten. Schmuck hatte das Weib. Donnerweiter! Der fleine ehemalige Pserdehändler, der mit Herrn Hurt Gesschäfte machte, mußte mächtig Geld haben. Bisher hatte Tom diese Frau eigentlich nie naber interessiert. Die leichte mut-terliche Farbung, die sie ihren Gesprachen mit Dom zu geben verstanden hatte, mar es, die zwischen ihnen ein Band des Bertrauens geknüpft hatte. Sie spielte mit ihm ein gefährlices, für fie aufreizendes Spiel. Sie beriet ibn bei feinen Ginfaufen, fie lehrte ihn, richtig ou effen, fie verbefferte feine Sprache. Sie erzog den Matrosen.

Tom wachte von seinem Nachdenken auf. Das Auto hatte eine scharse Kurve genommen. Er bemerkte, wie ihn Herr Hurt betrachtete. Ach was, der Kamps! Er schloß die Augen. Was wollte sie ihm denn schenken? Er, sah sie vor sich, wie sie sich vorsichtig nach ihrem dicken Chemann umwandte, ehe sie zu ihm leise sagte: "Was viel Schöneres. Einen Ruß!"

Dabei hatte er ein eigentümlich fowaches Befühl in ben Knien gehabt. Das Blut stieg ihm in die Schläfen, Sie neigte fich noch über ben Soder, auf dem er mabrend feiner Trainingpaufen fag und streifte mit den vollen Lippen fast

Er padte ibre gepflegte Sand und brudte fie jag gujams men, als wollte er sie zerdrücken. Frau Jaklowicz hatte leise ausgeächzt. Wie ein kleines, warmes, gelenkes Tierschen zog sie die Sand aus der seinen. "Ganz rot, Sie Barbar!" Richtig, Barbar hatte sie zu ihm gesagt. Es klang aber wie eine Liebkosung.

"Denken Sie daran — an den Rug, wenn Sie kämpfen. Ich werbe den Daumen für Sie drücken. Nun muß ich aber geben, mein Mann ift icon gang argerlich."

Und heute tam fie. Dachte er daran? Liebte er fie? Tom machte die Augen ein bischen auf und sach du Herrn Hurt.

Das Auto mußte langfamer fahren. Tom feste fich auf. recht fin und blidte burch die Scheiben. Die Botsdamer Strafe mar mit Menichen überfüllt. Es war ihm im ersten Moment nicht gang tlar, daß diese Leute alle feinetwegen gefommen maren. Ropf an Ropf brangte

fich die wimmelnde Menschenmaffe. Als er enblich verstand, jog ein tiefer Atemjug in feine breite Brust. Der Rausch seines jungen Ruhmes hatte ihn

erfaßt. Seine Augen leuchteten. Berr Hurth begbachtete ihn von ber Seite her. Er las in biefer primitiven Seele wie in einem offenen Buch. Rar jest, vor der Entscheidung, feine Rofinen in den Ropf friegen. Der andere mar ein Gegner von Konnen. Ber weiß, wenn 's mit Rarl Mart im letten Moment durchging?! Es mare Herrn hurt fehr unangenehm geweien, wenn er fig verrechnet hätte. Das dürfte nicht passieren. Das große Berdienen follte doch nach diesem Kampf erft losgehen.

"Tom, wenn du verlierst, bist du für die Lente hier", er deutete hinaus, "feinen Pfifferling wert. - Das ift bie Maffe, die geht dich nichts an." (Fortsetzung folgt.)

Die Bahn durch die Sahara

Eine zweite Panama-Hölle?

Groke französische Projekte — Der Ozean von Sand

Die Sahara ist wie ein ungeheurer Ozean von Sand, ein weites Erdgebiet, faft von der Große Europas, nur mit dem Unterschied gegenüber bem Ozean, daß fie weit schwieriger, felbft mit ben heutigen technischen Bilfsmitteln, gu überminden ift. Und boch würde die Bezwingung des Saharafandes für bie Erfciliegung eines gangen großen Erbieiles, des ameitgrößten unferer Erbe, von epochemachender Bebeutung

Seit 50 Jahren hat man die Aufgaben, bester gesagt die ungehenerlichen Bibrigkeiten, Wiberstände, technischen Linlösbarkeiten, die die Sabara allen Berfuchen ber modernen "Begebaumeister" entgegenstellt, ftudiert. Gelbstverständlich war bas eine Anfgabe, die insbesondere den Franzosen als Befitzern bes Buftengebietes am Bergen liegen mußte.

Man unterschätzt bentzutage im allgemeinen diese gewals tige Anfgabe. Das Gerebe von dem "Schiff ber Bufte" verführt leicht dazu;

man übericagt bie Bebentung bes Ramels auf bem Aarawanenweg burch bie Bufte.

Schon in den füblicheren Gebieten, dann aber auch im Often und im Beften ber Sahara, ift es nicht gelungen, ben Gel, das Maultier, ja nicht einmal das Ramel zu afflimatifieren. Und wie in jenen füdlichen Teilen Afrifas und im Bentrum heute noch nur schwarze Tragerfolonnen Giter und Gepad aller Art beforbern muffen, so kommt für die Bufte allein die Lokomotive in Frage.

In diesem Iwecke bai die französische Regierung dem "Sindienorganismus für die Transsaharabahn" in Aus-sührung eines Gesehes von 1927 sowohl die Mittel, wie vor allem auch die Manner gur Berfügung gestellt, die fich nun über die Möglichtett bes Eifenbahnbaus und das dabei einaufchlagende Berfahren foluffig geworben find. Es bleibt nur die Bahn! Denn das modernfte Berfehremittel, bas Flugzeng, kommi prattifc einstweilen gar nicht in Frage, wegen der furchtbaren Sandftfirme, die die Luft

noch in 800 Meter aber bem Erdboben unfichtig machen;

ferner megen ber Sibe, ble die Motorfühlung austrodnet. Das Antomobil murbe fich teineswegs für den Transitperfehr eignen, weil diefer viel au topipielig wurde, und die Unterhaltung von Stragen ohne bas Borhandenfein einer Eisenbahnlinie als ausgeschlossen gelien muß. Die Sandfrürme und die mächtigen Sanddüpen bieten auch dem Eisenbahnbau gewaltige Biberftände. Es bleibt nur die Möglichfeit, die Bahn so zu legen, daß sie die Dünen, die teilweise
bis zu 15 Meier Höhe durch das Wüstengebiet verlausen,
sorgfältig umgeht.

Run hat man als Ausgangspunft der eigentlichen Transsaharabahn die Militärstation Bourfa nördlich vom Colomb-Bechar bestimmt. Bon hier wird fich bie Bahn ichnurgerade nach Guden dieben, bis an bas Nordinie des Niger, bei In Saffit. Sie gabelt fich dann in dem westlichen Arm nach Timbuctu und Segu am Oberlauf bes Riger, mit einer Ruftenverbindung nach bem Safen Datar an der Dahomenkiste. Der östliche Arm solgt dem Niger über Gab nach Niamen, wo die Bahn die Grenze von Britisch-Rige-ria erreicht. Ein Teil der Strecke, nahezu 500 Kilometer,

wird wirklich in ichnurgeraber Linie burchgefährt werben,

fo daß hiervon die Erreichung febr hober Geschwindigkeiten erhofft mirb. Im gangen follen 2000 Kilometer Bahnlinie angelegt werden, die einen Koftenauswand von 8 Milliarden Franken erforbern bürften. Es ift Normalipur vorgefeben.

Mit der Fertigstellung biefer Bahn durch die Sahara wird das große Projett einer transafrikanischen Bahn auf ber Bestseite Afritas und, in Konfurreng mit ber Strede Rap-Rairo, wieder neue Rafrung und Forberung erhalten. Die Franzosen planen nämlich die Foriführung bes Offarmes der Transsabarabahn von Riamen am Riger bis Bangut am größen Sudfnick des Kongo. Man begreift in diesem Zusammenhang auch das berechtigte Interesse, das feit einiger Beit von ber fpanischen Regierung an dem Blan des Gibraltar-Tunnels genommen wird.

Bie wird man nun auf dieser Strede reisen? Bisber dauert die Reise durch die Sahara allein gewöhnlich drei Bochen. Dieser Beg wird in Zukunst auf der ganzen Strede von Algier bis Segu oder Niamen bei einer durchschnittslichen Geschwindigkeit von 60 Kilometer in 2% Tagen zurüdgelegt werden konnen. Da die Sabara vier Monate lang eine heiße Jahreszeit mit 50 Grad Dite bei Tag und Nacht aufweift,

wo aber ber Morgen eine fehr ipfirhare Senfung ber Temperatur mitbringt,

und in den übrigen Jahreszeiten bei maßigen Tagestemperaturen die Rachte überaus falt, oftmals eifig find, fo begreift man, welche Anforderungen an bas Material und an die Borforge für die Bequemlichfeit der Reifenden geftellt werden muffen. Jugleich ermißt man auch wieder ble furcht-baren Schwierigfeiten, Die Arbeitern und Jugenieuren beim Bahnbau noch bevorsteben. Singu tommt die Unregelmaßigfeit ber Fluglaufe, die Beranderlichfeit, bas Banbern ber Sandbunen, mas alles außerorbentliche Bejahren ein foliet, denen vorgebeugt werden mult

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung a) Borichlagsliste bes Allgemeinen Gewertschaftsbundes (Freie Gewertschaft ten) V 1 bei Dr. 15 beißen: Echneiber Robert Kalweit (statt Simmerer Robert Ralweit).

von 9 his 17 Uhr

Neuwahl des Kassenausschusses ber Allgemeinen Octobententaffe für ben

Areis Grokes Werder Bum Bablleiter ift ber Unterzeichnete befiellt worben,

Jum Bahlleiter ist der Unterzeichnete bestellt worden.
31 wählen sind 18 Vertreter, und zwar 6 Arbeitgeber von den betelligien vollährigen Arbeitgebern und 12 Versicherte Breitgasse 121/122, wird zum Konkurse von den vollfährigen Bersicherten in getrennter Bahlbandlung. verwalter ernannt. Die Wahlen sind geheim; gewählt wird auf Grund von Konfurksforderungen find bis sum 18. Borschlagslisten wirtschaftlicher Bereinigungen von Arbeit- Rovember 1980 bei dem Gericht aususgebern nober Arbeitnehmern oder von Berbanden solcher Berschaften. Es wird sur Beschlußsassung über die einigungen nach den Grundlätzen der Berhaltniswahl.

en, die von mindeltens en, die ind, aleim. Bruppe unterzeichnet sind, aleim. Bruppe unterzeichnet sind, aleim. Bruppe unterzeichnet sind, aleim. Bestiebeng der Sofikefield unterzeichnen mich aufgestellt. Jur Brüscher 1930 festgeiebt.

Belondere Bählerslisten werden nicht aufgestellt. Jur Brüscher 1930, mittags 12 aember 1930, mittags 12 aember 1930, mittags 12 aember 1930, mittags 12 aember 1930, mittags 13 simmer Rr. 220, 2. Sindwett. Fermin anderaumt.

Flinger Straße Ar. 128. erfolgen. Einforücke gegen die Alchen gerfonen. welche eine aur Konkurschieglich der sich auß dem Arbeitgeberz und Mitgliederverzeichnis itgleit, der sich auß dem Arbeitgeberz und Mitgliederverzeichnis itgleit, der sich auß dem Arbeitgeberz und Mitgliederverzeichnis der Sofikusses der Arbeitgeberz und Mitgliederverzeichnis der sich haben oder aus den Gemeinsten Bahl. und Etimmberechtigung sind bei Vermeischen wird ausgegeben, nichts an den Gemeinsten Bahlandsschaft der Bahlandslung zu prüfen. Es erwischen der Socie und die Vervssschaft und von den Korbe.

Der Bahlandsschaft ist besugt, die Bahl- und Stimmberechten Bestieder der Socie und der Socie abstrach der Socie abstrach der Socie abstrach der Socie abstrach der Socie aus der Socie abstrach der Socie aus der Socie abstrach der Socie aus der Socie abstrach d

Ge wird biermit eur Einreichung von Borichlagslisten — Aovember 1936 Anzeige zu machen.
Rablivorschläge aufgesordert Berückschicht werden nur Das Amtsgericht, Abi, 1i. in Danie.
Nablivorschläge, die spätestens am 1. November 1930, mittags
12 Uhr, eingereicht worden sind. Die Stimmabgabe ist an diese Bablivorschläge gebunden. Die Bablivorschläge liegen nach ihrer Julassung dis aum Bablivoge im Geschäftszimmer der Rasse.
Rassen Naufen und Die Bablivoge im Geschäftszimmer der Rassen und Geschaftschap diese Bachschaft

Die Borlöslagslisten sind getreunt von den beieiligien Arbeitgebern und Berlicherten einzureichen. Jede Borlosagsliste darf döcklens dreimal soviel Bewerber beneunen als Berkriefer zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind nach dar nisen und Bor. (Rus.) Ramen, Beruf und Bohnort zu der siedenen. Bei Berscherten ist auch der Arbeitgeber, dei dem sie beschäftigt sind, anzugeben. Die Genannten sind unter sorts lausender Rummer aufgestäten. Die Genannten sind unter sorts lausender Rummer aufgestäten, welche die Reibenfolge ihrer Beneumung anddrickt. Alle Bewerber müssen Danziger Etaalssagselbeige sein. Wit den Borschlagslisten für Berschaften ist wechtendung, Danziger Verlagsgen seinen der Bohl bereit ist.

Der Bablbegirf ift in Stimmbegirfe eingefeilt worden, gur bie Berficertenwahl ift ber Beschäftigungsort mabgebend. Es wählen:

Im Stimmbezirk I: Gastbaus Reis. Penteich, die Bähler aus den Gemeinden: Stadt Neuteich, Leske, Tralau, Tram-penau, Loanpenfelde, Gr.-Lichtenau, Barichau, Brangenau, Renteicherhinterfeld, Renteichsdorf, Bröske, Mieran, Brodfack, Cichwalde, Irrgawa, Tannice, Lindenau, Niedau, Lupushors, Wiedau.

In Stimmbezirf II: Logenheim, Hermann Regehr, Tiegenzboi, die Bähler ans den Gemeinden: Stadt Tiegenhol, Orloiserielde, Sadeland, Peine daris, Givis-Manuddorf, Oorfierdnich, Bolishorf, Harbenau, dorf, Einlage, Aredsfelde, Laafendorf, Nosenvit, Kürffenau, Renlangborff, Renlädierwald, Blaienhoff, Beierschagen, Tiegenbagen, Alienhoff, Tiegenort, Kalisberberge, Scharpan, Redsporff, Venneuber, Ariebendorf, Peinerswalde, Beierschoff, Beistendorf, Peinerswalde, Blebendorf, Keinfendurf, Komerswalde, Blebendorf, Renlands, Küchmerket, Kantendurf, Peinerswalde, Blebendorf, Reinerswalde, Blebendorf, Reinfendurf, Kantendurf. werbet, Jantenburf.

In Simmbenet III: Gaübans Aranie, Jungier, die Bahler aus den Gemeinden: Iungier, Balldorf, Leislan Aendorf, Einder Mace, Jeverswordertampen, Schlangenhafen, Grenzborf A. Grenzborf B, Sindbendorf, Holm, Ll-Raus-dorferneide.

In Sümmbezirl IV: Gaübans Bilhelm, Schöneberg, bie Babler aus den Gemeinden: Schöneberg, Schönfee, Kenn-haben, Schönford, Bentlird, Renmänsterberg, Barenhof, Bär-walde, Bierzehnbachen, Fürtnenwerber,

Im: Stitumbegirt V: Gaßbans Rojenle. Lalihoj, die Fübler and den Gemeinden: Lalihoj, Laminle Alumpein, Schahnalde, Rl. Leiewip, Gr.-Leiewip, Gerrenhagen, Halbsant, Lagdein, Boxunn, Altenan, Simonsdorf, Henbuden, Siaddielde, Dammielde, Schönan, Aliminherberg, Nielenz, Bernerbbori, Piecel.

Im Siimmbesirf VI: Saubans Reumann, Lieban, die Bäbler aus ben Gemeinden: Lieban, Bienerkle. Abl-Rentan, Altweichiel Annzendorf, Gwojan Al-Montan, Groß-Rontan, Tein-Sichenan, Dameran, Bordenan, Validan,

Alles Seilere ik and der Sahnng und Mahlordung er-jühllich. Die Einstellung kann ebenfalls an Socieniogen von 9 dis 12 Udr vormitlags im Gelchäftszimmer der Lufie. Am Marti Ar. 80. erfolgen.

Nevició, den 18. October 1990.

Der Boritand ber Allgemeinen Oriskrankenkaffe har der Recis Greiges Werber

Stukowski,

Sarjihender und Wahlleiter

wie Lebertren

Empleion, Mali-

erioski Senskupun

Pepain weier Ricanal Kindowneid

le bester Qualitie der Fach-Brugist

Brune Freel

Kinderwagen

Denter Ministrati

vii peren Peldeius viille en verteues. Periodopolies.

Offic Edg. M. 1 1

The columns.

Bekannimadung Verkäufe

über das Ergebnis der Rennohl für die Beririer der Ankeitseber und Berlicherten im Anslichals der Algeweinen Oristun-fenfasse für den Leefs Dangiger Rie-DETREE

A. Cravoe der Arbeitgeber:

Nachdem auf die Bekenningsdame nom 7. W von eine Beutäbogblike einge-rende worden if, gelben die fori mage-ichlogenen Beweiser ohne weitere Band-bandung els gewöhrt Es find Med: 1. Hilliag, Band, Schwiedemeister, bringleri

2. Sinber, Confined, Liberribefiber, Liein 1. Growelle, Griere, Meiermeiber, Groß-Järder und 6 Cristminner,

R. Cerme ber Bericherien: Es meren unt swei palitige Schloer-iologe eingegengen Sei ber ein 12 1 Ke terigeienderen Seist Marris 200 gelinge

Cimper chargeles murben hiermer enta) ani die Sine del Marin Generic idantification (Brice Generication) — VI — Si Simmon mit d'Sipen, und

L Officeri, Indicat. Birthariale. Grobe Belldorf.
L Paris Beller. Leinier. Grobe Balldorf.
L Paris B. Bernauer. Bernauer. Principal L Principal Belldorf.
L Principal Beller. Bernauer. Bernauer. Beinglaff.

Contract Committee Description

b) est for Size to Beneditation - V II To State and I Est and special
Lineage Report Boundaries - Condense aborican i Berierier tri 12 Erfeit

Der Serfiend ber Marmeinen Orth-trenkentige für den Annie Bunger Antenna

Ter. Berlieber auf Millier In unserer Bekanntmachung vom 16. 3. M., beir, die Neuwahl der Verireter zum Ausschuth der Allgem. Oriskranken-kasse in Danzig muß es zu

B. Gruppe ber Berficerien,

Der Borftand ber Mag. Oristraufentaffe in Dangig.

Konkursverfahren

Ueber das Bermögen ber Firma "Siro", Schuhwarenhaus, Gefellschaft mit beschränkter Gaftung, in Daupig, Lang-gaffe 67, wird heute am 15, Cliober 1980, nachmittags 18 Uhr, das Kontursverfahren

gebern ober Arbeitnehmern ober von Verbänden solcher Verseinigungen nach den Grundläben der Beröaltniswahl.

Diesen Borschlagslissen siehen Borschlagslissen von Arbeitsebern, die von mindeltens 150 Stimmen, oder von Berscher, die von mindeltens 250 Wahlberechtigten der betressenen Gruppe unterzeichnet sind, gleich. Jeder Wahlberechtigte darf nur eine Borschlagslisse unterzeichnen. Als Stickiag für die Jestellung eines Gläubigeranse von Jestellung der Arbeitgeber ist der 15. Nospendere Wählerissen werden nicht ausgestellt. Jur Brüssendern Frühre der Kablerissen werden nicht ausgestellt. Jur Brüssendere Fahlerissen der Kablerissen Verwaltags im Geschäftssimmer der Kasse.

Pelondere Wählerissen werden nicht ausgestellt. Jur Brüssendere Fahlerisse Lieben Verscher Verscher Lanzig, Neugarstagen von 9—12 Uhr vormittags im Geschäftssimmer der Kasse.

Elbinger Straße Rr. 128, erfolgen, Einsprücke gegen die Rich.

der Technischen Mochschale

taglich bis 1 Uhr und Dienstag und Donnerstag 6 bis 7 Uhr nachmittags Faulgraben 11 Fernspr. 24381. I. A.: Er. Sittel

Tid-Tiggin F. Haekel Mittabilicher Graben 44 Qualitätsmädel v. Volkerwaren

seitgemäß niedrige Preise günftige gablungsweise

Die gnerfannt foliben transportablen Racel-weisernen Defen liefere billig

Schiefferge 7

Auktionshaus Schwarz Brotbänkengasse 14

serfieierti.

Montag, d. 20. Oktober 1930. pormittags 10 Uhr

Auftrage hochberrschaftliches gebrauch-Dobiliar und Einzelmobel, mehrere

hellen-Greife-Schlafzinnet-

Cincichtungen

neliert, in Gide und Rufbaum, antite Standuhr, Biedermeier-Rlapp. u. Spieltifc, fowie amei Seffel,

Schrenderemmonden mit Blatten. Ginzelmobel: Qleiber. u. Baideidrante, Bufett nub Auricite (englifch), fomere AltoDangiger Speifetafel, Bufett und Anridle, Raud- und herrengimmertifche, Betigeftelle mit Matraben. Caifelougues, Sofes mit Beffel. Radit- und Balditifct. Schreibtifde, Spiegel mit Ronfole, Bilber, Schreibfervice, Gelbichrant, Stanbfauger (Bergmann), Benirifuge. 1 Atienichrant, 1 gangeriffasel, i aut erbali. Schreibmajdine, Plättmaidine, 2 Randtifdplatten, Rinberbeitgefiell. Stanberlampe,

Baldmaldinc. Speisetafel, Teppiche, Drehitrom-Motor, 2 P.S.

Defen. Moffafervice, Arifialle, Chailes longne, und Tifcheden. Rleiber und febr wiel Beide, Belenchtungsförper u. a. m.; Befichtigung 2 Stunden por ber Antiion. Soriduffe fofori.

Beistellungen täglich aller überflüffigen Möbel und Haushaltungs:Sachen Alfred und Maraot Schwarz

Auflienzieren im Freifteat Dangig. Buro und Ausftellangbraume

Brotbänkengaffe Ac. 14 Telephen: 263 17.

Kaufen Sie Jetzt!

Unsere Neueingänge für den Winter in Damen-, Herren. B. Kinderkonfektion sowie elegant. Gesellschaftskleidern u. Anzügen befriedigen Sie voll und ganz. Der große Kundenkreis beweist die Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Die bequemen Zahlungsbedingungen ohne jeden Aufschlag ermöglichen es Thnen, Thren Bedarf bei uns zu decken.

Bekleidungshaus "Kredit"

Telephon 2551

Telephon 2551 Ihnen Ihren Bedarf bei uns zu decken. Bekleidungshaus "Kredit" unr Heilige-Geist-Cause 137, 1 Tr.

YOLKSFURSOR

Geworkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft - Hamburg 5

Größte Volksverlicherungsgele!lichaft Deutichlands

Gegenwärtig rund 2,1 Millionen Versicherte mit 870 Millionen RMark Versicherungssumme, 115 Millionen RMark Vermögen, davon

Eigentum der Versicherten: über 80 Millionen RMark Prämienreserve über 20 Millionen RMark Gewinnanteile zusammen über 100 Millionen RMark



Versicherungsleistungen 11 Millionen RMark seit November 1923

(Ende der Inflation) Nähere Auskunft erteilt

die Rechnungsstelle: Danzig-Schidlitz Rothahachengang 21 II

oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5 An der Alster 57-61

Betriebsräte-Gesetz

betreffend Einrichtung von Arbeitnehmer-Ausschüssen

Neue vervoilständigte Ausgabe

Preis 20 Pfennis

Danziger Volksstimme

Am Spendhaus Nr. 6

Zahlen Sie später! Drucksachen

für Behörden und und preiswert an

Telephon 215 51

Schneidermeiterin emof fich zum billig, Biodernifieren. and außer d. Saufe. Ang. n. 8878 a. Erv. 000000000000000

Private tertigt schnell

Verschiedenes

Junge ansid, Frau ditt noch um Balch-u. Reinmachestellen Köliche Gasse 2. pir.

Musit-Unterricht-

inchende erhalt. Berseichniffe m. d. Abreif der ftantl. anerfannt der stautl, anerkannt.

him. geprüften Lehrs.

fräste b. Berbandes
b. Annittlebefräste E.
B. unentgelisich L. d.
Annitalienbol. Lau.
Christoph. Siemsen
(Lyn.). Schneiber
(Jot.). Clivaer Zeistung" (Cliva), Buchsbaubla, Rahn (Lat.)
und Buchbruderei
Befeld (Rentabrw.)

> Elegante bearock-, frack-. Smokion-Hoziae Fractwesied. Zylipáerbűte werd. verliehen Hersthal & Co. Breitgasse 128:29

schoelderei Elegante

Foinste Ma6-Herrenartikel

offeriere is garantiert zu faufen gefucht. rein. Biemenbonig Langgarten 26. Sab.

Offene Stellen

Gefchäftsipiegel

Dam. tonu. f. eic. Bebarf - Caneiberei erlernen in Bor- u. Rachmitiaasitunben. Br. Sault. Burghrage 19a. 3.

Stellengesuche

Demen-Stifent (auch Herren-) judi Sieknug. Augeb, nuter 8886 an die Exo. d. Idg.

In fanbere Fran ! Answertenden

Schirme repariert von 50 º an Breitgaffe 39

Walererbeiten werben gut and bill. ausgeführt Ang u. 8876 an d. Ers.

Empf. der werten Rundich m. Damen-n. herr. Friffer-Sal. S Stante. Matten-bud. 33 In Bebien. Billige Preife.

Rohr Huh!e affer Art werd, fauber eingeflochten baternafte 12.

od Aufwart. I mat wöchenft. Bengniffe vorband Ang unfer 18891 an die Erv. Blefferitabt 53.

Buchen in Div. Str. 41.

Sund erheitene
Beideftigung Mors gewaschen u. gevlätt.
Beideftigung Mors gewaschen u. gevlätt.
Beideftigung Mors gewaschen u. gevlätt.
Beideftigung Mors gewaschen unt 8882 au Erv.

Beide Bran Everluck.
Bind. Oriben in Div. Str. 41.
Beide Velgarteit
mird in die Beide

Die Klingen, die Sie zufriedenstellen werden! 经销售票据 ROTBART-LUXUOSA 0.60 ROTBART ROTBART-SONDERKLASSE 0,40 0,30 MOND-EXTRA GOLD MOND-EXTRA 0,20 ROTBART (LILA) MOND-EXTRA (GRUN): 0,20

Roth-Büchner A.-G., Specializativik für Resissapparate und Resientlingen. Berlin-Tempelhof DV

пинск

Verkaufe unturgann 1 tt. 224 gegenüber der Markitadie See Jack (Neithigrafie), feir gar erinities, dallig an wert Samprade 118, 9 Tr.

Schmict ent, Stick the line in the line in

Le. 1998 Fleichen a. Leandin. Lederlinen. en Rechiberten. Editerreit. Editerreit. Editerreit. Editerreit. Editerreit. Editerreit. britt charet. The CA. Crica charact Lands of Break en vert Schlieren. Deienschenen 11. the chilicies

Federica Contract f Paliairedelle con cit Referencies (c. Transfer Brest To a Mora a 16 Republic of the second of th Rr M. 7 II. 2. 2 Million Charles 1865 an die Erred. Ger erwig Solois I Irm Control.

indig an verlaufen I Sonia Montro.

Schwarz Gerengen well, billig Control.

ienfoderne. I Soni Bodise. Henrichen Goldminischen L.

Indian in Allen in

dell neuer Lemen-Jehrrade Rajmen Spiece bell i d Smokings Bei w. 5-7 unfere. van 30.— G 🖚

- -I I's test tein 2

Fracks

Resindentern 1. 2 Pales and the second merfendt fier SS 682A Erzbet. Sangereier 2, 2, his eie Liberideer!

dosium r 251 Salfenier billie pr Spes Laufer verlaufer Menne Mille und ! Cularenacie 5. Schmoler State Commission and Tallet product as rectant Tanget

unt ses e Con FIS PS. nerfanden. Ang. and.

the an die Con. Seriam's Tibert. Beneat

Ausziehtild Gibe. verfesit derst. Arrieron made 16. 1. Aufe. Sect experiences Coin

lidia zu verlaufen. H. Lod. Neivergoffe 1. pi. Hansfrauen! Die Deneiger Ganicmederei Serbener Ar la Lengarier – Singenbahr.

prime Canicichern. Gang beisnibers bil-

Verstweiten zu ef. Kefstin n. 4 Uhr n. Emplopel. Schefte erlatit Puritumaten Commings. Scheffer in fauten gelucht. Berienbaum 4 P. I. 8877 an die Ern.

Ame f. Biebervertaufer offeriere is garantiert ps fehr billigen Preifen Fi [ch. Allenbeich, Graben 102 Telephon ZBV9

laires! Cat Send brot u Bollernbrot, n lever, tagl friid Paffergeb. mit beit. Juint a Rainebnit. Cubmig Litt Pariffanier Gir. 83. time 4 — empitebli alle Somen

Mile und Lebens-nittel fem. Signreit. 20 Organischereiten - enviicht Liberimittelbers, Parifical Cirate So

Bearings.

Tanben, Sochäberer, Guf erhaltenes tif. Answeriedelle Gantl Volkerarbeit Guten. Weitliche. Linden-Beitzelbel für vor. oder nach wird fcinell, fander Grieflanden bill zu m. Matrane zu fans mittage, auch Lou- n. verist, ausgeft wertenfengen. Cion iem gefinft. Ang. n. inrhelte. Ang unier W. Comarz Political Matranes d. 2. 8887 an die Cro.

Dieniditet und gut

Ankaufe

Aschlicher Conntagsdienst

Den ärztlichen Dienst üben am morgigen Tage aus in Danzig: Fran Dr. Bed. Kasiub. Markt 22, Tel. 264 86, Geburisbelserin: Dr. Javel. Dominikwall 3, Tel. 221 61: Dr. Möller, Beidengasse 16, Tel. 245 65; Tr. Dowig. Stadtgraben 10, Tel. 258 87, kur sür Geburishise. — In Langler: Frl. Tr. Boenbeim, Handische 57, Tel. 419 58, Geburisbelser: Frl. Tr. Boenbeim, Handigenbrunner Weg 43, Tel. 411 79. — In Oliva: Dr. Schubert, Am Bäckterberg 17, Tel. 450 32. — In Neutsahrtwaiser: Dr. Schubert, Dütsche, Schleusenstraße 9b, Tel. 352 33. Geburishelser: In Obra: Dr. Hennig. Stadtgebiet 33, Tel. 221 63. — Ten hahn ärztlichen Tienst versehen von 10—18 libr vormittags in Danzig: Dr. Mallachow, Langgasse 21. — In Langle in Tr. Teinst. Bouvisiake 88. — Reich verband Deutscher Deutsche 100—19 libr) in Langig: Frl. Elfriede Reumann, Seil. Geist-Gasse 132: Boblens, Langer Vlarft 1. — In Langle in fr: Mares, Jäichentaler Weg 47 b.

Racibienk der Avoibelen vom 19. bis 25. Cftober in Dangig: Avoibele auf Banggarten, Langgarten 106; Löwen-Avothele. Langsgaffe 73; Avoibele zum Dang, Mapven, Breitgasse 97; Sonnens Avoibele, Hollamarkt 15. — In Langfuhr: Abler-Avothele, Hauptstraße 33. — In Neufahrwalser: Babnbofs-Avothele, Clisvaer Straße 30. — In Stadigeviet. Dhra: Adler-Avothele, Hauptstraße 40. — In Seubube: Apothele Heubube, Gr. Seesbabstraße 1.

Aubilaum im Sanfe Gebr. Freymann. Rachdem ber Beiger Bibte, der Tijchler Olichewifi und firl. Arause in diesem Jahre ihr 25jähriges Jubilaum im Daufe Gebr. Freymann begehen konnten, folgt als vierter Jubilar beute Berr Birobki eine viel gesuchte und selten gesundene Persönlich= feit, die jognsagen den Posten eines "Mädchen für alles" befleidet. Bon der Geschäftsleitung und dem Personal be-glückwünicht, erlebt Herr Biropfi noch am 22. Oftober das feltene Bufammentreffen feiner fifbernen Bochzeit, feines Beburtstages und der grünen Sochzeit feiner Tochter.

Postbeförberung mit "Graf Zeppelin". Das Luftschiff Graf Zeppelin" wird im Oftober voraussichtlich jolgende Rahrten ausführen: 18. Oktober: Kahrt nach den Niederfanden, Landung in Amsterdam; 19. Oftober: Fahrt mit Landung in Mannheim; 26. Oftober: sieht noch nicht fest. Für die Fahrt nach den Riederlanden wird ein Sonderstempel mit solgender Juschrift verwendet: Luftschiff Graf Jeppelin Fahrt nach den Niederlanden 1930. Die Fahrten werden unter den mehrsach bekanntgegebenen Vedingungen aur Poftheförderung benutt.

Plagmufik auf bem Langen Marki, Die Ropelle ber Schuspolizei fpielt am Conntag, von 11:80 Ubr ab auf bem Langen Markt unter Leitung von Mufikbirektor Ernft Stieberit, . _

Ralbfleifchgulaich mit Rahm. (Für 4 Berfonen, 1% Stunde). Butaten: % Rilogramm Ralbfleifc, 50 Gramm Butter, ein Eklössel Mehl, Salz. Zwiebel. Pfoffer, 6—8 Eklössel bider,

füßer Rahm, Zitrone, 10—12 Tropfen Maggi's Burze.
3 ubereitung: Das gewaschene Kalbfleisch, am besten Bug ober Sals, wird ausgebeint, in große Burfel geschnitten, mit Salz. Bseiser, seingeschnittener Zwiebel und bem Mehl bestreut, in die aut heiße, aber nicht braune Butter gegeben und auf allen Seiten angebraten.

Dann gibt man den fugen oder nur leicht fauren Rahm und später die noch zur Soke nötige Anochenbrühe oder nur tochenbes Wasser zu, würzt nach Geschmack nit Salz, Pfesser oder Paprika und Jitroneusaft, läßt das Fleisch in der schon gebundenen, aber nicht zu biden und nicht zu reichlichen Goge 20-25 Minuten bambfen und schmedt bor bem Anrichten mit 10-12 Tropfen Maggi's Bürze ab.

Kaufe nur gediegene Ware, geh zu Potrykus & Fuchs und spare!

Kleider-Mantel-Seide

alles letzte Neuhelten, kaulen Sie besonders gunstig in unserem Montag früh beginnenden

Sonder-Verkauf

Das große Stoff-Parterre birgt in einer unendlich großen Auswahl alles Neuerschienene in den bekannten guten und soliden Potrykus & Fuchs-Qualitäten Gerade jetzt in schwerer Zeit das Schönste für wenig Geld!

Unsere Fenster sagen Ihnen schon:

"Leicht ist es, bei uns zu kaufen"

Einfarbige Wollstoffe

Crèpe de laine das mod. Gewebe, bild-schön. Wollstoff diesj. Sais., f. fesche Herbstkleider, ca. 90 cm breit, Mtr. 4.50 Woll-Crape de Chine uns. Hausmarke, reine Wolle, in modernen Farben, 4.75 Woll-Georgette das mod., reinw. Gew.,

für eleg. Nachmittagskleider, in großen Farbensortim., 100 cm br., Mtr. 9.90

Wollstoffe Comusterte

Hauskleiderstoffe dunkle Muster, ca. 85 cm breit Meter 1.00 Wollens Schotten warme, schwere Ware, wollgemischt, 95 cm breit . Meter 2.95 Kleider-Tweed neue Muster, 100 cm breit . . . Meter 5.90, 4.50, 3.30

Boucle-Noppen der mod. Sportstoff, mit kleinen Effekten, bleu, marine, 7.50 braun und weinrot. Meter 10.50, 7.50 Flamingo ca. 100 cm br., reine Wolle, mit kunsts. weiß. Effekt., d. Mode- 8.50 gew. f. herbstl. Nm.-Kl. u. Kpl. Mtr. 8.50

Woll-China-Crape

Charmelaine-Diagonal

in allen modernen Farben,

Woll-Veloutine mit Seide, weichflie-

Pointillé reine Wolle, mit Seide, sehr

Bende Qualität, viele Farben,

ca. 100 cm breit Meter 7.50

100 cm breit . . . Moter 12.50

neues Gewebe, in allen modernen 15.50 Farben, 145 cm breit . . Meter

apart und kleidsam, für das mod. 5.90 Herbstkleid, 100 cm breit . Meter 5.90

140 cm breit . . . Meter 10.50 Volour long verschiedene Farben,

Mantel-Stoffe Mantel-Ottomano schwarz u. marine, 12.50 schwere Qualit., 140 cm br., 16.00, 140 cm breit . . . Meter 16.50, Mantel-Stoffe im Tweed-Geschmack, in gr. Ausw., 140 cm br., Mtr. 18.50, 15.50 Mantel-Stoffe in engl. Geschmack,

Samt, die große Herbstmode

Waschsamt gute Qualität, einfarbig und be-3.25, 2.80, 2.85, 2.45, **2.10**

Pannette 70 cm breit, der elegante kunstseidene Waschsamt

Lind, Kleider-Samte Erzeugn, d. größ, deutsch. Meter 4.50 Samtfab., schw. u. farbig. 9.00

Krimmer, Plüsch, Lammfeil, Seal und viele andere Imitationen 1917 - 100 für Mäntel, Jacken und Besätze, in großer Auswahl

Modernste Mäntel | Hochelegante

in jugendlichen, feschen Formen, aus allen modischen Stoffen, in besten Qualitäten, vorzügl. Abarbeitung, reich mit eleg. Pelz besetzt, in allen Modefarben vorrätig

79.- 68.- 48.-

Eleg. Frauen-Mäntel

uns. Spezialität: Auch für stärkste Damen, beste Paßformen, aus hochwert. Marengo, feinrippig. Ottomane, Fleur de laine, Charmelaine usw., in bester Schneiderarbeit, tadellosem Sitz, vorzüglicher Abarbeitung und gutem Futter

Feinste Damen-Mäntel

im Modell-Genre, aus den elegantesten Stoffen, mit hochwertigen Pelzen besetzt, in erstklassiger Abarbeitung

Frauen-Mäntel

bester Ersatz für Maßarbeit, aus den hochwertigsten Stoffen, meistens beste Atelierarbeit, mit eleganten Pelzen besetzt, auch in großen Weiten vorrätig

165.-125.-110.-

Neueste Vormittagsund Sport-Kleider

aus feschen Tweedstoffen, gemustertem Flaminga, Charmosa, uni Papillon usw. in außerordentlich großer Formenauswahl, in nur bester Verarbeitung

86.- 58.- 42⁵⁰

Entzückende Nachmittags und Abendkleider

aus allen modischen Seiden, in den neuesten Macharten und reicher Farbenauswahl

198.-168.-135.- | 128.- 98.- 58.-



SCHARMACHER- U. HEIL. GEISTGASSE. - JNH: CHRIST. PETERSEN 10PEN-

ROMAR VON WERNER SCHEFF

13. Fortsehung.

"Beil es mahr ift," ichrie die Tunkelgekleidete auf, "weil fie die Geliebte meines Mannes ift."

"Zie lügen," donnerte ihr Joe entgegen, "ich fordere Sie auf, fofort das Haus an verlaffen, oder ich merfe Sie vor Die Tur."

Er konnte sich nicht mehr beherrschen, er pacte plaklich Sujannes Beleidigerin am Arm, fo berghaft, daß fie fic unter feinem Griff mand, drehte fie mit einem Rud herum

und dog fie du der Tur hin. "Laffen Sie mich los," gellte es von den schmalen Lippen der halb Bahnfinnigen, "ich will ihr ins Gesicht ichlagen, diefer . . .

Sie fam nicht bagu, das Bort ausgurufen, daß Sufanne wie ein Beitschenschlag getroffen hatte; Joe Barnet legte ihr ichnell die linke Sand auf den Mund. Er vergriff fich zum erften Male im Leben an einer Frau, aber die Syfterie des Beibes riß auch ihn mit. Ein paar Augenblice danach hatte er die Tur geöffnet und die Fremde hinausgestoßen.

Er ftand abwartend, jah, wie Sujannes Bedrängerin fich our Seite mandte, wie fie an der Mauer lebnte, als überlege fie das soeben Geschene, und wie fie plotifichtsortlief, ohne fich noch einmal umzuwenden.

Joe iprach fein Bort. Er öffnete das Sandtaichden Sujannes, nahm den Jahrftublidluffel, geleitete fie in den Rorb und feste fie bort fauft auf die Bant nieber. Go fubr

Als der Sahrftubl bielt, jab er ibr Geficht aum erften Male nach diefem Auftritt, benn fie batte die Bande finten laffen und ftarrte ibn fragend an:

"Joe, glaubit du daran?" fragte fie leife. Er wich ihrem Blid aus und animortete nicht.

Da schnellte fie auf, mit einem Schlag hatte fie ihre Sowäche überwunden. "Du glaubst es also?" fragte sie noch einmal, diesmal

febr icharf. "Du hatteft Gelegenheit, der Perjon zu antworten," murmelte er.

"Und wenn ich ihr nicht antworten konnte?"

Er hob ein wenig die Achjeln. "Mach auf," juhr sie ihn an und deutete auf die Tür des

Als er öbgerte, rig sie selbst die Tür auf und ichmetterte

fie mortlos hinter fich zu. Er ftand von Schmers und Mitleid gerriffen eine Beile in bem engen Gebaufe bes Jahrftuhles, horte Sujanne ihre Bohnung betreten und folgte ihr dom nicht. Bu ftart gellten

noch fest die Anklagen der Fremden in fein Ohr, zu gering war nach seiner Ansicht der Bideripkuch Sujannes gegen bas gemelen, mas ihr die Frau mit dem Gefpenftergeficht gus gernfen haite.

Dann hob er mude die Band, brudte auf den unterften Anopf der Schalttafel und ließ den Fahrftuhl hinab ins Erdgeichoß gleiten.

Stragen des Berliner Beften, jo weit fie abfeits Jes Berfebra liegen, find meift von jener ftillen Bornehmbeit, die ihre Bewohnern für den Sonntag Mittag Anhe und Ungeftortheit garantiert. Gie icheinen dann unter einem Bann Bu fteben, den fein lauter Son durchbricht; Automobile rollen geranichlos über ihren Aliphalt dahin, felbit die Menichen icheinen ihre Stimmen zu dampfen ..

Um fo unangenehmer war es für Guftl Manreber, daß er langer als swanzig Minuten von dem Saufe warten und das verabredete Hupenfignal an die gehnmal wiederholen mußte. Bis ein paar Fenfter gedifnet wurden und fich erregte Stimmen ben Standal verbaten. Ragreder durite aber nicht magen, die toftbare Majdine allein auf der Strage fteben au faffen, und fo mar er verurteilt, neben dem Motorrad des Augenblides au harren, da Sujanne ericeinen

Roch lag ibm der Schred in den Gliedern, denn mit Rube und Rot mar er vorhin einer Stragenbabn ausgemichen, die es fic in den Ropf gefest au haben ichien, fein Sinterrad

du erfaffen. Die Flüche eines Taxi-Chauffeurs glaubte er noch au horen, mit beffem linten Rotflügel er beim Borfahren in Berührung gefommen mar; alle alten Damen Berlins ichienen es fich dur Pflicht gemacht au haben, gerade ihm bei feiner erften Fahrt über den Beg gu laufen ober inmitten feiner Sahrbahn fteben du bleiben und fein Rommen an erwarten. Rurg und gut, er befand fich im Buftand beginnender Rervenzerrattung und batte eigentlich frob fein muffen, daß ihm Sufanne Zeit ließ, fich zu erholen.

Erft gegen halb drei ericien fie. Er abnte nicht, wie nabe fie daran gewesen war, ihm absusagen. Er wagte aber auch nicht, ihr ben geringsten Borwurf zu machen, weil der un-gewöhnliche Ernft, mit dem fie ihn begrüßte, Derartiges von vornherein unmöglich machte.

Bowundernd standen dann beide vor dem in dunklen Farben gehaltenen Motorrad, das der Liebling der Ber-liner Bachische esst seit achtundvierzig Stunden sein eigen nannte. Susanne, die sich stels für Motorräder interessiert hatte, prüfte die Einzelheiten der Maschine und des Mostane. tors, und bei diefer Beichaftigung wich die finftere Bolfe, die ihr fröhliches Naturell verdüstert batte. Sie konnte wieder lachen, und gang befonders berglich lachte fie auf, als fie ihre Aufmertsamfeit Guftl Mayreder gumandte, der feine überschlante, nicht allzugroße Gestalt in Leder gehüllt hatte und unter der Lederkappe des Motorjahrers wie ein verkleidetes Frauenzimmer aussah. Denn er hatte eine mildpweiße Haut und die Züge eines zarien Knaben, zählte er doch erst fünsundzwanzig Jahre, ein Alter, in dem kein anderer eine so größe lokale Berühmtheit erreicht hatte wie er. In seiner wienerischen Aussprache lobte er sein Rad, als beha er domit mirdeitens schap einmas die Rest umfahren habe er damit mindeftens icon einmal die Belt umfahren und merkte nicht, daß bas vergnügte Lächeln auf den Bugen feiner entzudenden Begleiterin dem Aufgug galt, in dem (Fortiehung folgt) er heute ftedte. p



Nach langjähriger aligemein- und fachärztlicher Ausbildung — u. a. an der Universitätskinderklinik München (Geheimrat von Pfaudier). an dem Kinderkrankenhaus der Stadt Berlin (Geheimrat Finkelstein). zuletzt Oberarzt an der Kinderabteilung des Städt. Krankenhauses Danzig (Prof. Adam) — habe ich mich in Danzig als

Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten niedergelassen.

Jopengasse 68 (neben Kaufhaus Potrykus & Fuchs). Sprechstunden 9-11, 3-5. Tel. 240 11. Wohlfahrtsamt und den Ersatzkassen zugelassen.

Sprechstunden im Winterhalbjahr

9-13, 15-18 Uhr

Zahnarzt Dr. Zausmer

Hotel Danziger Hof

Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H.

Eröffnung des Wintergartens

nach vollständiger Renovierung am 25. Oktober 1930

Gesamtverband der Arbeitnehmer

Am Sonnabend, den 18. Oktober, findet in den Räumen des Etablissements ... Zur Ostbahn ... Ohra (Mathesius), ein

erbstvergnugen

statt, zu welchem die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen und Freunden unserer Bewegung herzlichst eingeladen werden

Eintrittspreis für Mitglieder im Vorverkauf 50 P, an der Tageskasse 1.- G Karten im Vorverkauf sind im Büro bis Sonnabend 61/2 Uhr erhältlich

Saalölfnung 7 Uhr -

Verkäufe

Nachts wie

Sowarz. Anzug mittlere Kigur, su verfausen.

Rammban 22.

Hundegasse 27/28

Täglich, ab 8 Uhr abends: Ab 16. Oktober das vollständig neue Programm wit **Uranus!** dem Musikai-Räisel, und Gerti Wendler, der flotten Königsbergerin, dazu die fabelhafte Stimmungskapelle Klein-Braun:

Jeden Sonntag: 5-Uhr-Tanztee! mit Künstlerprogramm

Eintritt frei! Kleine Preise!

Eichhörnchen

Oas beliebte Machicalé

Tanzdiele und Bar

Ab 9 Uhr abends das neue

Oktoberprogramm die bekannte Hauskapelle Bls 4 Uhr früh geöffnet !!!

Unw.derrubich nur noch

Wir haben für Danzig nur das Erstaufführungsrecht In Langiuhr, Zoppot und Neuiahrwasser gelangt der Film nicht zur Autführung

Jagendliche haben zur 4- und 6-Uhr-Vorstellung zu halben Preisen Zutritt

Ab Montag, den 20. Oktober

Das größte Ereignis der Saison! Richard Oswalds Ton- und Sprechfilm

mit Fritz Kortner. Grete Mosheim Heinrich George, Albert Bassermann

Die Klangreinste durch das neue photo-elektrische

Tri Ergon Schallplatte

hort, wanscht sie zu besitzen-Deutsche Qualitäts-Sprechapparate

RADIO-MEUMEITEM, die Sie zuchen, finden Sie bei

Max Boehm, Panzis Repergasse 13. Telephon Nr. 22898

Der Volkskalender

Freit weues Schustels vierd w. Juliudertut Gr. 54 bill, au verf. Amgeb unter SSI

en die Ers. d. Sig.

Rene Selenmeitek

in elen Andiühr.

A. Kaffle.

Soriibit Graben 34.
früh Boggenst. 92.

Sedie (Tekiter)

ne visiédésen f in

verkanden. Getischell, Düre. Fückerkrubt 4. vir.

1931

ist in diesen Tagen erschienen. In der Stadt und auf dem Lande wird dieser Kalender mit großem Interesse erwartet. Bei einem Umfange von 116 Seiten bietet er nicht nur eine Fulle von gutem Unterhaltungsstoff, sondern auch eine Anzahl gediegener Beiträge auf sozialpolitischem und kultuzellem Gebiet . . . Adressenverzeichnisse der wichtigsten Arbeiterorganisationen und der Behörden machen ihn zu einem mentbehrlichen Helfer.

Preis 50 P

Za beziehen darch die Filialen z. Träger der Danz Velkistiname"

Denzig

Verlag der Banziger Volksetimme Nachdrackszei and Veriszeneseitscheit w. t. E.

Am Spendhaus Nr. 6

außer Sonnabend nachmittag und Sonntag

Langgasse 48-49

neben der Sparkasse

Von der Reise zurück

Dr. Stein, Arztin Oliva, Kalsersteg 3

9-11, 4-5 Uhr - Telephon 451 01

Zurück Dr. Semner

Langgasse 11

Von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Kaiser Tel. 21495 Kohlenmarki 30

Physikal. Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke

Rheums, Neuralgia, lachine, Arterienverkelkung, Erschöpfungszutände, Basedow, seel. Leiden

jetzt Dominikswall 11 Spechatunden 10-1, 3-4 Fernancecher 221 95

Generaliniendani: Ruboli Caaper. Retuipreder Ar, 235 30 Sounabend, 18 Chieber, 1914 Har:

Geichloffene Borftellung für bie "Thenter-gemeinichaft ber Benmien". Sounies, il Ofteber, 11% Wer:

L. Romeri des Stadtibeaterormeners Jugungen feiner Unterfiffenngelaffen. (Der Reinertrog ift sur Unterpassung abgebauter und ernerdilofer Mitglieber be-primmi.) Salikin: fern Friel Lanif-mann. Dirigent: Benernimunibireiter Esenelius Ann. Im Programm Berte von Schabert. Wozari. Tovral. Flowen und Svendlen. Presse der Pläder: Cr-descrieffel, Sperrich. L. Kang I G. Alle übrigen Pläde (150 G.

Bortielung für die "Greie Bollsbühne" (Serie D. Geickloffene Borfielung.) Abends 1955 Uhr:

Danerfarien beben feine Bulfigleit. Preife B (Doer). Mit dir ellein ans einer einsamen Insel

Opereite in ? Alien von Arihur Rebner. Kunft von Rolvh Benahln. In Serne geleht und Laugurengements von Abolf Balther Rund. Lit.: Goth & Leffing. Inivettion: Frie Blanchoff.

Dans Sochafer

have Schelle

Guiner Nerd Barl Endania Sinil Lighter Sician Leans

Der Liver

Berforenvergeianis: Sprint Relien Sonberftraten Wholf Bolfber ber Inderfonig Dore Ditenburg Elen, feine fran Durii, feine Lobier Softe Charmell bring Buche Emil Schwers

and erfer the Horizote der Lafteefd in Sociale. Der Lafteefd in Social Language Goden Seine Goden Seine Goden der Lafte Goden der Monfigavie Sonie. Rammergofe

bei Banterfreier Chambenin, Slieger 1. Diener 2. Diener Gin Arbeiter Sin Schiffstenineni Cheicleif

hand Günder Helmei Bember Grenbille Riffin Geri Beckeint Bent (W) THE REAL PROPERTY. Benier Cermenn Derf Ort der Hendiung: 1. Abr. In Bunder-kinniens Derterstens an der Gebirchten. 2. Abr. Eni der Justel der Seitson. 8. Abr. Wie ber erfte.

Diricus 1983 Uffer. Ende gegen Will Uder Northe M Clisier, 19-3 Uie: Doner-ierum Serie I. Sunde B (Coer), Jum I. Weit: Des William des Surviva Louisde Coer in drei Aran, And dem Krausdiller des Indians und Forman. Nurst was Line Murikari

Timbles, der 21. Clinics, 184 Micheller, 2000 B. (School-Description Serie II. Berüs B. (School-Diel.) Just 1. Beier. "Seried Sonel-Entitleid in I Mice was Bare Franci.

Politic II Lineston III E. frahe erk Derived Actional die tele Germanier un Actional Eccioner Minera und Services Land and School substitute lete James 121 58 72 Instiger Single 16 James Commission



Spielplan für Oktober Souniog, den 26, Officier, nachu, 3 Uhr: Berie E.

Mittwag ber 22 Office. abenbath Mit Cale A.

Die Sache, die fich Liebe neum Lombbie in 3 Mies von Chain Barfe. Ankloiung für die Serie E. Freilog und sonnabend von der Series Sonieskung iür Serie A: Swennbend, den H. und Moudag, den R. Cfinder, was 9–1 Udr und In die 7 Udr im Kürs der Freier Bollsbuhre, Ispenguie K.

Menantunhmen tägläch im Bürs der Freier Bollsbütine ma 9 bis 6 Uhr und 815 bis 7 Uhr.

Jeden Sonntag

Arizing 5 Uin

Empire 50 P

erilling heir meinen

den ich von **Schi** er 🚟 18 merk

Jankeraasse S verlegt habe Anch in dissen Local wird meine geeligie Krinischaft wein Bestieben beste Bedienung mit diffiguien Preisen zu verbinder — क्षान्यकेरालामा

mi belle ich der größten Twe-

sitiano peril ao sein. Haz Rev Francousieren.

in **Cold** and Saber aller Ant Ketten, Br**illanten, Trauringe**, Gold- and Silbersaches reduct sele billig

Asks . II. kama 10. 1

Achtene!

Achteng!

Konfekte

am Ferberweg verlängert his man 26. Oktober Sountag den 19. Oktober,

Großer Jubel und Trubel. Wurstgreifen Sacklanf, Stangenklettern, Bombonregen, Schwebende Weltingel Schieß und Würfelbuden Schemes and die wilde Jagd

Anch das Original Kasperle-Theater issi da. Larben chine Ende.

Emiree free. Entree frei

in der Proxis Hegt die Erinbrung Paul Präechke, Paradiese, 19



Ein Film für alie! 55 5 Cm 50 mi 75 ?

alle additit en cien Helion-

Rlänge aus dem Nazi=Lager

Kein Wort mehr von Youngplan-Zerreihen - Hermann Müller als Sprachrohr der Sozialdemokratie

Geftern entwickelte fich in biefem mit Spannungen ge-labenen und pon politifcen Leibenschaften burchraften Reichstag bie erfte große politifche Ansiprache. Renn Sinnben tobte ber rebnerifche Rampf. Beitweife, gumal maberenb ber Rebe bes Rationalfogialiften Straffer, ichien fich bas Parlament in eine Bahlverfammlung an verwan: beln. So brobute ber Beifall der Nationalsozialisten über jede boble Phraje. Mandmal unterbrach ber Larm minuten: lang bie Rebner. Dennoch gelang es ber fich erft jest an ihrer nollen Dobe entwidelten Prafibialmeifterichaft 20 bes, die Erregungen immer wieber au bannen.

Die Ausjoracie über das Regierungsprogramm murbe von bem Sozialbemofraten bermann Müller eingeleitet. Gie wird am bentigen Sonnabend forigeführt.

Einen minutenlangen Beiterfeitserfolg hatte Hermann Di üller, als er ben Nationalsozialisten nachwies, daß sie ihren Antrag, nach 50 Jahren alle Schulden für erloschen au erflären, ans bem Dritten Buch Mofes, Rapitel 25, abgefdrieben haben. Dort ift biefer Bedante icon in der mosaischen Geseigebung festgelegt. Müller rief den National-sozialisten, ihre Gedanken doch lieber bei Mary als bei Mojes und den Propheten au entleihen. Biederum große Beiterfeit gab es, als Muller die Nationalsveialiften fragte,

pb ber Antrag auf Enteignung ber Bantens unb Borfeufürften bei bem Frühftitt vereinbart worben fei, bas ber Großbantier Stang ben hitlerführern gegeben habe.

Er perlangte die parlamentarische Erledigung fämilicher Gesehentwürfe. Die ftartsten Bebenfen meldete er gegen die Beeinträchtigung der Bauwirticaft und gegen die Ginichruntung der Arbeitslosenversicherung an. hier werde die Sozialbemotratie Bundesgenoffen auch bei anderen Parteien finden. Man rede von einer Erschütterung des Preisgebäudes, aber warum follten denn gerade die Arbeiter vorangeben? In den Roiverordnungen erflärte ber fozialdemokratischen Redner, daß ein Teil davon uner = träglich sei. Die Sozialdemokratie werde sür entssprechende Aenderungen im Ausschuß kämpsen. Die Resgierung habe ihre Notverordnungen so raffiniert zusammen. gestellt, daß man sie nicht mit einem Schlage ausheben könne. Würde man einsach die Aushebung der Notverordnungen annehmen, so wäre die Arbeitslosenversicherung erledigt, wenn nicht vorher ein Ersat angenommen würde. Das gleiche gelte sür die Steuergesete hinsichtlich der katastrophalen Rollage in ben Gemeinden. Bermann Miller ichlibs mit einer febr ernften Mahnung an die Reichsregierung, ben Boben der Demokratie nicht zu verlaffen.

Dann rief er zur Offenfive gegen die Rationalsozias liften auf und ftellte fest, das die Arbeiterklaffe alle politifden und öfonomifden Dachtmittel gegen fie anwenben werbe.

Nach Müllers Rede bestieg zum ersten Male der national-sozialistische Bizeprästdent Stöhr die Präsidententribune. Er hatte den Borgug, die Rede feines Parteifreundes Gregor Straffer gu überwachen. Straffers Rebe zeigte, welche Bandlung bei den Rationalsozialisten seit den Reichsiagswahlen eingetreten ist. Es war in den meisten Partien überhaupt keine politische Rede, sondern eine Predigt aus allerlei sozialen, eihischen und patriotischen Gemengseln. Interessant war, wie start Strasser vom italienischen Faschismus abzurüden suche. Der Nationalsozialismus sei eine rein deutsche Angelegenheit. Warum aber dann der ro-mische Gruß? Auf biese Burufe gab Straffer feine Antwort.

Selbst in der Frage des Pazifismus machte Straffer weitgebenbe Ronzeffionen.

Trotbem nannte Straffer ben Reidewehrminifter einen Verräter

Bei biefer Stelle verließ ber Reichstanzler ben Saal. Man borte, bag er fich bei bem Prafibenten beschwert habe, weil ber nationalsozialistische Bizepräsident Stöhr seinen Parteifreund nicht zur Ordnung gerusen habe. Der Reichstanzler erschien erst wieber im Saal, als Vizepräsident Stöhr sich entschloß, dem nationalfozialistischen Redner einen Ordnungsruf zu erteilen. Es ift immerhin pitant, bag die erfte prafibiale handlung bes herrn Stöhr eine Burechtweisung feines eigenen Parteifreundes war. Parlamentarismus hat es in sich. Vielleicht erzieht er fogar noch ben einen ober anberen, ber ausgezogen war, ben Parlamentarismus zu bernichten. Alle brobenben Beifallssalben ber Nationalsozialisten konnen nicht barüber hinwegiäuschen, daß die Rede Straßers in jeder Beziehung recht zahm war.

Es war teine Rebe mehr bon einer Zerreifung bes Young-Planes, teine Forberung mehr bon einer Ginftellung ber Zahlungen an ben Feindbund. Die Nationalsozialisten geben tief in bie Aniebeuge, um ihre Regierungsfähigteit zu beweisen.

In ber langen sonftigen Debatte waren noch bie Reben bes Zentrumsführers Joos, bes Siaatsparteilers Weber und bes Baperischen Volksparteilers Leicht bemerkenswert. Alle drei richteten ihre Front gegen die Nationalsozialisten

Reben brei allgemeinen Migtrauensantragen gegen bie Gesamtregierung Bruning, bie bon ben Rommuniften, ben Rationalfozialiften und ben Deutschnationalen gestellt find, liegt auch ein besonderer Difirauensantrag ber Landvolfpartei gegen ben Reichsaußenminifter Curtius bar

Das Chaos muß verhindert werden

Bei der Gozialdemokratie liegt die Entscheidung

Reine Zustimmung zu den Mißtrauensanträgen — Um die Aenderung der Rotverordnungen

In ber politischen Aussprache wurde am Freitag im Reichstag ber Entwurf eines Soulbentilgungsgesetes beraten. Diefer Befegentwurf will die ordnungemäßige Tilgung Des Atolien Feite Der ledweneuven Schmeu nuo in intent Rahmen auch die Abbedung des jeht aufzunehmenden Ueber-

brüdungstredites. Bon ber Gemahrung bes ausländischen Rrebites hangt gegenwartig alles ab, die Unterftützung ber Arbeitslofen, bie Auszahlung ber Renten, ber Gehälter und Lohne ber Bcamten, Angestellten und Arbeiter. Ift bas Gelb für diese 3wede nicht ba, ift bas Reich zahlungsunfahig, bann wird es neue Arbeitslofe geben, bann werben noch mehr Existenzen erschüttert und die Ueberwindung der Birtschaftstrise wird noch schwieriger als das ohnebles ber Fall ift. Geordnete Finanzen sind die Voraussetzung für Arbeit und Brot der Massen. Das her hat sich die Sozialbemotratie immer für geordnete Finanzen eingesett. Gie wird beshalb auch

bem Ueberbrüdungstrebit guftimmen.

Hat der Bahlerfolg ber Rationalsozialisten Deutschland bereits feit bem 14. September um eine Milliarbe Golb unb Devijen armer gemacht. Hunderttaufenbe in ihren Griftengbedingungen geschäbigt, fo wurde ein politischer Erfolg ber rein negatib eingestellten Gruppen noch weit größere Objer toften.

Diese Opfer will die Sozialbemotratie dem deutschen Bolle criparen. Ihr Ziel ist nach wie vor die Ueberwindung der Wirtschaftschie, der Schut der sozialen Rechte der unteren Vollsschichten. die Erhaltung von Demokratie und Bersassung, die Abwehr der alles zerstörenden Viktatur des Faschismus oder Bolschewismus. Daher wird sich die Sozialdemokratie, wie ihr Kedner Germann Wählen am Series im Balden der ihr Redner Hermann Müller am Freitag im Reichstag bat-gelegt hat, bon teiner anderen Bartei die Zeit botschreiben laffen, zu der die Sozialdemokratie bem Rabinett Bruning das Migtrauen aussprechen wird. Wenn die Sozialbemofratie ben Migtrauensantragen bon rechts und links

gegen bas Rabinett Bruning die Zustimmung versagt, so ist bas weber eine Bertrauenserklarung für die Personlichkeiten, die biesem Rabinett angehören, noch eine Zustimmung zu bem an-

Biele michtige Teile biefes Programms werben von ber Cogialbemofratie auf bas entidiebenfte befampit.

Aufrechterhaltung der Unterftühungsleiftungen, Stredung der Arbeitsmöglichkeiten, Preisabbau und Kariellabbau, Verminderung der hohen Gehälter und Pensionen und des sonstigen unproduktiven bifentlichen Auswandes, das muß im Borbergrunde fteben. Benn die Gefetentmurfe der Regierung erst vorliegen werden, wird die Sozialdemokratie mit allen Kräften den Bersuch machen, für ihren Stands punkt eine Mehrheit zu gewinnen.

Das wird auch geschehen bezüglich der Roiverorde nungen vom Juli, deren Neberweisung an einen Aus-schuß des Reichstages die Regierung zugestimmt hat.

Rachbem felbst die Kommunisten eingesehen haben, bag die Rotverorbunngen nicht in Bausch und Bogen anigehoben werben tonnen,

sondern daß nur einzelne Leile verändert werden muffen ein entsprechender Antrag von ihnen liegt dem Bleichstag vor — ist das auch von links her als der richtige Weg an-

Bieder einmal verteibigt die Sogialdemokratie Lebens. intereffe und Butunft der benischen Arbeiterklaffe und bes bentschen Boltes. Ihre Entscheibungen muffen das Signal merben zu einem verstärften Rampf gegen alle biejenigen, die fich nabe vor der Errichtung ihrer Diktatur mabnen, die aber nicht damit gerechnet haben, bag die bentige Estials bemokratie nach wie vor ber ftarte Fels ift, au bem alle Diktaturgelufte zerfcellen werben.

Ein Nazi-Führer verschob sein Vermögen

Dr. Feder, der tüchtige Börsenmann — Seine Borsicht beim Stilerputsch

Bei der Debatte über bas Schulbentilgungsgeset im Reichstag erhielt der Rationalsozialist heber von dem Sozialdemo-raten Reil eine schwere Absuhr. Feber und seine Bebeutung ist im Berhältnis zu den großen Fragen des Tages sehr gering. Aber das. was Keil von ihm zu verichten wußte, enthüllt grell vie bodenlose Berlogenheit der nationalsozialistischen Politik mehr noch ihrer Politiker felbst

Dieser Dr. Feber ist einer ber Hauptvertreter bes Lampfes gegen Börsenspeinlation, gegen bie Zinstnechtschaft und an-licher schöner Barolen. Run wurde in bieser Reichstagssihung

aus amtliden Brototollen

fefigefiellt, daß Dr. Feber am 8. Rovember 1923 bei bem Münchener Bauthaus Schneiber fein Guthaben in Sicherheit bringen wollte. Wenige Stunden foter mar berfelbe Dr. Jeber Finanzminifter ber turglebigen Putichregierung Abolf hiller. In dieser Eigenschaft hat Dr. Feber, nachem er eben ern sein Bermögen in Sicherheit hatte bringen wollen, verfügt, daß sede Berschiebung soer Beräuberung des Bermögensbestandes schwer bestraft werde. Dr. Feber such te sich damit herauszulügen, daß feine Bapiere wertlus gewesen feien. Brompt führte aber Reil ben Rachweis, daß am 15. Rovember 1923 das Banthans die Papiere Dr. Febers mit 40 000 G albmart beweriet habe. Feber Kand alfs unter gewaltiger Erregung bes ganzen Reichstages als Lügner vor dem haufe. Diefer Bor-tämpfer gegen Kapitalflucht, Zinklnechtschaft und Börsen-spiel führt diefen Lampf nur gegen bas Bermsgen anderer, seine doch immerhin beträchtlichen Lapitalien nimmt er vorfichishalber von ber Gefeigebung bes "Dritten

Die Feststellungen Keils waren den Rationalsozialisten naiūrlich höchst unangenehm. Richt nur herr Feber gebärdete sich surchtbar ausgeregt, sondern auch eine Reitze anderer Nationalsozialisten suchte mit großen Schimpsfanonaden und wüstem Gebrüll die Ausführungen Leils unmöglich zu machen. Das gelang ihren allerdings nicht. Präsident Löbe verstand es, die Gemitier zur Rube zu bringen
und den Redner zu Wort kommen zu lassen. Allerdings
ging es nicht ohne eine Reihe von Ordnungsrusen.

Der entlarvie nationalsozialistische Börsenmann verjuchte, seine Borsichismaßnahmen durch allgemeine Ausslüchte planistel zu machen, mas ihm allerdings angesichts

llucite plaufibel zu machen, was ihm allerdings angefichts

der protofollierien Beugenausjagen michts balf. Es werben im Laufe der Beit noch fo manche diefer fanberen herren, die das hitlerreich aufrichten wollen, in ihrer gangen "Seelengroße" enthüllt werden.

In jedes Haus die "Rote Wahlpost"!

Die Flugblattverteilung hat begonnen

Jeber, Parteigenoffe ftellt fich in ben Dienft ber Sache!

Das Material ist, soweit noch nicht gescheben, schnellftens bei folgenden Genoffen abzuholen:

1. Bezirk: Bruno Schlage, Röpergaffe 24, I.

2. Bezirf: KonfumsBiro, Sinter Ablers Braus hans 8, I.

8. Bezirf: Alfred Bitt, Reufahrmaffer, Bedwig: firchftr. 10 b, Rathe:Leushans.

4. Begirt: Café Friedrichshain, Schiblig, Rar: thäufer Straße 120.

5. Bezirt: Friedrich Schmidt, Langinhr, Beeres. anger 1 c, I.

6. Bezirk: Frig Friedrich, Tron I 16.

7. Bezirk: Guftav Ariger, St. Albrecht 18.

8. Bezirf: Panl Leonhard, Langgarten 97/99, Hinterhans.

9. Bezirf: Rarl Belmftedt, Poggenpinhl 57. 10. Bezirk: Wilhelm Schiek, Aneipab 9, Hof, I.

11. Bezirk: Erwin Geisler, Senbube, Angust-Lenzes

18. Bezirk: Friebrich Beder, Lanenial, Gifenweg 8. 14. Begirt: Friedrich Beffel, Beichfelmanbe,

Geftungstaferne 4. Oliva: Leo Mroch, Oliva, Waldstraße 8, Hof. Ohra: Otto Lagodni, Ohra, Radannestraße 24.

Alle Genoffen und Genossinnen, die Bahlhilfe leiften wollen, müffen sich sofort bei den obengenannten Stellen

Schlechte Zeiten für Unorganifierte

Es ift fein Berftoß gegen die guten Sitten, wenn eine Belegicaft nicht mit einem Unveganisierten ausmmenarbeiten will

Das Landesarbeitsgericht hatte leptens zu entscheiben, ob die Belegschaft eines Betriebes die Zusammenarbeit mit einem Kollegen ablehnen kann. In dem vor-liegenden Fall handelte es fich um einen Bauarbeiter, ber von feiner Organisation wegen kommuniftischer Umtriebe und Spaltungsabsichten ausgeschloffen worden mar. Der Bauarbeiter hatte bann auf einem größeren Neuban Arbeit gefunden. Unter ber Belegichaft wurde befannt, daß der Bauarbeiter nicht organisiert sei. Der Aufforderung, sich einer Organisation ansuschließen, tam ber Bauarbeiter nicht nach. In der folgenden Abstimmung wurde beschloffen, nicht mit dem Bauarbeiter zusammenzuarbeiten. Der Bauarbeiter mariete aber gar nicht das Abstimmungsergebnis ab, sondern ging sum Polier und forderte seine Entlassung, die ihm gewährt wurde. Darauf ging der unorganisserte Bauarbeiter bin und verklagte den Delegiertenausschut. Nach Meinung des Unorganisierten verftoße der Beschluß der Belegicaft gegen die guten Sitten.

Das Arbeitsgericht, das als erste Instanz darüber zu entscheiden hatte, wies die Klage des Unorganisierten ab.

Bei der Verhandlung vor dem Landebarbeitsgericht mackte der Vertreter der Baudelegierten, der jum Deutschen Bangewerfsbund, der größten Organisation der Banarbeitericaft, gehörte, geltend, daß der ausgeschlossene Bauarbeiter feine Organisation beschimpft habe. Dadurch fei die Ehre der Organisation verlett. Man würde nichts dagegen tun, wenn der Unorganisierte anderweitig Arbeit finden würde. Im übrigen sei er vorzeitig ausgeschieden.

Das Landesarbeitsgericht wies ebenfalls bie Rlage bes unorganisierten Bauarbeiters ab. In der Begründung wurde gesagt, daß das Landesarbeitsgericht in der Entlaffung keinen Berstoß gegen die anten Sitten habe fest-stellen können und es ablehnen musse, die Baubelegierten für die Entlassung des unorganisierten Bauarbeiters schaden= erfatpflichtig zu machen.



Wir führen vor -- anläßlich des

jährigen Bestehens

der Ortsgruppe Danzig im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund "Solidarität"

Schulreigen, Kunstreigen, Kunstfahren, Radball, Pushbali beim Sasiradsportfest

am Sonntag,d.26.Oktober1930,in den DanzigerFestsälen, Fuchswall/Anfang 5 Uhr/Eintritt i G/Festball Es ladet freundlichst ein

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Eund "Selidarität" Ortsgruppe Danzig

Arbeiter-Sportler, Partelgenossen, Gewerkschaftler, unter-stiltzt uns bei unserer Veranstaltung!

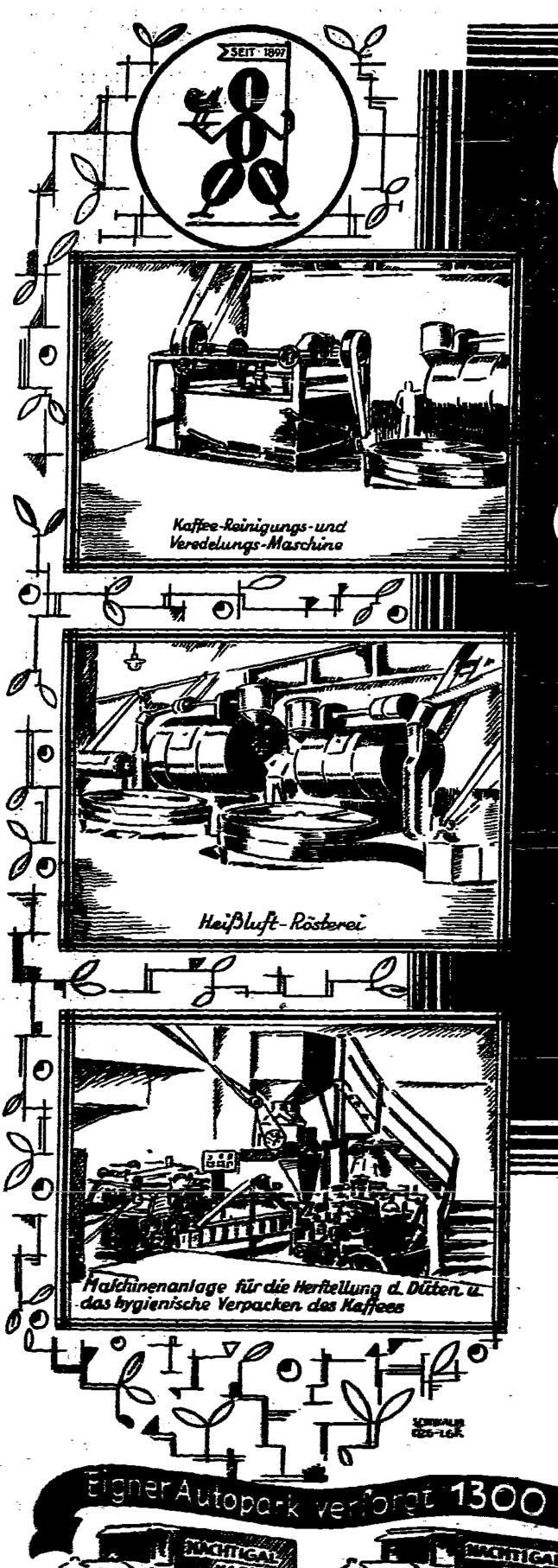
Danziger Stanbesamt vom 17. Oftober 1930

Tobes fälle: Schuhmacher Bernhard Weiß, 32 J. — Chefrau Elife Hilbebrandt geb. Quednau, 47 J. — Sohn Eugen bes Kraftwagenführers Emil Ewert, 2 J. — Witwe Henrieite Somm geb. Faber, 60 J. — Chefrau Maria Goederich geb. Rauth, 53 J. — Raufmann Albert Aleinschmidt, 54 J.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

this 19, things 1999				
17, 10, 18,			18. 10.	
Realas —2,48 —2 Zawichoft +1,20 +1		. +1,03 1.85	+1,01 -1.90	
Sarigan +1,54 +1 Sici +1,24 +1	47 Bycglow	+0,47	+0,40	
geftern t	eute	geftern	bente	
Thorn	1,38 i Biectei	,十1,17	+L13	
Enim	1,22 Dirichau 1.52 Einlage	+1,06 +2,28	+1,02 +2,30	
Aurzebrod +1,82 +		ft , ,+3,46	+2.50	

Berantwortlich für Die Rebaftion: Fris Beber, für inicrate Anton Boofen beide in Dangig. Drud und Berlog: Buch-nenderet und Berlaasgelellichaft m. b. D. Dansig. Am Spendbaue !



Cin Offick in den modernstenKaffee-RöstereiGroßbetrieb PAUL



In Original- Packung à 125 Gramm

Haus-Kaffee 30 40 50 Pfg.

Perl-Kaffee 50 60 80 Pfg.

Sonder-Kaffee 60 70 80 Pfg.

Edel-Kaffee 90 100 110 Pfg.

Jede Packung versiegelt und mit Preisaufdruck



Täglich werden mehrere tausende Pfunde Nachtigal-Kaffee geröstet, verpackt und verkauft. Nachtigal-Kaffee ist unverfälschter Naturkaffee, > gesund bekömmlich wohlschmeckend.